1900. **Der Gesellige.** №. 40.

Sonnabend, 17. Februar. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Melkenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Deutscher Reichstag.

149. Sitzung am 15. Februar.

Zur Berathung steht der **Kolonial-Etat.**

Eine Rate für die Eisenbahn von Swakopmund bis Windhoek wird bewilligt.

Nach Erledigung des Kolonialetats geht der Reichstag zum **Etat des Reichseisenbahnamts** und der elsaß-lothringischen Eisenbahnen über. Nachdem der nationalliberale Abg. Dr. **Paasche** den Kommissionsbericht erstattet hatte, gab der preußische Eisenbahnminister **Thielen** Bescheid über die angeregten Tarifreformen und erklärte, daß zwar eine Vereinfachung der Personentarife angestrebt werde, eine Tarifherabsetzung aber nicht angängig sei, zumal die deutschen Personentarife schon weit billiger sind, als die Tarife in England, Frankreich und Amerika.

Die Andeutungen, die der Minister im weiteren Verlauf der Sitzung über die geplante Tarifreform machte, kamen darauf hinaus, daß das gegenwärtige Fahrkartensystem vollständig umgestaltet und u. A. die Rückfahrtskarte in Wegfall kommen soll.

Von freisinniger Seite wurde die Ermäßigung der Personentarife, von den Konservativen die Herabsetzung der Gütertarife und der Tarife für beurlaubte Militärpersonen befürwortet.

Nächste Sitzung: Freitag.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 25. Sitzung vom 15. Februar.

Die zweite Berathung des Etats des **Ministeriums des Innern** wird fortgesetzt bei den laufenden Ausgaben, Titel: „Gehalt des Ministers".

Abg. **Stauke** (C.) beschwert sich über die häufige Ausweisung ausländischer Arbeiter in den schlesischen Grenzkreisen. Als Grund der Ausweisung werde in den Kreisblättern meist nur angegeben, daß die ausländischen Arbeiter „lästig" seien. Wenn auch die Ausweisung in manchen Fällen begründet sein möge, so bitte er doch im Interesse der schlesischen Grenzbezirke, die Ausweisungen in Zukunft nach Möglichkeit einzuschränken.

Abg. **Brämer-Kelmischkeiten** (kons.): Ich danke der Regierung für die thatkräftige Bekämpfung der Sozialdemokratie in meinem Wahlkreise Ragnit-Pillkallen. Die Nothwendigkeit einer energischen Bekämpfung der Sozialdemokratie wird in meinem Wahlkreise auch von den Liberalen anerkannt. Das Blatt „Der ostpreußische Volksfreund", das dort verbreitet wird, ist zur Bekämpfung der Sozialdemokratie sehr geeignet. Die Behauptungen des Herrn Abg. Kopsch, der hier gestern Verdächtigungen ausgesprochen hat, ohne sie zu beweisen, sind unwahr. Es ist unbedingt nothwendig, daß die verderblichen Bestrebungen der Sozialdemokraten bekämpft werden; wenn es sich um diesen Kampf handelt, sind die Landwirthe immer zu haben.

Präsident **v. Kröcher:** Herr Abgeordneter, Sie haben erstens dem Herrn Abg. Kopsch vorgeworfen, er hätte unwahre Behauptungen aufgestellt. Ich bitte Sie, künftig statt des Ausdrucks „unwahr" das Wort „unrichtig" oder ein ähnliches Wort zu gebrauchen. (Heiterkeit.) Der Ausdruck „unwahr" erscheint mir zu scharf. Sie haben zweitens gesagt, der Herr Abg. Kopsch hätte Verdächtigungen ausgesprochen, ohne sie zu beweisen. Für diesen Ausdruck, Herr Abg. Brämer, rufe ich Sie zur Ordnung.

Abg. **Kopsch** (fr. Vp.): Der Abg. Brämer hat mir fälschlich unwahre Behauptungen und Verdächtigungen vorgeworfen.

Präsident **v. Kröcher:** Ich bitte, darauf nicht mehr zurückzukommen, nachdem ich bereits Remedur habe eintreten lassen.

Abg. **Kopsch** (fortfahrend): Meine Behauptungen sind erwiesen, und ich bin gern bereit, den Mitgliedern des Hauses Einsicht in die Originale zu geben, auf welche ich sie stützte. Der Abg. Brämer hat die Schwäche seiner Ausführungen durch scharfe Angriffe zu verdecken gesucht und sich dadurch die verdiente Rüge seitens des Präsidenten zugezogen.

Präsident **v. Kröcher:** Eine Kritik, ob die Rüge verdient oder unverdient ist, dürfen Sie nicht üben. (Heiterkeit.)

Abg. **Rickert** (fr. Vg.): Mein Freund Dr. Barth hat gestern ausgeführt, daß in Bezug auf aktuelle Fragen der Bund der Landwirthe oppositioneller ist als die Sozialdemokratie. Das ist durchaus richtig. Auch der Landrath von Flensburg, Herr Dr. Radt, der den Bund aus der Nähe kennt, hat offen ausgesprochen, er könne amtlich erklären, daß ihm eine ähnliche gefährliche Hetze von keiner anderen politischen Partei bekannt geworden sei. (Lärm rechts.) Wie behandeln Sie denn jetzt wieder in Ihrer Generalversammlung den Herrn Reichskanzler?

Eine Rede des freisinnigen Abg. Dr. **Barth** gab dann dem freikonservativen „Silbermann" Dr. **Arendt** den Vorwand, eine lange Währungsrede zu halten und der Goldwährung nachzusagen, daß sie die „gegenwärtige Wirthschaftsordnung untergrabe".

Abg. Dr. **Barth** (fr. Vg.) bemerkte u. A. noch: Als Beweis dafür, daß der Bund der Landwirthe in aktuellen Fragen der Regierung mehr Oppositon macht, als die Sozialdemokratie, brauchen Sie ja nur die Haltung dieser beiden Parteien zur Währungsfrage zu betrachten. Die Sozialdemokratie ist für Aufrechterhaltung der Goldwährung, der Bund der Landwirthe ist dagegen.

Abg. Frhr. **v. Wangenheim** (kons.): Warum reden die Herren immer über den Bund der Landwirthe? Reden Sie doch lieber über den „Nord-Ost". (Heiterkeit rechts.) An sich wäre es doch kein Wunder, wenn die Regierung sich zum Bund der Landwirthe anders stellte als zum „Nord-Ost", der nur eine verhetzende Thätigkeit ausübt. Sie (nach links) werfen uns Kampf gegen die Regierung vor, aber Sie kämpfen gegen bestehende Gesetze, wie das Börsengesetz, gegen die Verfassung, gegen das Herrenhaus. Also fassen Sie sich erst einmal an ihre eigene Nase. (Heiterkeit rechts.) Der Sozialdemokratie müssen Sie natürlich schmeicheln, weil Sie ohne diese Partei bei den Reichstagswahlen platt auf dem Sande säßen. Die Sozialdemokratie stellt sich selbst außerhalb des Gesetzes. Würde ich einen Brandstifter, der in meinem Hause ist, an meinem Tische mit ernähren, so wäre ich doch das größte Kameel. (Sehr richtig! rechts.)

Hierauf wird der Etatstitel „**Minister**" **bewilligt.**

Beim Titel „Unterstaatssekretär" unterzieht

Abg. **Szmula** (Ctr.) die behördlichen Maßnahmen betr. die Zulassung ausländischer Arbeiter nach Oberschlesien einer abfälligen Kritik.

Minister Frhr. v. Rheinbaben erwidert, er habe die Absicht, zur Erörterung der Frage der Zulassung ausländischer Arbeiter eine Konferenz einzuberufen. Nach der heutigen Rede des Abg. Szmula werde er davon absehen, diesen in die Konferenz zu berufen. (Heiterkeit.)

Abg. Frhr. **v. Wangenheim** hält es Angesichts der in Aussicht gestellten Konferenz nicht für angebracht, lange Reden über die Leutenoth zu halten.

Das Haus vertagt sich nach Erledigung verschiedener Etatstitel.

Morgen (Freitag) soll der Etat des Ministeriums des Innern und der Rest des Handelsetats und der volksparteiliche Antrag über fakultative Feuerbestattung erledigt werden.

Die „Große Landwirthschaftswoche."

In der Donnerstag-Sitzung der 25. Generalversammlung der **Vereinigung der Steuer- und Wirthschafts-Reformer** (im „Kaiserhof" zu Berlin) wurden allerlei Währungsfragen erörtert, dann sprach Graf v. Kleist-Schmenzin über die Wirkung der Preußischen Steuerreform auf die Landwirthschaft.

Der Referent wandte sich in einem längeren Vortrage gegen Unzuträglichkeiten des neuen Einkommensteuergesetzes. Der bureaukratische Geist sei dadurch in einer Weise gestärkt worden, daß die ausübenden Organe bis zu den untersten Instanzen herab den Censiten behandeln, wie sie wollen. Redner schlug folgende Resolution vor:

„Die Versammlung erachtet für nothwendig, das Einkommensteuergesetz durch eine Novelle zu verbessern, welche herbeiführen soll: 1) Vereinfachung durch Deklaration des Einkommens nur eines — des letzten Jahres; 2) Wegfall der Abzugsquote für Gebäude, dagegen als abzugsfähig zu erklären bei Neu- und Umbauten den Betrag in Höhe der Versicherungssumme der alten Gebäude; 3) die Abzugsfähigkeit von Kommunal-, Kirchen- und Schulabgaben; 4) Abzugsfähigkeit der Amortisation bei den Landschaften bis zur Höhe von 10 v. H.; 5) die Beanstandung der Deklaration nur durch die Veranlagungs-Kommission.

Der Antrag gelangte bis auf Punkt 2 zur einstimmigen Annahme.

Ferner wurde eine Erklärung des Korreferenten Grafen v. Mirbach-Sorquitten angenommen, welche, „in Anbetracht des für die Staatskasse so überaus vortheilhaften Ergebnisses der Steuer-Reform", an die königlich preußische Staatsregierung die Bitte richtet, den Verzicht auf die Weitererhebung der Ergänzungssteuer in Erwägung zu ziehen.

Mit einem Hoch auf den Kaiser und die Bundesfürsten wurde die Generalversammlung geschlossen.

Die 18. Generalversammlung des **Vereins der Stärke-Interessenten Deutschlands** trat Donnerstag Vormittag im „Englischen Hause" zu Berlin unter dem Vorsitz von Herrn v. Freyer-Hoppenrade zusammen.

Die Bewegung unter den Fabrikanten zu einer Centralisation, durch welche Mißstände im Stärkehandel möglichst beseitigt werden sollen, hat zu einem greifbaren Ergebniß geführt. Die vom Ausschuß im Oktober eingesetzte Kommission hat beschlossen, Schritte zu thun, um eine Verkaufsgenossenschaft für trockene Stärke in Form einer Exportgesellschaft zu bilden. Gefährlich erscheint neuerdings die Konkurrenz der nordamerikanischen Stärkefabrikation, die gerade unsere wesentlichsten Ausfuhrprodukte nach der Union, Kartoffelstärke (12300 D.-Ctr.) und Dextrin (16000 D.-Ctr.) treffen wird. Bemerkenswerth ist namentlich die Aufnahme der Kassawewurzel-Stärkefabrikation, mit der sich z. Zt. in Florida drei Fabriken befassen. Die Kassawestärke ist der Kartoffelstärke äußerst ähnlich und soll sich vorzüglich zur Dextrinfabrikation eignen.

Der Bericht über die wirthschaftliche Lage des Gewerbes erstattete Direktor Seibt-Altdamm. Der Stärkegehalt der Kartoffeln von 1899 blieb um $1^1/_2$—2 pCt. gegen das Vorjahr zurück. Der Export war etwas besser als im Vorjahre.

Die Gesammtausschußsitzung der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** wurde Donnerstag Nachmittag im Architektenhause unter Leitung des Präsidenten Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet.

Wie Oekonomierath Woelbling berichtete, liegen für die diesjährige Ausstellung zu Posen bereits reichliche Anmeldungen vor. Die Beschickung wird auch der Qualität nach gut werden. Das zur Verfügung stehende Gelände ist leider etwas klein, so daß eine gewisse Beschränkung geboten ist. Nur 750 Rinder können angenommen werden. Schafe, namentlich Merinos, werden in reichlicher Zahl erscheinen, ebenso stark wird die Betheiligung der Geräthe. An Preisen haben bereits gestiftet: die Landwirthschaftskammer Posen 25 000 Mk., Provinz und Stadt Posen je 10 000 Mk., die landwirthschaftlichen Vereine Posens 6 000 Mk., die Molkereien 600, der Verein für Moorkultur 300 Mk. Die nächsten Ausstellungen sollen 1901 in Halle, 1902 in Mannheim, 1903 in Hannover stattfinden. Für 1904 ist bereits Danzig in Erwägung gezogen.

Der südafrikanische Krieg.

Die amtliche englische Meldung, daß der langerwartete „Einfall in den Oranjefreistaat" (richtiger des Vormarsches zum Einfall) begonnen hat, verursacht in Alt-England unendliche Freude und drängt die Mittheilungen über Ereignisse auf den anderen Kriegstheatern in Südafrika in den Hintergrund. Die Londoner „Times" erwartet von den Operationen des Lord Roberts während der letzten drei Tage strategische Folgen von „höchstem Werthe", nicht nur habe Roberts große Fortschritte in der Umgehung der furchtbaren Burenstellung bei Magerfontein gemacht, sondern die direkten Verbindungen zwischen dieser Stellung und ihrem Stützpunkt bei Bloemfontein abgeschnitten. Die Anwesenheit einer großen britischen Truppenmacht im Oranjestaat würde die Aussichten des Krieges für die Buren ändern.

Nun, vorläufig sind die Engländer **noch nicht** im Oranjefreistaat! Das Londoner Kriegsamt hat, wie bereits gestern gemeldet wurde, ein Telegramm Lord Roberts veröffentlicht, wonach General French sich der Klipfurt bemächtigt und nach Eroberung dreier Burenlager sich auf den Höhen im Norden des Modderriver festgesetzt hat, aber damit ist noch nicht viel gewonnen. Die Stellungen hinter Jacobsdaal, wo sich das Gelände plötzlich um 1000 bis 2000 Fuß erhebt, sind vom Buren-Kommandanten Prinsloo ebenso stark befestigt, wie der die Banks-Drift und die Straße nach Bloemfontein beherrschende hohe Paardeberg. Roberts wird wahrscheinlich dort so lange festgehalten werden, bis Cronje seine Hauptschaaren heranbringen kann und diese können sehr leicht dem englischen Feldherrn direkt von den Höhen von Magersfontein herab in den Rücken fallen. Die Lage ist hier an dem Modder- und Rietflusse fast dieselbe, wie sie Buller bei seiner „dritten Demonstration" gegen Ladysmith fand.

Lord Roberts ist vermuthlich nicht nach dem Modderflusse gegangen, um schon jetzt dort seinen „großen Offensivplan" in Scene zu setzen, sondern um einen letzten verzweifelten Versuch zum Entsatz der Diamantenstadt Kimberley zu machen. Die englische Censur hatte den letzten Nothschrei Kimberleys bisher vertuscht, jetzt erfährt man davon durch die Indiskretion eines hohen kapstädtischen Beamten. Der offizielle Gesundheitsbericht Kimberleys enthält die furchtbare Thatsache, daß die Sterblichkeit der Bewohner der belagerten Stadt unter den erwachsenen Weißen auf 60 von Tausend, unter den erwachsenen Eingeborenen auf 138 von Tausend gestiegen ist, während von den Kindern weißer Eltern unter einem Jahre 671 und denen der Schwarzen sogar 912 von Tausend, d. h. 91 von Hundert, bereits den Entbehrungen erlegen sind. Die Schwarzen erhielten schon seit einiger Zeit so gut wie nichts mehr geliefert. Oberst Kekewich, der Kommandant von Kimberley, hatte wiederholt versucht, sich ihrer zu entledigen und sie aus der Stadt zu vertreiben, aber die Belagerer hatten diesen Auszug immer wieder verhindert. Der letzte Bericht Oberst Kekewich's hat dem Oberkommandanten gemeldet, daß die Stadt noch höchstens zwei Wochen (also jetzt nur noch wenige Tage) aushalten könne, einestheils, weil die Truppen selbst durch Dysenterie und Fieber so geschwächt wären, daß sie dann nicht mehr kampffähig sein dürften, daß man kaum sich noch der Todten entledigen könne, und weil vor allem die Haltung der schwarzen Bevölkerung überaus gefahrdrohend geworden sei, da diese durch die unerhörten Entbehrungen zur Verzweiflung getrieben sei und die Gefahr einer Meuterei im Innern der Stadt selbst nahe läge. Er habe die Rationen bereits für Truppen und Weiße so reduziren müssen, daß für die Schwarzen nichts übrig bleibe, und so sei ein Versuch der letzteren, sich gewaltsam der vorhandenen Lebensmittelvorräthe zu bemächtigen, zu befürchten.

Aus Ladysmith liegen durch Kaffern gebrachte Meldungen bis zum 9. Februar vor; die Berichte behaupten, es sei noch Nahrung auf erhebliche Zeit vorhanden. Am 4. Februar wurde in Ladysmith ein Armeebefehl erlassen, welcher die Garnison vor Ueberrumpelung durch die Buren warnt, die in britischen Uniformen und mit britischen Hornsignalen eine britische „Entsatzkolonne" simuliren würden. Die Buren scheinen ja in Kriegslister wahre Virtuosen zu sein!

General Buller hat sein Hauptquartier nach Chieveley zurückverlegt, wo er sich bemüht, den Weg nach Pietermaritzburg gegen die Buren zu halten.

Das Londoner Blatt „Morningleader" meldet, daß der Dampfer „Oceanic" mit 500 Auswanderern, unter denen sich 350 junge Engländer befanden, in New-York eingetroffen ist. Der Zollaufseher, welcher von der ungewöhnlich großen Zahl der Engländer überrascht war, leitete eine Untersuchung ein, welche ergab, daß die jungen Briten aus Furcht vor der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England ihre Heimath verlassen hatten!

Der Kohlenmangel

hat, wie gestern unter „Neuestes" bereits kurz angedeutet wurde, die sächsische Staatsbahnverwaltung zu einer Maßregel gezwungen, die auf Handel und Wandel nachtheiligen Einfluß gewinnen wird. Die Direktion der sächsischen Staatseisenbahnen macht heute bekannt, daß vom 19. Februar ab bis auf Weiteres eine Anzahl von Personenzügen nicht mehr verkehren wird.

Der sächsische Staatsminister v. Metzsch hat sich am Donnerstag in Begleitung des Geheimraths Merz und des Oberfinanzraths Dr. Wahle nach Zwickau begeben, um die durch die Arbeiterausstände im Zwickauer und Lugau-Oelsnitzer Kohlenrevier geschaffene Lage mit den Vorständen der betreffenden politischen und Ortsbehörden, sowie Vertretern der Vereine für bergbauliche Interessen zu besprechen. Am Sonnabend sind in jenem Grubenbezirk die Haupt-Lohnzahltage, nach welchen man befürchtet, daß eine noch größere Anzahl von Bergarbeitern sich dem Streik anschließen werden.

Auch in Thüringen sind **Kohlen** jetzt nicht für Geld und gute Worte zu haben. Einem dortigen Fabrikanten schreibt seine Lieferantin, eine Zeche in Westfalen, sie habe ihre Förderung bereits bis zum 1. April 1901 verkauft. Auch englische Kohlen haben Hamburger Häuser kaum mehr abzugeben, so daß zu befürchten steht, daß die vielen Thüringer Porzellan- und Glasfabriken in kurzer

Zeit ihren Betrieb gänzlich werden einstellen und viele Tausend Arbeiter entlassen müssen.

In Neusalz (Niederschlesien) hat die städtische Gasanstalt wegen Kohlenmangels die Straßenbeleuchtung eingestellt und bei Abnahme von Gas zur äußersten Sparsamkeit beim Verbrauch aufgefordert.

Die Verhältnisse im österreichischen Streikgebiete sind nach wie vor unverändert. Im Duxer Gebiet (Böhmen) ist zwar eine kleine Besserung eingetreten, denn es sind am Mittwoch, wie erwähnt, doch 766 Waggons Kohlen gefördert worden, doch ist dort abermals ein „Einigungsamt" ohne Ergebniß auseinandergegangen. In einer für die Reviere Falkenau-Elbogen anberaumten Sitzung waren die Mitglieder der Unternehmergruppe gar nicht erschienen. Die Verhandlungen wurden daher für beendet erklärt.

Berlin, den 16. Februar.

— **Der Kaiser** hörte am Donnerstag vor seiner bereits gemeldeten Abreise nach Hubertusstock den Vortrag des Chefs des Militärkabinets General v. Hahnke und empfing später den Architekten Ebhard, welcher Pläne, Entwürfe und Modelle der Hochkönigsburg (Elsaß) vorlegte.

— **Dem Vorsitzenden des Hamburgischen Landes-Ausschusses des Deutschen Flottenvereins,** Bürgermeister Mönckeberg, ist auf die an den Kaiser gerichtete Kundgebung nachfolgende telegraphische Antwort zugegangen:

„Ich habe mich über den freundlichen Gruß der dort versammelt gewesenen Mitglieder des Deutschen Flottenvereins sehr gefreut und spreche dem Hamburgischen Landesausschuß für seine von Begeisterung getragene treue Mitarbeit an der großen nationalen Aufgabe meinen wärmsten Dank aus.

Wilhelm I. R."

— **Auf ein Huldigungstelegramm,** das die Schlesische Provinzialressource, eine gesellige Vereinigung mit patriotischer Färbung, in Breslau, aus Anlaß ihres hundertjährigen Bestehens an den Kaiser richtete, ist folgendes Antworttelegramm an den Kammerherrn Grafen Schaffgotsch eingelaufen:

Berlin, Schloß 14. Februar 1900.

Ich habe mich über das Huldigungstelegramm der Schlesischen Provinzialressource gelegentlich der Feier ihres hundertjährigen Bestehens gefreut und ersuche Sie, der Ressource meinen wärmsten Dank für das erneute Gelöbniß treuer Ergebenheit auszusprechen. Möge die Schlesische Provinzialressource, die sich so enger Beziehung zu der Geschichte der Befreiung unseres Vaterlandes von dem fremden Joch im Anfang des vorigen Jahrhunderts rühmen kann, auch im neuen Jahrhundert blühen und gedeihen und sich allezeit als Pflanz- und Heimstätte schlesischer Treue gegen ihr Vaterland bewähren.

Wilhelm, R.

— **Ein Besuch des Kaisers in Eisleben** (Provinz Sachsen) ist der dortigen Stadtvertretung für den Monat Juni d. J. angekündigt worden. Der Besuch hat den Zweck, die reichstreuen Berg- und Hüttenleute bei dem im Juni in Hettstedt zu feiernden 700jährigen Bestehen des Mansfelder Bergbaues zu begrüßen. Auf dem Markte der alten Lutherstadt wird der Kaiser u. a. auch eine Parade über 9000 Berg- und Hüttenleute mit ihren Wahrzeichen abnehmen.

— **Die Kaiserin** hat ihren Gemahl nicht nach Hubertusstock begleitet; eine leichte Erkrankung der Prinzen Oskar und Joachim hat sie in Berlin zurückgehalten.

— **Prinz Heinrich von Preußen** ist am Donnerstag Nachmittag in Kiel eingetroffen und auf dem festlich geschmückten Bahnhofe feierlich empfangen worden. Als der Prinz mit dem Prinzen Waldemar, der seinem Vater bis Altona entgegengefahren war, den Zug verließ, präsentirte die Ehren-Kompagnie des 1. See-Bataillons, die Musik spielte den Präsentirmarsch. Der Prinz reichte den Admiralen die Hand und schritt die Front der Ehrenkompagnie ab, an deren Fahne er zwei Fahnenbänder befestigte. Hierbei betonte der Prinz, die Verleihung erfolge im Auftrage des Kaisers zum Zeichen, daß auch in der Ferne Heer und Marine treulich zusammengestanden. Vom Bahnhof aus begab sich der Prinz im offenen Wagen durch die reich geschmückte Stadt ins königliche Schloß. Abends unternahm der Prinz bei glänzender Illumination der Stadt und der im Hafen liegenden Schiffe eine Rundfahrt in Begleitung des Prinzen Waldemar.

— **Der Finanzminister Dr. v. Miquel** hat, wie in parlamentarischen Kreisen erzählt wird, den Wunsch ausgesprochen, daß die erste Lesung des Gesetzentwurfs über die Besteuerung der Waarenhäuser im Abgeordnetenhause bis auf das Ende der nächsten Woche verschoben werde, weil er persönlich daran theilnehmen wolle.

— **Dem Bundesrath** ist der Entwurf einer kaiserlichen Verordnung zugegangen, wonach die Bestimmungen über die Bildung der Handwerkskammern mit dem 1. April d. J. in Kraft treten. Dagegen sollen die Bestimmungen über die Befugniß zur Ausbildung von Lehrlingen und die Bildung von Ausschüssen für Gesellenprüfung erst am 1. Januar 1901 und die Bestimmungen über die Ertheilung des Meistertitels erst am 1. April 1901 in Kraft treten.

— **Zur Wiedererrichtung der Produktenbörse** in Berlin ordnet der soeben erschienene Ministerialerlaß an, daß wochentäglich in Berlin Vormittags von 9½ bis 11 Uhr im Produktensaale des Börsengebäudes ein Spezialmarkt abgehalten wird für den Großhandel in Getreide, Mehl und Mühlenfabrikaten, Sämereien, Oel und Oelsaaten, Hülsenfrüchten, Kartoffelfabrikaten, Futterartikeln, Butter, Schmalz, Petroleum, Spiritus und Eiern. Der Eierhandel soll indessen nur Montags und Donnerstag stattfinden.

Die Feststellung der Preise erfolgt täglich durch eine Marktkommission von 14 Mitgliedern, die der Polizeipräsident von Berlin ernennt. Die Mitglieder sind zu entnehmen in der Zahl von neun aus den Mitgliedern des Vorstandes des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler, von denen zwei Vertreter der Müllerei oder eines zu dieser in Beziehung stehenden Gewerbes sein müssen; von drei aus den landwirthschaftlichen Mitgliedern des Vorstandes der Produktenbörse und von zwei aus der ständigen Deputation der Eierhändler. Die Mitglieder verwalten ihr Amt ehrenamtlich. Alle Ernennungen sind widerruflich. Die Marktkommission wählt einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter für diesen. Sie ist beschlußfähig bei Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern. Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters und, falls keiner dieser beiden anwesend ist, diejenige des dem Lebensalter nach ältesten anwesenden Mitglieds den Ausschlag.

— **Vice-Admiral z. D. Freiherr v. Reibnitz** ist in Berlin gestorben. Er war 1838 zu Breslau geboren und 1850 als Seekadett in die niederländische Marine eingetreten, aus welcher er als Leutnant in die preußische Marine überging. 1870 wurde er zum Korvetten-Kapitän befördert und bei Ausbruch des Krieges zum Generalstabe kommandirt, um von Straßburg im Rhein Stromsperren gegen die französischen Flußkanonenboote zu legen. 1873 bis 1875 machte er als Kommandant der „Arkona" eine Reise um die Welt. Während derselben leitete er in Tschi-Fu die Beobachtungen des Venus-Durchganges. Im September 1886 mußte er aus Gesundheitsrücksichten den Abschied nehmen und wurde als Vice-Admiral zur Disposition gestellt. Er nahm seinen Wohnsitz in Berlin und widmete sich verschiedenen Wohlthätigkeitsbestrebungen, so als Mitglied des Centralkomitees vom Rothen Kreuz.

— **Die „Freie Vereinigung für Flottenvorträge"** veranstaltete am Mittwoch den 6. Wissenschaftlichen Vortrag in der Berliner Philharmonie. Der Professor an der Landwirthschaftlichen Hochschule Dr. Max Sering sprach über das Thema: „Die Flottenfrage, die deutsche Handelspolitik und die Landwirthschaft". In längerer Rede führte er aus, wie sich Deutschland infolge der Zunahme der Bevölkerung, der Steigerung der Bedürfnisse seiner Bewohner und der großen Fortschritte der Technik aus einem Binnenland zu einem Seestaat ersten Ranges entwickelt habe. Unsere Entwickelung dränge nach außen. Das deutsche Territorium werde zu klein, und angesichts der übermächtig aufstrebenden Konkurrenten im Osten und Westen, besonders Rußlands und der Vereinigten Staaten, sei es unbedingt geboten, durch koloniale Errungenschaften unsere Produktions- und Absatzgebiete zu erweitern. Früher habe eine kleine Kriegsflotte genügt, ab und zu einmal im Auslande die deutsche Flagge zu zeigen, jetzt aber sei eine starke Flotte nothwendig, die uns in den Stand setzen soll, unsere Stellung im Kreise der Nationen als gleichwerthige Macht zu erhalten, eine willkürliche Verletzung der deutschen Rechte und Interessen in jenen Gebieten zu verhindern, die dem Bereich unserer Landmacht entzogen sind. Es handelt sich um Deutschlands Zukunft und nicht um Klassen-Interessen.

— **Die kommende Pariser Weltausstellung** schilderte am Mittwoch in anregender Weise der stellvertretende Reichskommissar, Geh. Reg.-Rath Lewald, den Mitgliedern und Damen des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller. Unter den Bauten der „Straße der Nationen" sei nach dem Urtheil der französischen Presse der deutsche Pavillon weitaus der gelungenste. Der Redner führte sodann seinen Zuhörern die Bedeutung der deutschen Maschinenausstellung vor Augen, die allein einen Flächenraum von 10000 Quadratmetern, also etwa vier Morgen, einnehme. Auch in der Gewerbehalle werde die deutsche Abtheilung mit Ehren bestehen; in jeder Abtheilung sei jedes Stück mit größter Sorgfalt ausgewählt und überall habe man zugleich erfolgreich versucht, der Ausstellung ein künstlerisches Gepräge zu geben.

— **Geheimrath v. Bergmann** ist erkrankt, doch hat sich sein Befinden wieder soweit gebessert, daß Herr v. Bergmann seine Praxis im Hause wieder aufnehmen konnte. Das Zimmer wird Geheimrath v. Bergmann jedoch noch einige Zeit nicht verlassen dürfen.

— **Oberbürgermeister Kirschner** ist an der Influenza erkrankt. Wenn auch der Anfall leichter Natur ist und zu keinerlei Besorgnissen Anlaß giebt, muß sich Herr Kirschner doch Schonung auferlegen und kann zur Zeit seinen Dienstgeschäften nicht nachgehen.

In **Bayern** scheint in den Kreisen der unteren Postbeamten Unzufriedenheit mit ihrer materiellen Lage zu herrschen. Nachdem bereits vor einigen Tagen an den Ministerpräsidenten von Crailsheim ein schwere Drohungen enthaltender anonymer Brief aus Postkreisen gekommen war, wurde am Mittwoch ein neues Bubenstück gegen ihn verübt, indem im Ministerpalais acht Fenster der Front eingeworfen wurden.

Baden. In der Sitzung der zweiten Kammer am Donnerstag wurde der Centrumsantrag auf Zulassung der Orden im Großherzogthum angenommen.

Rußland. Zur Errichtung einer Frauen-Universität in Moskau hatte, wie s. Zt. erwähnt, der Großkaufmann Astrachow 3 Millionen Rubel hinterlassen. Die Regierung ist mit dem Plan grundsätzlich einverstanden. Zunächst sollen die medizinische, die mathematische und die naturwissenschaftliche Fakultät eingerichtet werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Februar.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am heutigen Freitag bei Thorn 2,68 Meter (am Donnerstag 2,58 Meter), bei Fordon 2,72, Culm 2,58, Graudenz 2,92, Kurzebrack 3,34, Pieckel 3,52, Dirschau 3,74, Einlage 2,66, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 1,54, Wolfsdorf 1,42 Meter. In Folge des starken Frostes herrscht etwas stärkeres Grundeistreiben. — Der Eisstand der Nogat ist unverändert.

Der Weichseltrajekt ist bei Kurzebrack für Fuhrwerke unterbrochen; für Personen und Handgepäck findet er mit Dampfer nur bei Tage statt.

Bei Warschau ist der Strom von 3,15 auf 3,05 Meter gefallen.

Bei einem Wasserstande von 3,27 Meter fand am Donnerstag oberhalb der Warthebrücke in Landsberg a. W. eine Eisstopfung statt. Das ganze Warthebruch steht unter Wasser. Seit Nachmittag fällt die Warthe wieder. Das Grundwasser dringt am Wall und im Bruch bereits in die Keller ein, die geräumt werden müssen.

— **[Höhe der Schneedecke.]** Nach den Ermittelungen des meteorologischen Instituts zu Berlin betrug Anfangs dieser Woche die Höhe der Schneedecke in Centimetern: in Marggrabowa 20, Klaussen 2, Neidenburg 18, Osterode 6, Altstadt 10, Konitz 11, Bromberg 9, Graudenz 5, Berent 15, Marienburg 7, Hoppendorf 16, Memel 22, Tilsit 15, Insterburg 14, Heilsberg 5, Königsberg 9, Lauenburg 6, Köslin 11, Schivelbein 8.

— **Der Kommandirende General des 17. Armeekorps v. Lentze** hat nunmehr sein Abschiedsgesuch eingereicht; die Antwort des Kaisers wird in allernächster Zeit erwartet. Gerüchtweise wird unter den als Nachfolger in Frage kommenden Generälen auch Prinz Friedrich Leopold von Preußen genannt.

— **[Konservativer Wahlkandidat.]** Der konservative Kreisverein Insterburg hat in Uebereinstimmung mit dem Gumbinner Wahlverein als Kandidaten für die demnächst vorzunehmende Ersatzwahl für das preußische Abgeordnetenhaus Herrn Regierungsrath Kreth-Potsdam (den früheren Abgeordneten) aufgestellt.

— **[Lücken im preußischen Amtssprachengesetz.]** Von einem großen Theil der katholischen Pfarrämter in Westpreußen und Posen werden bei der Ertheilung von Tauf- und Todtenscheinen Formulare verwendet, in denen die Ueberschriften der Rubriken dreisprachig abgefaßt sind: lateinisch (!), polnisch und deutsch. Daß die deutsche Bezeichnung an der letzten Stelle steht, bedarf kaum der Erwähnung. Die „Ostmark", das Monatsblatt des Deutschen Ostmarkenvereins, druckt jetzt drei solcher Formulare ab und bemerkt hierzu treffend: „Der lateinischen Sprache ist fast Niemand, der die Scheine sich geben läßt, mächtig. Aber auch der polnische Vordruck ist unnöthig, weil fast Jeder, der lesen kann, der deutschen Sprache mächtig ist. Die Pfarrämter könnten sich also sehr wohl lediglich der deutschen Sprache bedienen. Auch diese Formulare zeigen, wie dringend nothwendig eine Verbesserung des Staatssprachengesetzes vom Jahre 1876 ist."

— **Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der ersten Hälfte des Februar an Rohzucker nach Groß-Britannien 17320 Ctr., Amerika und Canada 251476 Ctr., Dänemark 2000 Ctr., im Ganzen 270796 Ctr. gegen 160380 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 213140 Ctr. gegen 254654 Ctr. im Vorjahre; der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 547356 Ctr. gegen 706722 Ctr. des Vorjahres. An russischem Zucker wurden verschifft nach Groß-Britannien 179600 Ctr., Amerika 800 Ctr., Finland 14740 Ctr., Schweden und Norwegen 1400 Ctr., im Ganzen 196540 Ctr. gegen 327373 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt zur Zeit 86300 Ctr. gegen 34446 Ctr. des Vorjahres.

— **[Gründung einer Gärtnerlehranstalt für Pommern.]** Die Landwirthschaftskammer für Pommern plant auf Anregung des Ausschusses für Obstbau, Gartenkulturen und Korbweidenzucht die Errichtung einer Gärtnerbildungsstätte, da das Bedürfniß nach tüchtigen Obst- und Gemüsegärtnern von den Landwirthen in Pommern ganz besonders dringend empfunden wird.

— **Der bienenwirthschaftliche Centralverein für Littauen und Masuren** hat in den letzten Jahren erheblich an Ausdehnung gewonnen. Er besteht gegenwärtig aus 56 Zweigvereinen mit 1300 Mitgliedern. An Stelle des verstorbenen Postdirektors Schulze ist Herr Kreisschulinspektor Krantz-Insterburg zum Vorsitzenden gewählt worden. Zur Ausbildung in der Bienenzucht sollen auf Kosten des Vereins in den Kreisen Insterburg, Gumbinnen, Lötzen und Darkehmen im Sommer sechs Lehrkurse abgehalten werden.

— **Max Orlovius,** der verstorbene ehemalige Bürgermeister von Marienwerder, war in Dt.-Krone 1834 geboren. 1854 bezog er zum juristischen Studium die Universität in Königsberg. Dort gründete er die noch heute florirende Burschenschaft „Gothia". 1863 wurde er Assessor. In demselben Jahre kam er als Bürgermeister nach Marienwerder, wo er bis zum 1. April 1870 blieb, zu welchem Zeitpunkt er in gleicher Eigenschaft sein Amt in Brieg antrat. 1874 wurde er Eisenbahndirektor in Stettin, 1880 in Berlin und 1883 kam er als Oberregierungsrath an die Eisenbahndirektion nach Bromberg. Seit 1888 wirkte er als solcher bei der Eisenbahndirektion in Erfurt. 1895 trat er in den Ruhestand und siedelte nach Berlin über. Er war Ritter des Rothen Adlerordens dritter Klasse mit der Schleife und des Kronenordens zweiter Klasse.

— **[Besitzwechsel.]** Für 120000 Mark ist das Rittergut Popowoignacewo, bisher dem Kaufmann Cohn in Thorn gehörig, an einen Polen verkauft worden.

— **[Versetzung.]** Der bei der Polizeidirektion in Danzig seit einigen Monaten beschäftigte Regierungsbaumeister Gothe ist als Vorsteher der herzoglichen Bauverwaltung zu Köthen in Anhalt berufen worden.

— **[Rentmeisterstelle.]** Die Verleihung der Rentmeisterstelle bei der Kreiskasse in Wittmund an den früheren Rentmeister, jetzigen Regierungs-Sekretär Breetsch in Bromberg ist zurückgenommen.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Oberstleutnant Bickel vom Stabe des Inf.-Regts. Nr. 128 ist der Kronenorden III. Klasse verliehen worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Referendar Heinze aus dem Bezirk Breslau ist zum Gerichtsassessor ernannt und dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder überwiesen worden.

Der Landrichter Boettcher in Elbing ist zum Landgerichtsrath, der Amtsrichter Kalbfleisch in Rosenberg zum Amtsgerichtsrath; die Gerichtsassessoren v. Baltier in Thorn und Grunwald in Bandsburg zu Amtsrichtern in Culm bezw. Willenberg; Referendar Max Lange in Danzig zum Gerichtsassessor ernannt.

---

4 **Danzig,** 16. Februar. **Der „Verein Danziger Künstler in der Peinkammer"** beging gestern unter großer Betheiligung sein Stiftungsfest in den originell geschmückten Festräumen des „Danziger Hof". Herr Professor Dr. Kämmerer aus Berlin, ein geborener Danziger, hielt einen Vortrag über die Kunstentwickelung des letzten Jahrhunderts unter Begleitung vollendeter Lichtbilder. Es folgte ein geselliges Beisammensein und ein von Mitgliedern des Vereins verfaßtes Festspiel, welches in farbenreichen Bildern die Kunstgeschichte aus der Blüthezeit Danzigs, sowie die Hauptträger der Entwickelung unserer Stadt vor Augen führte. Den Beschluß bildete ein Festessen. An dem Fest hat auch Herr Oberpräsident v. Goßler theilgenommen. Er blieb bis nach Beendigung des Festspieles.

Herr Oberpräsident von Goßler hat sich heute Vormittag mit seiner Gattin auf etwa 14 Tage in privaten Angelegenheiten nach Berlin begeben und wird während dieser Zeit durch Herrn Oberpräsidialrath v. Barnekow vertreten. Zur Eröffnung des Provinziallandtages gedenkt Herr v. Goßler bestimmt wieder zurück zu sein.

Der kürzlich begründete Theater-Verein, der den Neubau eines den zeitgemäßen Anforderungen entsprechenden Stadttheaters veranlassen will, gedenkt demnächst in einer öffentlichen Versammlung vor weitere Kreise der Bürgerschaft zu treten, um für das Unternehmen weitere Theilnehmer zu gewinnen. Der vorläufige Entwurf für den Neubau, von Herrn Regierungsbaumeister a. D. Schade angefertigt, liegt bereits vor. Danach ist ein Theater mit 1500 Plätzen zu errichten, dessen Bühne jedes Genre von der großen Oper bis zur Posse pflegen kann. Die Erbauung eines solchen Theatergebäudes an der alten Stelle ist unmöglich, da der zur Verfügung stehende Platz zu klein ist. Es ist aber von den städtischen Behörden bei Aufstellung des Bebauungsplanes für den südlichen Theil des niedergelegten Walles vor dem Hohen-Thor am Heumarkt ein genügend großer Platz für den Neubau eines Theaters vorgesehen worden. Dem Entwurf ist dieses Gelände als Bauplatz zu Grunde gelegt. Vorgesehen ist bei dem Neubau auch, daß der Parquetfußboden mit dem Bühnenfußboden durch Einlegung eines erhöhten Fußbodens in gleiche Höhe gebracht werden kann; es ergiebt sich dann ein Saalbau, welcher mit Einschluß von Logen und Rängen 3500 Personen fassen kann. Die Architektur des Bauwerkes ist in den Formen der Danziger Renaissance unter Verwendung von Ziegelrohbau mit Kunststeingliederungen ausgebildet. Die Kosten des Baues, welcher in drei Jahren vollendet sein soll, sind auf rund 1125000 Mk. veranschlagt, wobei jedoch die Beschaffung des Bauplatzes nicht mit einbegriffen ist.

Wegen Verbrechens gegen das keimende Leben wurden von der hiesigen Kriminalpolizei die aus Konitz gebürtige Musikerfrau Marie Simon, die verwittwete Händlerin Armbrecht und die Wittwe Luise Samland, welche bei einem hiesigen praktischen Arzt in Stellung ist, verhaftet. Eine vierte betheiligte Frauensperson, die Wittwe Schmolinski, konnte nicht verhaftet werden, da sie ihrer Niederkunft entgegensieht. Bei Gelegenheit einer durch die Kriminalpolizei bei der Samland vorgenommenen Haussuchung nach gestohlenen Sachen gestand die Samland, daß die Simon, eine berüchtigte alte Kartenlegerin, ihr und den oben genannten Frauen sowie vielen anderen Frauen und Mädchen Mittel zu dem genannten Verbrechen gegen Bezahlung gegeben habe.

* **Culmsee,** 15. Februar. Bei dem Cigarrenhändler Grzegorzewski brach heute Vormittag im Kellergeschoß unter

dem Geschäftsladen Feuer aus. Bei den Löschversuchen wurden durch die freiwillige Feuerwehr unter den Dielen inmitten von dichtgestampften Papierschnitzeln etwa 800 Gramm Sprengpulver und auf einem Spinde im Laden eine Zündschnur entdeckt. Dies führte zur sofortigen Verhaftung des G. — Der Arbeiter J. aus Gr.-Wibsch versuchte sich gestern mit Karbolsäure zu vergiften. Da die eingenommenen Mengen zu wenig wirkten, brachte er sich mit einem langen Messer eine Stichwunde in der linken Brustseite bei, an welcher Verletzung er am Abend starb.

Lautenburg, 15. Februar. Falsche Zweimarkstücke sind in unserer Stadt wiederholt angehalten worden. Während die übrigen Falsifikate von guter Prägung und täuschendem Aussehen waren, ist das letzte eine plumpe Arbeit. Es ist mit dem Münzzeichen A und dem Prägejahr 1876 versehen.

Marienwerder, 15. Februar. Zur Wiederherstellung seiner durch ein Nervenleiden stark erschütterten Gesundheit hat Herr Bürgermeister Würtz heute einen achtwöchigen Urlaub nach Italien angetreten. Die Stadtverordneten haben ihm in ihrer letzten Sitzung zu diesem Zweck eine außerordentliche Beihilfe von 1000 Mk. bewilligt.

* **Schwetz** 16. Februar. Die Arbeiter Jenczik und Gackowski sind verhaftet worden, weil sie in den letzten Wochen mehrere Einbruchsdiebstähle gemeinschaftlich ausgeführt hatten. Das zu den Einbruchsdiebstählen erforderliche Handwerkszeug, u. a. drei Bohrer, ein Stemmeisen und eine Handsäge, hatten sie vorher einem Tischlermeister gestohlen. Bei der Haussuchung fand man außer diesen Gegenständen auch einen Revolver, welcher wahrscheinlich bei den Einbrüchen zur Vertheidigung benutzt werden sollte. Die Diebe hatten in einer der letzten Nächte sich in den Geschäftsraum des Herrn Apothekers J. Eingang verschafft und das vier bis fünf Ctr. schwere Geldspind in den Garten getragen. Hier versuchten sie vergebens, mit schweren und scharfen Werkzeugen das Spind, in welchem sich etwa 500 Mk. befanden, zu öffnen.

Marienburg, 14. Februar. Der hiesige Obst- und Gartenbauverein hielt gestern seine Monatsversammlung ab. Zum 26. d. Mts. soll eine Provinzialversammlung hierher eingeladen werden, in welcher der westpreußische Provinzial-Obst- und Gartenbauverein begründet werden soll.

Das bekannte Wein- und Restaurationsgeschäft, das seit einer langen Reihe von Jahren im Besitz der Kuhnke'schen Familie war, hat der Oberkellner Schumacher für 40000 Mk. käuflich erworben.

y **Königsberg**, 15. Februar. Die Hauptversammlung der Korporation der Kaufmannschaft fand heute statt. Der Obervorsteher, Herr Kommerzienrath Ritzhaupt, eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf die Entwickelung des Königsberger Handels im 19. Jahrhundert. In der ersten Hälfte des Jahrhunderts bewegte der Handel sich in engen Grenzen. Die gesammte Ausfuhr betrug im Jahre 1829 etwa 70000 Tonnen, in den 50er und 60er Jahren fand eine allmähliche Steigerung auf 150000 Tonnen statt; ein namhafter Aufschwung erfolgte erst in den 70er Jahren durch die Verbindung des ostpreußischen mit dem russischen Eisenbahnnetz. Die seewärtige Getreideausfuhr, die in den 50er und 60er Jahren sich auf 100000 Tonnen beschränkte, stieg bis auf 500000 Tonnen und die Gesammtausfuhr auf 700000 Tonnen. In den letzten Jahren sind zwar, wohl in Folge der schlechten Ernten und anderer ungünstiger Verhältnisse, diese Ausfuhrziffern nicht mehr erreicht worden, ein Ausgleich aber entstand durch die bedeutende Zunahme der seewärtigen Einfuhr im Laufe des Jahrhunderts. 1829 betrug diese etwa 11000, 1869 120000, 1889 380000 und 1898 613000 Tonnen. Auch die Industrie, die in den beiden letzten Jahrzehnten in Ostpreußen wieder Boden gefaßt hat, hat wesentlich zur Belebung des Verkehrs beigetragen und sich erfreulich entwickelt. Der Syndikus Herr Simon trug alsdann den Verwaltungsbericht vor. Die Zahl der Korporationsmitglieder hat sich im Laufe des Jahrhunderts stets zwischen 550 und 660 gehalten, obwohl die Korporationslasten infolge der wachsenden Bedürfnisse sich naturgemäß erhöht haben. Nach dem Statut von 1823 betrug der Höchstbeitrag 60 Mk., nach der neuen Verfassung 1500 Mk. Die aus dem Vorsteheramt ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt. Das Vorsteheramt ist hiernach wie folgt zusammengesetzt: Kommerz- und Admiralitätsrath a. D. Ritzhaupt, Obervorsteher, Geheimer Kommerzienrath Schröter, erster Beisitzer, Oster, zweiter Beisitzer, Stadtrath a. D. Beer, Hoffmann, Stadtältester Ipsen, Kommerzienrath Lewandowski, Marx, Ostermeyer, Posseldt, Konsul Preuß, Riebensahm, Ruffmann, Konsul Teschendorff und Thran.

Der hiesige Segelklub „Rhe" feierte das Fest seines 45jährigen Bestehens. Der Klub ist der älteste Segelklub Deutschlands. 1855 durch Professor Burow gegründet, hat er sich zu einem starken Verein entwickelt, der nahezu 150 Mitglieder zählt und über eine stattliche Yachtflotte verfügt.

* **Barten**, 15. Februar. Frau Färbereibesitzer K. hierselbst hatte mit ihrer Nichte, einem 18 Jahre alten Mädchen, eine Reise nach Königsberg unternommen. Das junge Mädchen besuchte in Gemeinschaft mit einer Schwester das Stadttheater. Beim Verlassen des Theaters wurde es von einem Ohnmachtsanfall betroffen, stürzte eine Steintreppe hinunter und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß es hoffnungslos darniederliegt.

Pr.-Eylau, 15. Februar. An der Thoreinfahrt des Schlosses von Worienen sind zwei als Prellsteine verwandte lange Geschützrohre aufgefunden worden. Sie wurden ausgegraben, gereinigt und auf Laffetten gesetzt. Beide Geschützrohre tragen neben dem Zündloch dasselbe Wappen, das sich als das eines Bischofs von Ermland, eines Grafen Grabowski, herausgestellt hat.

D **Passenheim**, 15. Februar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten erstattete Herr Bürgermeister Reichert Bericht über Verwaltung und Stand der Gemeindeangelegenheiten. Die Einwohnerzahl ist von 2047 auf 2125 gestiegen. Die Finanzlage der Stadt ist günstig. Der Etat schließt mit 26203 Mark in Einnahme und Ausgabe ab, wobei der Reinertrag aus der Forstnutzung des Stadtwaldes mit 12050 Mark eingestellt werden kann, so daß es möglich ist, eine bedeutendere Summe für den Schulbau, zu dem die Regierung eine Beihilfe von 5000 Mark zugesichert hat, zurückzustellen und nur 60 Proz. zu Kommunallasten und 70 Proz. für Kreisabgaben von den Staatssteuern zu erheben. Eine Petition um Aufhebung der Biersteuer wurde abgelehnt.

Tilsit, 15. Februar. Die 5. Kompagnie des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I. kehrte am 15. August v. Js. vom Exerzieren zurück und begab sich nach dem Anger, um das Abholen der Fahnen und den Parademarsch zu üben. Als der Kompagnie-Chef Hauptmann M. „Das Gewehr über"! kommandierte, beleidigte ihn der zuschauende Arbeiter Franz H. schwer. Als darauf der Kompagnie-Chef das Kommando „Bataillon marsch!" abgab, sagte H.: „Die Leute müßten sich hinlegen und garnichts thun, das wäre das beste". In der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer bestritt der Angeklagte H. nicht, jene Ausdrücke gebraucht zu haben, behauptete aber, das nur so für sich etwas laut hingesprochen zu haben. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen öffentlicher Beleidigung zu einem Monat Gefängniß.

Bromberg, 15. Februar. Zur Erlangung von Entwürfen für die Kanalisation hatte die Stadt Fulda eine Konkurrenz ausgeschrieben. Der hiesige städtische Oberingenieur Metzger hat dabei für die beste Lösung der gestellten Aufgabe den zweiten Preis erhalten; der erste Preis gelangte nicht zur Vertheilung.

* **Inowrazlaw**, 15. Februar. Der wegen mehrerer Wechselfälschungen im Oktober zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilte Kaufmann S. Markus aus Strelno erhielt in der heutigen Strafkammersitzung eine Zusatzstrafe von neun Monaten Zuchthaus, weil ihm eine weitere Wechselfälschung nachgewiesen wurde.

Labischin, 15. Februar. Der bis Ende Oktober v. Js. hier thätig gewesene und wegen Krankheit aus dem Amt geschiedene Bürgermeister Pfitzner ist zum Amtsanwalt in Neustadt i. Schl. ernannt.

Schroda, 15. Februar. Dem bei den Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung in der dritten Abtheilung von polnischer Seite wiedergewählten Stadtverordneten Gerichtskanzlisten Schmidt ist von seiner vorgesetzten Behörde die Genehmigung zur Wiederannahme des Mandats versagt worden.

A **Janowitz**, 15. Februar. An Stelle des Herrn Bürgermeisters Volkmann, der sein Amt als Vorsitzender des im Oktober v. Js. gegründeten Gesangvereins freiwillig niederlegte, wurde in der gestrigen Versammlung Herr Distrikts-Kommissar Sopsky gewählt. — Vor etwa zwei Jahren wurde der unter Kuratel stehende Kaufmann S. von hier nach der Irrenanstalt Dziekomka bei Gnesen gebracht. Die Unterhaltungskosten in Höhe von 500 Mark wurden zur Hälfte vom Kreise Znin und zur Hälfte von Janowitz aufgebracht. Janowitz wollte seinen Theil vom Provinzial-Armenverbande aufgebracht wissen und wurde gegen ihn klagbar. Die Angelegenheit ist aber in allen Instanzen zu Ungunsten der Stadt entschieden worden.

Stolp, 15. Februar. Das Schwurgericht verurtheilte den Hofgänger Ernst Schmidt aus Nixow, der in der Nacht zum 6. Oktober die Deputantenfrau Grafens nach kurzem Wortwechsel erschlagen, der Todten auch noch Messerstiche versetzt hat, zu 10 Jahren Gefängniß.

* **Dramburg**, 14. Februar. Der 14½jährige Sohn des Kaufmanns J. Bratz zog sich am Fuß eine kleine Wunde zu, die er wenig beachtete. Plötzlich stellte sich jedoch Fieber ein, das Bein begann zu schwellen, und trotz eilig vorgenommener Operation erlag der Knabe der Blutvergiftung. — Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins zählte am Schlusse des Jahres 68 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 212 Mk., wovon 205 Mk. an die Berliner Zahlstelle des Vereins geschickt wurden. — Die Einnahmen und Ausgaben des städtischen Etats sind für 1900 für die Kämmereikasse auf 116408,64 Mk., die Schulkasse auf 40498,34 Mk. und das Schlachthaus auf 7205 Mk. festgesetzt. Zur Deckung der Kommunalbedürfnisse soll ein Zuschlag von 185 Prozent zur Einkommen- und von 170 Prozent zur Real- und Betriebssteuer erhoben werden.

Neustettin, 14. Februar. Das seit dem Jahre 1878 hier bestehende Baugeschäft und die Holzbearbeitungsfabrik des Civil-Ingenieurs Herrn R. Schreiber ist in den Besitz einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen. (Darunter die Norddeutsche Industrie-Gesellschaft Königsberg i. Pr.). Das Stammkapital des Geschäfts beträgt vorläufig 200000 Mark.

Greifenberg, 14. Februar. Die Staatsanwaltschaft hat die Verhaftung des früheren Landbriefträgers Witt verfügt, weil auf ihm der Verdacht ruht, der Urheber von fünfzehn Brandstiftungen zu sein, die im vorigen Jahre hier vorkamen.

* **Stettin**, 16. Februar. Die Prozeßverhandlung gegen die früheren Direktoren und den Aufsichtsrath der National-Hypotheken-Kreditgesellschaft ist wegen rechnerischer Irrthümer eines Bücherrevisors auf unbestimmte Zeit vertagt worden, da eine mehrmonatliche Nachprüfung erforderlich ist.

Verschiedenes.

— **[Vom Wetter.]** Starkes Schneetreiben herrscht im Harz und bei Hildesheim (Prov. Hannover), so daß Störungen im Bahnbetriebe eingetreten sind. Auch wird Hochwasser befürchtet. Dieses hat sich schon in Württemberg eingestellt. Neckar, Jagst und Kachor sind aus den Ufern getreten und überschwemmen weite Strecken. Die Stadt Oehringen ist unter Wasser, so daß Nothbrücken errichtet werden mußten. Das Luftschiff des Grafen Zeppelin, daß jetzt nahezu fertig ist und das im April an einem günstigen nebelfreien Tage aufsteigen sollte, ist nach einer Meldung vom Bodensee durch Sturm von seiner Werft losgerissen, so daß es jetzt theilweise beschädigt am Seeufer bei Mamzell liegt. In Paris ist nach zweitägigem Regenwetter die Temperatur unter lebhaften Gewitter-Erscheinungen gestiegen.

— **[Beim Wort genommen.]** Rath (zum Freier): „. . Wenn Sie auch der Gegenliebe meiner Tochter sicher sind, so kann ich doch nimmer in diese Verbindung willigen — es sei denn, Sie würden ein ganz anderer Mensch!" — Freier: „Was mich betrifft — mit größtem Vergnügen! Aber einen „anderen Menschen" wird Ihr Fräulein Tochter schwerlich heirathen wollen!"
Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 16. Februar. Hier herrscht seit Vormittag ein heftiger Schneesturm, der viele Verkehrsstörungen hervorruft.**

Aus dem Nordwesten und Südwesten Deutschlands laufen viele Meldungen ein über Schneestürme und starke Schneefälle, die in der vergangenen Nacht eintraten und große Verkehrsstörungen herbeiführten. Vom Oberrhein und der Mosel wird ein starkes Steigen des Wassers gemeldet.

Bei Mühlhausen (Elsaß) wurde in der letzten Nacht bei furchtbarem Sturm ein heftiger Erdstoß verspürt. In vielen Häusern öffneten sich die Thüren und Fenster.

: London, 16. Februar. Das Unterhaus nahm mit 239 gegen 34 Stimmen die von der Regierung geforderten Mannschaften und Nachtragskredite für Südafrika an.

: London, 16. Februar. Die englischen Verluste in dem Kampfe bei Rensburg am 10. und 12. Februar sind: 4 Offiziere und 7 Mann todt, 6 Offiziere und 14 Mann verwundet, 2 Offiziere und 8 Mann werden vermißt. Von 2 Regimentern ist die Zahl der Verwundeten noch nicht bekannt.

Wie über Kapstadt gemeldet wird, haben die englischen Truppen Rensburg geräumt und sich nach Arundel zurückgezogen.

Aus dem Hauptlager vor Ladysmith wird dem Reuter'schen Bureau vom 13. Februar gemeldet: General Botha hat am 12. Februar mit einer kleinen Abtheilung den Tugelafluß überschritten, um die von den Engländern verlassenen Stellungen zu besichtigen. Botha stieß auf 40 Lancers, die wahrscheinlich zurückgeblieben waren. Es kam mit ihnen zu einem Gefecht, wobei 13 Lanzenreiter getödtet, 5 verwundet und 9 gefangen genommen wurden. Einer der Gefangenen wurde zu seinem Truppentheil entsendet, mit der Aufforderung, die Verwundeten abzuholen.

: London, 16. Februar. Amtlich. Der Oberstkommandirende Lord Roberts depeschirt aus Jacobsdaal von heute: General French ist mit Artillerie, Kavallerie und berittener Infanterie in Kimberley eingetroffen.

Das Kriegsamt fügt zu dieser Depesche hinzu: Bemerkenswerth ist, daß die Depesche aus Jacobsdaal datirt ist, welcher Ort für die Buren ein wichtiges Verproviantirungs-Centrum ist. (Diese Datirung will wenig besagen; in früheren, von der Censur bearbeiteten, häufig unrichtigen Meldungen englischer Generale sind auch Orte angegeben worden, die noch von den Buren besetzt waren. Daß French ohne Gefecht nach Kimberley gelangt sein sollte, ist kaum anzunehmen, aber vielleicht haben ihn die Buren, getreu ihrer Mausefallen-Taktik, absichtlich passiren lassen und French ist zwar in Kimberley, aber sammt der bisherigen Garnison von Kimberley jetzt von den Buren eingeschlossen. Von einem Entsatz Kimberley's oder von der Aufhebung der Belagerung Kimberley's meldet Lord Roberts nichts. Der englische Jubel wird hoffentlich wie früher nur kurze Zeit dauern. D. Red.)

Für die tapferen Buren sind uns übergeben worden: Radfahrer-Klub „Eilenz"-Dt.-Eylau 13,05 Mk., Wahlmänner der Kreistagswahl des 13. ländl. Bezirks Pastwisko 10,50 Mk., Kriegerverein Malken und Umgd. 18,60 Mk., Doppelgeburtstagsfeier in der Deutschen Reichshalle zu Culm am 13. Februar 8 Mk., Stiftungsfest des Gulbier Männer-Gesangvereins am 10. Februar 14 Mk., am Kaisersgeburtstage von den Mitgliedern des Lessener Kriegervereins gesammelt 9,80 Mk. Im Ganzen bisher **381,15 Mk.**

An Herrn Dr. jur. **Paul Damme-Danzig** sind direkt gesandt worden: W. Reimer, ev. Pfarrer in Krockow Wpr. 3 Mk., Landrath Trüstedt-Berent 30 Mk., durch Dirsch. Ztg.: „Gemüthliche Gesellschaft in Czattkau" 9,80 Mk., E. O. W. Danzig 1 Mk., Geh. Rath Dr. H. Abegg-Danzig 100 Mk., Samml. d. Elb. Kreisvereins vom Rothen Kreuz 154,55 Mk., Vaterl. Frauenverein Schirotzken 20 Mk., durch Danz. Allg. Ztg.: 1. Jagdgesellschaft Carl Bodenburg 33,50 Mk., 2. Paul Prohl-Glabitsch. Jagdgesellschaft Glabitsch-Steegnerwerder 21 Mk., 3. Sammlung von Burenfreunden in Tralau 20 Mk., Auktionsgesellschaft Gr.-Waldorf 23 12 Mk., Rendant Rumpff-Neustadt, Sammlung bei der Kaisergeburtstagsfeier im Hotel Rahn 70,17 Mk., Ingen. August Zimmermann-Danzig 10 Mk., M. Sachsenhaus-Danzig 10 Mk., zusammen 495,02 Mk. und im Ganzen mit den schon früher abgesandten Beträgen **772,92 Mk.** Weitere Beiträge nimmt entgegen

Die Expedition.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 17. Januar: Wenig verändert, frostig, Niederschläge. — **Sonntag, den 18.:** Wolkig mit Sonnenschein, kalt, strichweise Niederschläge. — **Montag, den 19.:** Theils heiter bei Wolkenzug, strichweise Niederschläge. — **Dienstag, den 20.:** Vielfach heiter, nahe Null, Mittags milde.

Danzig, 16. Februar. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	16. Februar	15. Februar.
Weizen. Tendenz:	In guter Frage, Preise 1 Mk. höher.	Unverändert.
Umsatz:	400 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	729, 783 Gr. 143-154 Mk.	721, 761 Gr. 141-149 Mk.
„ hellbunt . . .	652, 774 Gr 120-146 Mk.	687, 766 Gr. 132-143 Mk.
„ roth	676, 759 Gr. 131-144 Mk.	745, 772 Gr. 143-144 Mk.
Trans. hochb. u. w.	114,00 Mk.	113,00 Mk.
„ hellbunt . .	109,00 „	108,00 „
„ roth besetzt	107,00 „	107,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	660, 750 Gr. 130-133 Mk.	650, 750 Gr. 129-133 Mk.
russ. poln. z. Trns.	98,00 Mk.	98,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	121,00 „	120—137,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	109—118,00 „	115,00 „
Erbsen inl.	115,00 „	118,00 „
„ Trans. . .	95,00 „	95,00 „
Wicken inl.	119—120,00 „	117,00 „
Pferdebohnen . . .	117,00 „	117,00 „
Rübsen inl.	203,00 „	203,00 „
Raps	211,00 „	211,00 „
Kleesaaten p. 50kg	—,— „	weiß 36—42, roth 54—56
Weizenkleie) p. 50k.	4,00—4,20 „	4,05—4,45 „
Roggenkleie)	4,02½—4,20 „	4,10 „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. 9,90 Geld.	Stetig, 9,90 bez.
Nachproduct 75% Rendement . . .	—,—.	7,67½—7,70 bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 16. Februar. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	139-146.	Tend.	unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	132-133.	„	unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	127,00.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	112-122.	„	niedriger.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 75, russische 65 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 16. Febr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	16./2.	15./2.
loco 70 er	47,20	47,10
Werthpapiere.	16. 2.	15./2.
3½% Reichs-A. kv.	97,70	97,90
3% „	87,50	87,90
3½% Pr. St.-A. kv.	97,30	97,60
3% „	87,60	88,80
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,50	95 50
3½ „ neul. II	94,10	94,10
3% „ rittersch. I	84,80	84,70
3% „ neul. II	84 80	84,70
3½% opr. ldſ. Pfb.	94,25	94,25
3½% pom. „ „	95,00	95,60
3½% pos. „ „	95,10	95,25
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,10	94,25
Oest. 4% Goldrnt.	100,50	100,60
Ung. 4% „	98,90	99,00

	16./2.	15./2.
Deutsche Bankakt.	212,00	212,00
Disk.-Com.-Anl.	194,50	194 20
Drsd. Bankaktien	164,60	164,60
Oester. Kreditanst.	237,10	236,90
Hamb.-A. Packtf.-A.	128,00	128 40
Nordd. Lloydaktien	124,70	124,70
Bochumer Gußst.-A.	272,30	270,10
Harpener Aktien	225,70	224,25
Dortmunder Union	141,75	138,75
Laurahütte	274,90	271,10
Ostpr. Südb.-Aktien	91 00	90 90
Marienb.-Mlawka	82 10	81,75
Oesterr. Noten	84,60	84,60
Russische Noten	216,50	216,50
Schlußtend. d. Fdsb.	fester	schwach
Privat-Diskont	4¼%	4%

Chicago, Weizen, fest, p. Mai: 15./2.: 69; 14./2.: 68⅞
New-York, Weizen, fest, p. März: 15./2.: 77½; 14./2: 77⅜

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 15. Februar 1900 ist
a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	142—147	130—135	130—135	118—124
Stolp (Platz)	142	130—137	130—140	112—118
Danzig . . .	140—156	132—135	127—135	110—122
Thorn . . .	137—142	125—132	—	120—124
Allenstein . . .	139—143	125—130	110—120	109—115
Breslau . . .	132—149	131—137	125—145	114 121
Posen	132-145	120—131	113—128	120
Bromberg . .	144—146	126—129	120	112—136
Lissa	145	131	122	116
Bomst	152	130	1[illegible]0	122
Rawitsch . . .	138—145	128—135	125—140	112—120
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	153,00	143,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	147,00	136,00	135,00	123
Breslau . . .	150	137	145	121
Posen	145	131	128	120

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	15./2.		15./2.	14./2.
Von Newyork nach Berlin Weizen	79¼ Cents	= Mk.	180,75	180,75
„ Chicago „ „ „	67 Cents	= „	172,00	171,50
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 10¾ Cts.	= „	177,00	177,75
„ Odessa „ „ „	89 Kop.	= „	171,75	171,75
„ Riga „ „ „	91 Kop.	= „	170,00	170,00
In Paris „	20,35 frcs.	= „	165,75	166,75
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. —	= „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	64 Cents	= „	164,50	164,40
„ Odessa „ „ „	75 Kop.	= „	153,00	153,00
„ Riga „ „ „	75 Kop.	= „	148,75	148,75
„ Amsterdam nach Köln „	133 h. fl.	= „	146,50	145,75

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Statt besonderer Meldung.

Nach kurzem, schwerem Leiden, in Folge einer Lungenentzündung, verschied heute sanft mein innig geliebter Mann, unser sorgsamer, unvergesslicher Vater und Schwiegervater [8784
der Fabrikbesitzer und Kunststeinfabrikant

Peter Jantzen

im 61. Lebensjahre.
Elbing, den 14. Februar 1900.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Emilie Jantzen geb. **Penner**.
Die Beerdigung findet am Montag, den 19. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Vormittags 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser theurer Vater, Großvater und Schwiegervater, der Rentier [8773

Johann Dobrindt

im 86. Lebensjahre.
Freystadt Wpr., den 14. Febr. 1900.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

8255] Gestern Abend 9½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwester u. Schwägerin

Anna Kühnbaum

geb. **Pick**
im 41. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Pastwisko, den 16. Febr. 1900
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die schwere, aber glückliche Geburt eines strammen Knaben zeigen hocherfreut an
Poßwinkel, d. 16. Februar 1900. [8819
G. Trojahn und Frau Ida geb. Richter.

Statt jeder besonderen Meldung!

Die glückliche Geburt eines ganz gesunden Knaben zeigen hocherfreut an [8795
Falkenburg i. Pom., d. 12. Februar 1900.
Lud. Spitzke, Bauaufseh.
u. Frau
Johanna geb. Kleinert.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Alma** mit dem Mühlenbesitzer Herrn **Edmund Brumkall**, Mühle Massanken, beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. [8705
Pastwisko Wpr., im Februar 1900.
Heinrich Miehlke
u. Frau
Helene geb. Tesmer.

Meine Verlobung mit Fräulein **Alma Miehlke**, Tochter des Besitzers Herrn **Heinrich Miehlke** und seiner Frau Gemahlin **Helene** geb. Tesmer, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Mühle Massanken, im Februar 1900.
Edmund Brumkall.

Neu! Neu!
Hôtel Ludwig Dahm, **Berlin**, Mittelstr. 20.
Eleg. möbl. Zim. v. 1.50 b. 8 Mk.

8745] Ich habe mich in **Bromberg**, Danzigerstr. 2, als

Augenarzt

niedergelassen.

Dr. med. W. Kuhn.

Sprechst.: Vormittags 9–11, Nachmittags 4–5 Uhr.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die [8651

Apotheke zum schwarzen Adler

von Herrn Apotheker Palluch käuflich erworben habe.
Strasburg, im Februar 1900.
Eugen Licktett,
Apothekenbesitzer.

Vermessungen und Meliorationen
führt sachgemäß aus [7392
H. Brandenburg,
Regierungs-Landmesser,
Allenstein, Jacobstraße 21a.
Die Vermessungen sind katasteramtlich gültig.

Schindeldächer

aus bestem, ostpr. rein. Tannenkernholz, aus eigenen groß. Waldungen, daher bedeutend billiger als jede Konkurrenz, fertige unter weitgehendster Garantie. [8813
Zahlung nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindeln franco nächster Bahnstation. Gefl. Aufträge erb. S. Dinn, Tapiau.

Ein schöner, fast
neuer Fahrstuhl
auf Gummirädern z. verk.
Danzig, Frauengasse 41 I, b. Frl. Wendt. [8737

Für Stellmacher

habe ich einige Stämme Akazien u. Birnbaum zu verk., auch 3000 alte, aber noch sehr gut erhaltene Dachpfannen sind zu haben.
A. Freyheit, [8659
Graudenz, Kirchenstr. 13.

Für Windmüller!

8697] Eine fast neue, wenig gebrauchte, vorzüglich arbeitende
Sichtmaschine
nebst Vorsichter und Transmission, steht **sehr billig** zum Verkauf.
Geiglitz b. Regenwalde i. Pomm.
Wilh. Pauly.

4647] Offerire zum Tagespreise 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug:

Mais
Reisfuttermehl
Oelkuchen
Weizenkleie
Roggenkleie

franko nach allen Bahnstationen.

Wolf Tilsiter,
Bromberg.

---

50 Pfennig.

7658] **12 frankirte deutsche Reichspostkarten à 5 Pfennig** in hocheleganter Mappe mit Notizbuch, gutem Blei und 12 Blatt Löschpapier **erhält man für 50 Pfg. bei allen Einkäufen** in den Geschäften von:
B. Sprockhoff & Co. in Danzig,
Herm. Janzen in Elbing,
Wilhelm Daume in Insterburg,
S. M. Roesmer in Bromberg,
G. Kuhn & Sohn in Graudenz.

Nicht mit marktschreierischen Annoncen zu verwechseln.

Nachsteh. erlaube ich mir, Ihnen mein. Preis-Courant üb. **echte russ. Juchtenschäfte**, wasserdicht, mit angewalkt. Vorschuh., einnähtig, zu überreichen. Nur **prima Waare** zu fest., solid Preisen, direkt bezog. aus den ersten Fabrik. Rußlands, wird nur geg. Nachnahme verschickt. Um nun mein. werth. Kundschaft zu beweis., daß mein Gesch. auf **reeller u. solid. Grundlage beruht**, verpflichte ich mich, meine Waar. nicht convenir. Falls anstandslos zurückzunehm. u. den mirgezahlten Betrag sofort p. Postanweisung abzüglich der Portis zurückzusenden.

Länge Centner	50	55	60	65	70	75
Preis pro Paar Mk.	7,50	8,50	10,–	11,50	12,50	14,–

Länge Centimeter	80	85	90	95	100
Preis pro Paar Mk,	15,–	17,–	19,50	22,50	26,–

Indem ich Sie bitte, mich mit Ihren geschätzten Aufträgen zu beehren, sichere ich Ihnen nochmals reelle, solide und prompte Lieferung zu und zeichne Hochachtungsvoll **Albert Schmidt, Eydtkuhnen**, Station der preuß. Ostbahn.
Ich bitte genau auf meine volle Firma z. acht.: **Albert Schmidt.**

Anschlussgleise

einschliesslich aller Vermessungs-, Erd- u. Verlegungsarbeiten baut nach den Vorschriften der Bahnbehörden [2225
unter **Einräumung weitgehender Zahlungstermine** die
Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf
vormals **Orenstein & Koppel**
Danzig —— **Königsberg i. Pr.**

8748] Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn

Inspektor L. Altag in Königsberg i. Pr.

nunmehr die Vertretung unserer

General-Agentur

daselbst definitiv übertragen haben.
Magdeburg, den 15. Februar 1900.
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Der Generaldirektor. Dr. Hahn.



Das solideste Fahrrad ist:
[8656]

„Wanderer"

Verkaufsstelle: **L. Kolleng, Graudenz.**

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade
Eigene Fabrik von
Feldbahnmaterial aller Art, **festen. transportable Gleise, Stahlmulden-Kipplowries, Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.
Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Fernsprech-Anschluß Nr. 34. Die Fernsprech-Anschluß Nr. 34.

Baumaterialien-, Bretter-, Bauholz- und Brennmaterialien-Handlung

H. Rielau Nachfl., Theodor Langer

Graudenz, Blumenstraße Nr. 3 u. 25/26,
empfiehlt [8812

prima Gogol.-Gorasdzer Stück-Kalk

ab Lager und ab Werk nach jeder Bahnstation, sowie **alteingelöschten Putz- u. Mauerkalk, besten Stuckatur- u. Decken-Gips, geschätes Rohrgewebe, Rohrhaken, geglühten Rohrdraht.**

Künstliche Düngemittel

als: Kainit, Thomasmehl, Düngergips und Chilisalpeter.

E. von den Steinen & Cie.,
Wald bei Solingen Nr. 62.
Stahlwaarenfabrik u. Versandtgeschäft.
Pracht-Catalog an Jedermann umsonst und portofrei. 272 Seiten.

Taschenmesser, Jagdmesser, Scheeren, Rasirmesser, Tafelmesser, Löffel, **Haarschneide-Maschinen**, Werkzeuge, **Werkzeug-Schränke**, **Haushaltgeräthe**, Gartengeräthe, Fernrohre, Barometer, Thermometer, Feldstecher, Revolver, Flobertgewehre, Jagdgewehre, Degenstöcke.



Glaser-Diamanten, Reisszeuge, **Dampf-Maschinchen**, Laternamagicas, Elektr. Apparate, **Photogr. Apparate**, **Phonographen**, **Musik-Instrumente**, Pfeifen, **Cigarrenspitzen**, Spazier-Stöcke, Regenschirme, Portemonnaies, Albums aller Art, Kämme, Bürstenwaaren, **Japanwaaren**, **Gold- und Silberwaaren**, Uhren u. vieleNeuheiten.

Versandt gegen Nachnahme.

Umtausch gestattet, oder wenn nicht gefällt, Betrag franco zurück.

Daher alle Waaren-Bezüge ohne Risiko.

Vorstehendes Taschenmesser Nr. **1500**, sogenannter Nicker, (schliesst durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 Klingen und Korkzieher aus bestem Stahl, echt Hirschhorn heft, fein Neusilberbeschlag, p. St. Mk. 1.35, Etui dazu 0.25 Mk. **Namen eingraviren in feiner Goldschrift 10 Pfg. extra.**
Gratiszugaben! nach Auswahl bei entsprechenden Bestellungen. [3260

Tilsiter Magerkäse

per Centner 18 Mark ab hier unter Nachnahme offerirt
Central-Molkerei Schöneck
Westpreußen. [7011

Apfelsinen

sehrsüße, saft., aromatisch. Früchte, der Postkorb, 30 bis 40 Stück Inhalt, franko 3 Mk.

Blutapfelsinen

das Beste, was es giebt, der Postkorb franko 4 Mk., empfielt und versendet Daniel Hoffmann' Breslau, Paulstr. 12. [8579

---

8 Faß reines Schweineschmalz

(ohne Gewürz) offerirt billigst
Alexander Loerke.

Bier-Untersetzer

von 5 mm starker, weißer Pappe, sehr lange haltbar (kein sogen. Holzfilz) mit neuen Trinksprüchen bedruckt, per 100 St. Mk 1,50, 1000 St., auch mit Firmendruck, Mk. 12,00. Muster gratis bei
Moritz Maschke,
Papierhandl., Buchdruckerei.



Der **Flensburger Patent-Ofen** ist d. **zuverlässigste, sparsamste** und **beste Dauerbrenner der Gegenwart**.
Verlangen Sie unseren Prospekt.
Flensburger Eisenwerke Act.-Ges. vormals **Reinhardt & Messmer**, Abtheilung Ofenfabrik, **Flensburg.**

Prima Blut-Apfelsinen
30 Stück inkl. Korb Mark 2,50 franco. L. Steffens, Hamburg-Eimsbüttel. [8749

---

300 Ctr. Häcksel

von gesundem Futterstroh, billigst bei [8727
R. Rechenberg, Bratwin.

8-pf. Dampfdreschsatz

m. Patentelevator v. Lanz, Mannheim, wenig gebr., s. gut erhalt., steht preiswerth zum Verkauf. Meldungen unter **M. W. 62** postlagernd Stuhm, Westpreußen erbeten [8601

Palmkernschrot
Melassebiertreber
Roggenfuttermehl

offerirt franko allen Bahnstat.

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Offerire [8667
Kuntersteiner hell, Kuntersteiner Bürgermeisterbräu, sowie das allgemein beliebte

Kuntersteiner Bockbier

in Gebinden und Flaschen in saubersten Füllung.
Hochachtungsvoll
A. Kirschke, Jablonowo.

Ia Neue Gänsefedern
Brustfedern mit allen Daunen, reinweiße 10 Pfd. frco. 20 Mk. zartgraue 10 Pfd. frco. 16 Mk., gröbere z. Selbstreißen 10 Pfd. frco. 3,75 Mk. empfiehlt in Postcollis gegen Nachnahme [7621
Arno Ross, Tilsit,
Gefl.-Mästereien.

8800] **Ca. 30000 Stück**

Ziegelbretter

in Längen zu 1 u. 2 Ziegeln; ferner 2 Waggon trockene

3" Kiefern-Bohlen

s. eignend zu Brückenbauten, haben preiswerth abzugeben
Gebr. Neumann,
Lichtenhagen b. Schlochau
Westpreußen.

Deichselstangen

verkauft [8686
Gut Wronken
bei Ostrowitt, Kreis Loebau.

8790] Einen alten

Mühlenstein

Läufer 4" 6 groß, noch als Boden verwendbar, verkauft, weil paar neue angeschafft, Preis auf Anfrage
E. Zaske, Gr. Bislaw.

Umsonst

erhält Jedermann von uns **als Probe** ein **prima Taschenmesser** oder **Rasirmesser** oder **Schere**, wenn er nach unserm Prospekt für Einführung unserer **vorzüglichen** Fabrikate in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will.
Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Command.-Ges., **Solingen.**
Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Haus-Industrie, einschließl. Commanditäre. [8788

Lerne Sprachen!

Ohne Lehrer erlernt **Jedermann** auch ohne Vorkenntnisse fremde Sprachen nach der altbewährten **Cray**'schen Lehrmethode, von der das Berlin. Tagebl. bereits am 4. 2. 86 sagt: **„dass diese Methode jed. Lehrer überflüssig mache"**. Jed. Wort hat beigedr. Aussprache! **Erschienen sind: Engl. 1. 75 Pf., 2. 1 Mk, Franz. 1. 80 Pf., 2. 1 Mk., Italien., Dän., Schwed., Span. à 80 Pf., Deutsch, Portug. à 1 Mk., Holländ. 75 Pf., Ung. 90 Pf., Poln. 1,20 Mk., Russ. 1,50 Mk., Germ. 1,50 Mk., Jed. Bändchen eleg. roth gebd. 30 Pf. mehr. Engl. Convers.-Buch** cart. **1,20 Mk. Engl. Sprachmeister zum Selbstunterricht (sehr empfehlensw.) eleg. gebd. 5 Mk.** Zu bezieh. d. jede Buchhandlg, auch direkt gegen Nachn. von **Conrad Lerch**, Sprachführ.-Verlag, **Schweidnitz** (Schles.) — Prospekte grat.

Vereine.

3953] Auf vielfachen Wunsch findet **am Dienstag, den 20. d. Mts.**, im „Tivoli" eine öffentliche Aufführung des Tanzmärchens

„Vergißmeinnicht"

zu wohlthätigen Zwecken statt, zu der Herr Kapellmeister **Kluge** seine Mitwirkung gütigst zugesagt hat.
Billets sind von Sonnabend Nachmittags an in der Konditorei von Güssow u. in d. Sommerfeldt'schen Cigarren-Handlung zu haben.
Loge 1,50 Mark, Parkett 1,00 Mark, Stehplatz nur Abends an der Kasse 0,75 Mark.
Anfang 8 Uhr.
Kassenöffnung 7½ Uhr.
Der Vorstand des Turnvereins Graudenz.

Vergnügungen.

Adler-Saal.

Sonntag, den 18. Februar

Konzert.

8816] **Nolte.**

Tivoli.

Sonntag, den 18. Februarer.

Großes Konzert

der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**

Ganze Kapelle.

Programm-Auszug:
Ouverturen: Tell, Jubel-Ouverture v. Weber. Einzug d. Götter in Walhall v. Wagner. Fantasie aus Cavalleria rusticana, Serenate v. Moczkowski. Vorspiel zu König Manfred.
Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf.
Anfang 7½ Uhr. [8655

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend: Erm. Pr. **Der Probekandidat.** Schausp. v. Dreyer.
Sonntag: Nachm. Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. hat das Recht, ein Kind frei einzuf. **Der Barbier v. Sevilla.** Op. v. Rossini. Abds.: **Cyrano v. Bergerac.** Rom. Komödie.
Montag: Erm. Pr. **Im weißen Rößl.** Hierauf: **Als ich wiederkam.**

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: **Hamlet.** Trauerspiel von W. Shakespeare.
Sonntag Nachm.: **In Civil. — Die Puppenfee.** Abends: **Jugend von heute.**

Sämmtlich. Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der Stahlwaarenfabrik und Versandtgeschäft **E. von den Steinen & Cie. in Wald** bei Solingen eine Empfehlungskarte bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird. [8619

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 40.

Graudenz, Sonnabend] [17. Februar 1900.

Prozeß Eppinger und Genossen.

+ Rosenberg, 15. Februar.

Die Vernehmung der Zeugen wurde am Mittwoch bis Abends 9 Uhr fortgesetzt. Der als Zeuge geladene frühere Kassirer Gaul, der sich nach Abbüßung einer fünfjährigen Gefängnißstrafe wieder in Freiheit befindet, hat sein Nichterscheinen durch Krankheit entschuldigt. Eine ganze Reihe von Zeugen, meist kleine Besitzer und Handwerker, die in den Jahren 1892 bis 1896 Mitglieder des Vereins geworden sind, bekundeten, daß sie vor ihrem Eintritt in den Verein Eppinger gefragt hätten, ob sie für die Gaulschen Unterschlagungen mithaften. Eppinger habe ihnen gesagt, sie hafteten nicht, und nur auf diese Erklärung hin seien sie dem Verein beigetreten. Eppinger will nur mit einigen neu eintretenden Mitgliedern darüber gesprochen und ihnen gesagt haben, seiner Ansicht nach hafteten sie nicht. In den meisten Fällen haben diese Mitglieder bald nach ihrem Eintritt den Verein durch ein Darlehen in Anspruch genommen. Später haben sie, wie alle früheren Mitglieder, 100 Mk. zur Deckung des Defizits in der Kasse zahlen müssen. Auf die Frage des Vertheidigers gaben mehrere dieser Zeugen zu, verabredet zu haben, bei einer etwaigen Verurtheilung des Eppinger in diesem Prozesse ihn wegen der gezahlten 100 Mk. regreßpflichtig zu machen. Zeuge Besitzer Lötz behauptet, Eppinger habe in der General-Versammlung, in der die Erhöhung des Geschäftsguthabens der Mitglieder beschlossen wurde, sich an die Thüre des Saales gestellt und keinen herausgelassen, bis er die Verpflichtung unterschrieben habe. Eppinger will deshalb die Meineidsklage gegen Lötz anstrengen. Die Aussage des verstorbenen Rittergutsbesitzers v. Zydowitz-Garden wurde verlesen. Dieser wurde 1896 Mitglied und hat vor seinem Eintritt auf Anrathen des Eppinger die schriftliche Erklärung abgegeben, daß er nur unter der Bedingung, für die alten Verbindlichkeiten nicht zu haften, beiträte. Ein Zeuge hat eine ähnliche Erklärung abgegeben. Beide Erklärungen waren ungesetzlich und daher erfolglos. Zeuge Oberinspektor Danielewski sagte aus, daß er, ohne daß Eppinger ihm falsche Thatsachen vorgespiegelt habe, seine Forderung von 1067 Mk. auf 800 Mk. ermäßigt habe.

Donnerstag Nachmittag kam der Gerichtshof von Dt.-Eylau zurück und setzte die Verhandlung im Gerichtssaale fort. Der in Dt.-Eylau vernommene Zeuge Buchbindermeister Lorenz ist Mitglied des Aufsichtsraths gewesen und hat zu Deputationen gehört, die 1892 den Justizrath Warda in Thorn und den Rechtsanwalt Siering in Danzig im Auftrage des Vereins über die Haftbarkeit bei Sparkassenbüchern mit einer Unterschrift befragt haben. Beide haben die Haftbarkeit verneint. Auch weiß L. über die Thätigkeit des Eppinger Auskunft zu geben. Es werden dann die Leumundszeugen Major v. Schlütterbach, Bürgermeister Grczywacz und Hotelbesitzer Kowalski vernommen, die alle dem Angeklagten Eppinger ein sehr günstiges Leumundszeugniß ausstellen. Die folgenden Zeugen haben zur Zeit des Gaul Spareinlagen bei dem Verein gemacht, über die Gaul allein im Buche quittirt hatte. Aus der Gaul'schen Konkursmasse wurden 53 Prozent dieser Forderungen gedeckt. Als der Prozeß, den der Lehrer Skrodski für den Rest seiner Forderung anstrengte, wozu viele Gläubiger des Vereins die Kosten gemeinschaftlich zu tragen sich verpflichtet hatten, in erster und zweiter Instanz für den Verein ungünstig entschieden war, besuchte Eppinger diese Gläubiger und bot ihnen 75 Prozent ihrer Forderungen. Mehrere Zeugen sind darauf eingegangen. Eppinger hat ihnen von dem derzeitigen Stande des Prozesses nichts erzählt. Wie andere Zeugen, die den Ausgang des Prozesses kannten, bekunden, habe er ihnen gesagt, falls Skrodski den Prozeß in letzter Instanz gewinne, hätten sie noch nicht gewonnen, sondern müßten noch besonders klagen. Trotzdem sind die Zeugen auf den Vergleich nicht eingegangen und haben mithin nichts verloren.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Februar.

— **[Berlin-nordostdeutscher Gütertarif.]** In einer in Berlin abgehaltenen Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft kam u. A. zur Sprache, daß im Berlin-nordostdeutschen Gütertarif für den Verkehr zwischen verschiedenen Stationen der vormaligen Stargard-Posener Eisenbahn, Woldenberg, Wronke usw. einerseits und Berlin Ostbahnhof und Schlesischer Bahnhof andererseits, Ausnahmetarifsätze für Getreide bestehen, welche den bei Umexpedition in Kreuz (Ostbahnstaffeltarif) sich ergebenden Frachtziffern entsprechen. Auf die übrigen Berliner Staatsbahnhöfe und Ringbahnstationen ist dieser Ausnahmetarif nicht ausgedehnt, weshalb für solche nach diesen Bahnhöfen bestimmte Sendungen bei direkter Aufgabe die Sätze des höheren Spezialtarifs I in Anrechnung gebracht und ebenso bei nachträglicher Ueberführung in Berlin zum Zwecke der Entladung oder Lagerung auf einem anderen Berliner Bahnhofe Mehrfrachten zur Erhebung kommen, welche weit über die regelrechten Frachtunterschiede zwischen den Tarifsätzen für die verschiedenen Berliner Bahnhöfe hinausgehen (11 bis 13 anstatt 3 bis 4 Mark für den Wagen von 10000 kg). Zur Vermeidung der Frachtvertheuerung, sowie der Ungleichheiten, welche die Möglichkeit billigerer Umkartirung für verschiedene Verkehrsbetheiligte im Gefolge hat, wurde von den Aeltesten der Kaufmannschaft an die Eisenbahndirektion Berlin das Ersuchen gerichtet, den Ausnahmetarif unter Berücksichtigung der Umexpedition in Kreuz auf die übrigen Berliner Bahnhöfe zu übertragen. Es würden sich in diesem Falle gegenüber der Abfertigung zu den Sätzen des Spezialtarifs I Ermäßigungen von 7 bis 9 Mk. für den Wagen ergeben.

— **[Vertretung in den Bezirkseisenbahnräthen.** Die Minister für öffentliche Arbeiten, für Landwirthschaft und für Handel und Gewerbe haben beschlossen, dem Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands in Berlin eine Vertretung in den Bezirks-Eisenbahnräthen zu Berlin, Hannover und Frankfurt a. M. einzuräumen.

— **[Frachtbegünstigungen für Ausstellungsgegenstände.]** Für die auf den nachbezeichneten Ausstellungen: Kaninchen-Ausstellung in Berlin vom 13. bis 17. April, Luxus-Pferdemarkt in Stettin vom 11. bis 15. Mai, Internationale Maschinen-Ausstellung in Breslau vom 17. bis 19. Mai d. Js. ausgestellten Thiere und Gegenstände bezw. Maschinen und Geräthe wird von der Eisenbahnverwaltung der frachtfreie Rücktransport gewährt, und zwar für die beiden ersten Ausstellungen auf sämmtlichen preußischen Staatsbahnen, für die letzte auf den Strecken der Eisenbahndirektionsbezirke Danzig und Stettin.

— **[Frachtberechnung für Spülwasser bei Verladung von Spiritus in Bassinwagen.]** Das auf Anordnung der Steuerbehörde nach der Umfüllung von Spiritus in Bassinwagen zur Ausspülung der Fässer verwendete und mitverladene Wasser ist von einzelnen Güterabfertigungsstellen bei der Frachtberechnung bisher nicht berücksichtigt worden, weil von den Absendern nur das in den Steuerpapieren vermerkte Nettogewicht in den Frachtbriefen angegeben oder die durch die Zufüllung des Spülwassers eingetretene Erhöhung des Nettogewichts nicht beachtet worden ist. Es werden in der Regel für jedes Faß vier bis fünf Liter Wasser verwendet, so daß sich bei der Umfüllung von 20 Fässern in einen Bassinwagen das der Frachtberechnung zu Grunde zu legende Gewicht um 80 bis 100 Kilogramm erhöht. Die Menge des verwendeten Wassers wird von der Steuerbehörde in den Branntwein-Versendungsscheinen in den Umfüllungsvermerken in Litern angegeben. Zur Herbeiführung eines einheitlichen Verfahrens hat nun die Eisenbahndirektion in Posen bestimmt, daß ein Liter Spülwasser gleich einem Kilogramm zu rechnen und das dadurch ermittelte Gewicht dem in den Steuerpapieren angegebenen Nettogewicht zuzurechnen und bei der Frachtberechnung mit zu berücksichtigen ist.

— **Zum Sängerfest in Thorn** sind von dem Bundesvorstand des Weichselgau-Sängerbundes die Notenhefte für die Gesammtchöre den einzelnen Bundesvereinen jetzt zugegangen, so daß mit dem Einüben der Chorgesänge begonnen werden kann. Das Titelblatt der Notenhefte ist in Lithographie hergestellt und trägt oben das Thorner Stadtwappen. In der Mitte des Titelblattes ist eine Abbildung des Thorner Rathhauses mit dem Coppernicus-Denkmal. Darunter steht die Aufschrift: Weichselgau-Sängerbund. Zweites Bundesfest in Thorn am 16. und 17. Juni 1900. Am Fuße steht der Sängerspruch: Vaterland unser Hort, hell das Lied, frei das Wort! Kühn die That, geb' Gott uns die Gnad'! In der Einrahmung wird die Musik versinnbildlicht.

— **[Schul-Inspektionen.]** Die Ortsaufsicht über die Schulen zu Illowo, Jasdrowo, Lilienhecke, Lubcza und Wersk im Kreise Flatow ist dem Pfarrer Müller in Sypniewo übertragen. Die bisherigen Ortsschulinspektoren, die Kreisschulinspektoren Katluhn in Pr.-Friedland und Dr. Steinhardt in Zempelburg, sind von diesem Amte entbunden.

---

* **Schönsee**, 15. Februar. Ein Arbeiter in Alt-Mlewitz wußte, kurz nachdem er von seinem verstorbenen Bruder 3000 Mk. geerbt hatte, so geschickt Armuth zu heucheln, daß die Gemeinde seinen fortgesetzten dringenden Anträgen auf Armenunterstützung endlich nachkam. Der Bezirksausschuß hat, obwohl der Arbeiter hartnäckig behauptet, die Erbschaft im letzten Jahre völlig verbraucht zu haben, die Erstattungsansprüche der Gemeinde gegen den endgültig verpflichteten Gutsarmenverband Orsichau mit der Begründung zurückgewiesen, daß eine armenrechtliche Erstattungsverpflichtung für erschlichene Unterstützungen nicht anzuerkennen sei.

Briesen, 15. Februar. Die Spareinlagen bei der hiesigen Kreissparkasse haben 1 Million Mark erreicht. Das zuletzt ausgegebene Sparkassenbuch führt die Nummer 2760.

⊙ **Jastrow**, 15. Februar. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Etat für das Rechnungsjahr 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 96000 Mk. (gegen 87000 Mk. im Vorjahre) festgestellt. Ferner wurde beschlossen, zur Deckung der kommunalen Bedürfnisse einen Zuschlag von 150 Prozent zur Einkommensteuer und zu den Realsteuern zu erheben.

♂ **Zempelburg**, 15. Februar. In der gestrigen Hauptversammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins wurden in den Vorstand wiedergewählt: Frau Kreisschulinspektor Dr. Steinhardt als Vorsitzende, Frau Bürgermeister Saalmann als Stellvertreterin, Herr Bürgermeister Saalmann als Schriftführer, Herr Kaufmann M. Brasch als Schatzmeister sowie als Vorstandsdamen Frau Paula Brückmann, Frau Deutsch, Frau Dr. v. Pokrzywinski, Frau Amtsgerichtsrath Rejewski und Frau Apotheker Heckmann. Der Verwaltungsbericht für 1899 weist eine Einnahme von 2661,24 Mk. und eine Ausgabe von 283,20 Mk. nach. Der hiesigen Diakonissenstation ist eine Unterstützung von 100 Mk. bewilligt worden.

× **Dirschau**, 15. Februar. Der auf der Neustadt hierselbst wohnende Arbeiter Jakob Gonjella holte sich gestern gegen Abend aus dem Stalle des Herrn Rittergutsbesitzer Schubert in Stangenberg ein Pferd, sattelte es und ritt nach Klein-Malsau. Da das Pferd sehr ermüdet war, ließ er es auf dem Gutshofe laufen, stahl dem dortigen Schmied einige Wäsche und versuchte, sich aus dem Stalle des Herrn Flemming-Kl.-Malsau ein anderes Pferd zu nehmen, wobei er aber von den Gutsleuten betroffen und dem hiesigen Gerichtsgefängniß zugeführt wurde.

Elbing, 15. Februar. Die von dem Deichamt des Elbinger Deichverbandes an das Abgeordnetenhaus gerichtete Petition bittet, einer Heranziehung des Elbinger Deichverbandes zu den Kosten der Weichselregulirung und den Aufeisungskosten in der Weichsel nicht zuzustimmen, ev. der Heranziehung der Verbandes zu den Kosten der Weichselregulirung Gemlitz-Pieckel nur unter der Bedingung die Zustimmung zu ertheilen, daß dieser Verband solange von seinem Beitrage zu den bisherigen Regulirungskosten und den Kosten der Weiterregulirung von Gemlitz bis Pieckel befreit bleibt, bis das Gesetz vom 20. Juni 1888 ausgeführt und das Weichseleis durch das in der Nogat zu errichtende Eiswehr oder die eventl. in Aussicht genommene Abdämmung von der Nogat abgehalten wird.

Herr Fabrikbesitzer Peter Jantzen ist im 61. Lebensjahre gestorben; mit ihm ist der Begründer der Cement-Kunststeinfabrikation in Ost- und Westpreußen heimgegangen. 1877 begann er mit der Herstellung von Granitoidfliesen durch hydraulischen Druck. Diese Fliesen fanden Beifall und wurden in den Städten Ost- und Westpreußens und weit darüber hinaus zur Anlage von Bürgersteigen verwendet. Herr P. Jantzen war auch eine Reihe von Jahren Stadtverordneter.

Der Kreisverein des Vaterländischen Frauenvereins für den Landkreis Elbing hielt am Donnerstag eine Hauptversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht ist ein Kursus zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen für Februar und März dieses Jahres angesetzt. Die Einnahmen des Jahres beliefen sich auf 12271 Mk., die Ausgaben auf 1847,79 Mark.

Königsberg, 14. Februar. Herr Stadtrath Professor Dr. Walter Simon hat dem Krankenhause der Barmherzigkeit, das Ende Mai d. Js. das 50jährige Jubiläum feiern wird, 10000 Mk. zu einem Freibett übergeben, welches den Namen „Kaiserin Auguste Viktoria-Freibett" tragen soll.

Rössel, 15. Februar. Auch der zweite Lehrling des Herrn Pruß in Lautern ist an Kohlenoxydgasvergiftung gestorben. Es sind also vier Menschenleben zu Grunde gegangen.

* **Mohrungen**, 15. Februar. Der gestrige Skatabend brachte dem Denkmalfonds 117 Mk. ein.

♀ **Goldap**, 15. Februar. Die diesjährigen Generalkirchenvisitationen sollen in der Diözese Goldap abgehalten werden. Zur Besprechung über diese Angelegenheit traf gestern der Herr Generalsuperintendent D. Braun aus Königsberg hier ein. — Der Herr Regierungspräsident hat das unbefugte Suchen und Auffammeln von Geweihen oder einzelnen Stangen von Rothhirschen in den königlichen Forsten der Kreise Goldap und Stallupönen (Rominter Haide) verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark bestraft.

m **Insterburg**, 15. Februar. Wegen Meineids verhandelte das Schwurgericht heute wider den Cigarettenfabrikanten David Kopelanski aus Eydtkuhnen. K. bestellte bei dem Tischlermeister Drescher eine Cigarettenpresse für 15 Mk., erhielt sie auch geliefert. Er gab sie an seinen Vater ab, leistete aber keine Zahlung. Deshalb klagte D. gegen ihn und erstritt ein obsiegendes Urtheil. Die Zwangsvollstreckung fiel jedoch fruchtlos aus, weshalb D. den Kopelanski zur Ableistung des Offenbarungseides laden ließ. K. hatte aber, wie er heute erklärte, Angst, hielt auch den Offenbarungseid für eine Schande, weshalb er nicht zum Termin erschien. Aus diesem Grunde ließ ihn D. in seiner Wohnung verhaften und dem Amtsgericht in Stallupönen zuführen. Hier mußte er ein Vermögensverzeichniß aufstellen, in welchem er angab, daß er eine Forderung von 100 Mk. ausstehen habe, welche aber noch nicht fällig sei. Diese falsche Angabe hat er auch beschworen. Thatsache ist, daß er eine Forderung von 120,25 Mk. an eine Cigarettenfabrik in Dresden hatte, und daß er einen Brief nebst Quittung bei sich führte, in welchem er ersucht wird, die Quittung zu unterschreiben und einzusenden. Eine Stunde nach seiner Entlassung hat K. diese Quittung unterschrieben und eingesandt. Als er dann umgehend das Geld erhielt, hat er den D. nicht befriedigt, vielmehr über ihn höhnische Reden geführt. Das Urtheil lautete wegen fahrlässigen Falscheides auf 5 Monate Gefängniß.

* **Willenberg**, 15. Februar. Das Kuratorium der Kreissparkasse in Ortelsburg hat hier eine Annahmestelle eingerichtet. Die Verwaltung der Stelle ist dem Stadtkämmerer Herrn Wenzel übertragen worden.

g **Tilsit**, 15. Februar. Die Arbeiterfrau T. im Dorfe Sz., Kreis Niederung, ist 10 Jahre verheirathet und hat jetzt 17 Kinder am Leben. Jährlich ist ein Pärchen geboren und nur ein Kind ist gestorben. Die lebenden 17 Kinder befinden sich wohl und munter.

g **Tilsit**, 15. Februar. Der zum Ersten Bürgermeister hier gewählte Herr Stadtrath Pohl aus Königsberg tritt am 1. März sein hiesiges Amt an.

Vor kurzer Zeit kam die Aufwärterin Amalie Schäfer zu ihrer Arbeitgeberin und klagte unter Thränen, daß ihr aus ihrer Kommode ein Sparkassenbuch des Vorschuß-Vereins über 400 Mk. gestohlen worden sei. Der Vorschuß-Verein, dem der Diebstahl gemeldet wurde, machte der Staatsanwaltschaft Anzeige, weil das Geld bereits abgehoben worden war. Die angestellten Ermittelungen ergaben, daß die Schäfer selbst der Tochter einer Freundin das Sparkassenbuch zur Abholung des Geldes nebst Zinsen übergeben habe, um ihr die eheliche Verbindung mit einem Unteroffizier zu ermöglichen. Dieser erklärte denn auch, das Geld, welches er zur Einzahlung als Kaution bei der Militärbehörde gebraucht habe, von seiner Braut empfangen zu haben. In die Enge getrieben, gab die Schäfer nun zu, daß sie den Diebstahl des Buches vorgespiegelt habe, indem sie hoffte, daß mildthätige Damen ihr den Verlust ersetzen würden. Sie hat denn auch durch Sammlungen bereits etwa 200 Mk. zusammenbekommen. Die Schäfer hat sogar eine ältere Stiftsdame, welche sie nach dem Vorschuß-Verein begleitet hatte, des Diebstahls verdächtigt.

* **Drengfurt**, 15. Februar. Ein hiesiger Ackerbürger hatte den 7jährigen Knaben Morth zum Halten eines vor einen Wagen gespannten Pferdes verwendet. Der Wagen gerieth einen kleinen Abhang hinab in's Rollen, der Kleine wurde umgerissen, und der Wagen ging ihm über den Leib. Das Kind erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß es heute Nacht starb.

♀ **Bromberg**, 15. Februar. Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports hatte sich heute vor der Strafkammer der Arbeiter Paul Blaczkowski zu verantworten. Am 20. Oktober v. J. hatte der Angeklagte auf Anordnung seines Dienstherrn zu Krone an der Brahe die ausgespannten Pferde von dem Bahnhofe auf dem Landdorfer Wege nach der Propstei zu führen. Auf diesem Wege mußte er die Kleinbahnstrecke Krone-Bromberg überschreiten. Er ließ die Pferde frei laufen und blieb eine Strecke hinter ihnen zurück. Als die Pferde der Stelle, wo der Sandhofer-Weg über die Bahn führt, nahe gekommen waren, näherte sich von Krone her ein Personenzug. Dieser gab Warnungssignale mit der Glocke und der Dampfpfeife. Der Angeklagte that aber nichts, um einen Zusammenstoß des Zuges mit den Pferden zu verhindern. Bald darauf wurden zwei von den Pferden von der Maschine des Zuges erfaßt und eine Strecke weit fortgeschleift. Eines der Pferde erlitt dadurch solche Verletzungen, daß es noch an demselben Tage verendete. Durch den Zusammenstoß mit den Pferden war der Eisenbahnzug gefährdet. Der Angeklagte wurde zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Der Magistrat hat beschlossen, in diesem Jahre hier einen Luxus-Pferdemarkt abzuhalten. Im Anschluß daran soll ein Pferderennen stattfinden. Zur Aufbringung der Kosten 2c. soll um die Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie nachgesucht werden.

B **Labischin**, 15. Februar. Am gestrigen Nachmittag brannten in Lustgarten Scheune und Stall der Wittwe Flemming nieder. Trotz sofortiger Hilfe konnte eine Kuh nicht gerettet werden. — Auf dem Gute Palczyn wurde ein Knecht von einem jungen Pferde im Stalle so unglücklich an die Wand geschleudert, daß der Schädel zertümmert wurde und der Knecht besinnungslos vom Platze getragen werden mußte.

∠ **Posen**, 15. Februar. Vor der Strafkammer stand heute der verantwortliche Redakteur des Goniec Wielkopolski, Stephan Szyperski, unter der Anklage, verschiedene Bevölkerungsklassen gegen einander aufgereizt, sowie den Rittergutsbesitzer Bienek zu Chlewo, den Inspektor Preiß und Vogt Jezewski von dort öffentlich beleidigt zu haben. In Nr. 88 des Goniec vom 18. April v. J. war ein Artikel „Aus der Schildberger Gegend" enthalten, welcher besagte, daß Bienek keine Leute erhalten könne, weder von hier, noch aus Polen. Es sei ihm endlich gelungen, galizische Arbeiter sich zu verschaffen. Doch nach einem Monat schon wären die Leute unzufrieden gewesen, da Bienek nicht bezahlen wollte, sie schlug und auf sie schoß. Ein Mann sei sogar todtgeschlagen worden, und man habe deshalb den Vogt Jezewski verhaftet. Bienek, der früher katholisch war, sei nach seiner Verheirathung evangelisch geworden und jetzt ein Freimaurer. Der Schluß des Artikels lautet, das werde von dem Einsender zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit man sehe, wie es im Großherzogthum Posen zugehe. Die Beweisaufnahme ergab, daß Ende März v. Js. in einem Ziegelteiche die Leiche des galizischen Arbeiters Hussar gefunden wurde, die schon mehrere Wochen dort lag. Die Sektion machte einen Selbstmord wahrscheinlich. Verfasser des Artikels, der nur wenig verändert aufgenommen wurde, ist ein Arbeiter, der nicht ermittelt werden konnte. Bienek theilte mit, daß er infolge des Artikels schwer geschädigt worden sei; er konnte nicht genügend Arbeiter erhalten, weil namentlich die Ausländer fürchteten, daß ihnen in Chlewo ans Leben gegangen werde. Herr Staatsanwalt Pilling führte aus: fast Alles in dem Artikel sei unwahr. Die Beleidigungen seien schwere. Der Artikel stelle einen Gegensatz zwischen dem deutschen Arbeitgeber und dem polnischen Arbeiter fest, der Deutsche werde hingestellt, als wenn er vor dem Morde eines polnischen Arbeiters nicht zurückschrecke; sechs Monate Gefängniß seien als Strafe angemessen. Das Urtheil lautete auf vier Monate Gefängniß und 2000 Mark an Bienek zu zahlende Buße. In der Provinz Posen werde im Allgemeinen katholisch mit polnisch, evangelisch mit deutsch identificirt. Für die Leser des Goniec war also deutlich genug gesagt, Bienek sei ein Evangelischer, der in unerhörtester Weise gegen die galizischen Arbeiter vorgehe. Die Beleidigungen seien sehr schwere, der Angeklagte sei schon

sieben Mal wegen ähnlicher Vergehen bestraft. In Betracht mußte auch gezogen werden, daß Bienek wirthschaftlich schwer geschädigt ist, so daß eine Buße von 2000 Mark als angemessen erschien.

Gnesen, 15. Februar. Auch in der 2. Abtheilung haben die für die Stadtverordnetenversammlung aufgestellten deutschen Kandidaten den Sieg über die Polen davon getragen. Gewählt wurden die Herren: **Waldstein, Maaß, Bonin und L. Weise.**

T **Schmiegel**, 15. Februar. Die **Frühjahrskörungen** der Zuchtstiere finden in Wielichowo, Lubnica, Trzinica, Parzenczewo und Kaminiec am 3. März statt.

h **Obornik**, 15. Februar. In dem Kiesschacht der Firma Klose haben sämmtliche Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen.

* **Filehne**, 15. Februar. An dem benachbarten Pädagogium Ostrau fand die mündliche Entlassungsprüfung statt. Von 23 Schülern trat einer zurück, ein anderer wurde zurückgewiesen. Die übrigen 21 bestanden die Prüfung und erwarben sich dadurch die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Schneidemühl, 15. Februar. Eine geisteskranke, jüdische Frau wurde am 4. November v. Js. auf dem hiesigen Bahnhofe angehalten, nachdem sie den Versuch gemacht hatte, sich das Leben zu nehmen. Diese Frau, welche nach der Provinzial-Irrenanstalt Dziekanka überführt wurde, führte auch noch zwei Mädchen im Alter von 6 bis 8 Jahren bei sich, die im Wege der öffentlichen Armenpflege bei einer hiesigen Frau untergebracht wurden und sich dort auch jetzt noch befinden. Alle drei Personen verweigerten damals über ihre Herkunft, sowie über ihren Namen jede Auskunft. Jetzt endlich, nachdem die drei Personen über drei Monate als namenlos von den Behörden geführt worden sind, läßt sich aus einem aus Amerika und einem aus Prostken hier eingelaufenen Briefe erkennen, daß die drei Personen eine gewisse Schinke Wischnak und deren Töchter Reisel und Dwonze (oder Dwora) aus Prostken (Kreis Lyck) sind.

Verschiedenes.

— [**Schiffbruch.**] Ein mit leeren Fässern beladener, von Nantes (Frankreich) kommender Dampfer kenterte an der Mündung der **Gironde**. **13 Mann der Besatzung sind ertrunken.**

— [**Einsturz.**] In **Palermo** (Insel Sizilien) ist infolge eines heftigen Sturmes, der seit Mittwoch Abend dort wüthete, in der Nacht zum Donnerstag ein **Haus eingestürzt**, wodurch **sieben Personen getödtet** wurden und eine Person schwere Verletzungen erlitt.

— [**Erklärung.**] Sohn: Papa, warum nennt man denn die Sprache immer die „Muttersprache"? — Papa: Weil die **Väter selten Gelegenheit haben, ein Wort zu sprechen.**

— **Schlaglichter.** 22 Erzählungen von Mary Gerhardt. Preis 3 Mk. (Für Mitglieder des „Vereins der Bücherfreunde" kostet der Band nur 1 Mk. 85 Pfg.) Der „Verein der Bücherfreunde", welcher seinen neunten Jahrgang mit dem bedeutenden historischen Roman „Der Reichskanzler in Kissingen" begonnen hatte, bringt als zweiten Band eine Novellensammlung. (Konkurrenzen, Schloß Felseck, Flick-Dore, des Pfarrers Braut, Amtmanns Hanne u. s. w.) Die Autorin führt sich mit diesem Werke in die Oeffentlichkeit ein. Es handelt sich nicht um erdachte Situationen, sondern um eigene wirkliche Erlebnisse, wie die Verfasserin im Vorwort betont. Die Lektüre dieses Buches ist ein wirklicher Genuß.

— [**Offene Stellen.**] **Bürgermeister** in Krempe in Holst. baldigst. Gehalt 1600 Mk., steig. bis 2200 Mk., 900 Dienstaufwandsentschäd. und 500 Mk. Nebeneinnahmen. Meld. bis 22. Febr. an den Bürgermeister Dr. Wachs. — **Bürgermeister** in Gollnow von sofort. Gehalt 4500 Mk., 500 Miethsentschädigung. Meld. bis 1. März an den Stadtverordnetenvorsteher A. König. — **Besoldeter Beigeordneter** bei der städt. Verwaltung in Rendsburg. Gehalt 4000 Mk., steig. bis 4900 Mk., und 1000 Mk. Nebeneinkommen. Meld. an den Magistrat. — **Erster Stadthauptkassenbuchhalter** in Guben vom 1. Juni. Gehalt 1800 Mk., steig. bis 3000 Mk., und 450 Mk. Funktionszulage. Kaution 3000 Mk. Meld. bis 3. März an den Magistrat. — **Stadt- und Sparkassen-Rendant** in Tönning vom 1. April. Gehalt 2400 Mk., steig. bis 3000 Mk., Kaution 4000 Mk. Meld. bis 26. Februar an den Bürgermeister Ehrich. — **Gemeinde-Vorsteher** in Lokstedt (Kr. Pinneberg) baldigst. Gehalt 2000 Mk. und 2000 Mk. Dienstaufwandsentschäd. Meld. bis 1. März an den Gemeinde-Vorstand. — **Polizei-Kommissar** für den Kriminaldienst in Osnabrück vom 1. April. Gehalt 1800 Mk., steig. bis 2600 Mk., 200 Mk. Kleidergeld und 100 Mk. Dienstaufwandsentschäd. Meld. baldigst an den Magistrat.

SOMATOSE
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes Kräftigungsmittel

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

8645] In unser Handelsregister A ist unter Nr. 1 die Handelsgesellschaft des Buchdruckereibesitzers **Georg Jalkowski** und des Bauunternehmers **Franz Nuszkowski**, beide in Graudenz, unter der Firma „Jalkowski & Nuszkowski" mit dem Sitze in Rudnick bei Mischke eingetragen mit dem Bemerken, daß zur Vertretung der Gesellschaft:

a. hinsichtlich etwaiger Wechselverbindlichkeiten **Georg Jalkowski** allein,
b. hinsichtlich aller übrigen Rechtsverhältnisse jeder der Gesellschafter berechtigt sein soll.

Königliches Amtsgericht Graudenz.

Bekanntmachung.

8646] Die unter Nr. 103 des Gesellschaftsregisters eingetragene Firma **J. Boehlke** (Inhaber die Kaufleute **Johannes Boehlke** und **Bronislaus Tobolski**, beide hier) ist gelöscht.

Graudenz, den 9. Februar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

872?] In der **Hermann Schauffler**'schen Konkurssache ist der Stadtrath und Kaufmann **Carl Schleiff** zu **Graudenz** zum Konkursverwalter bestellt.

Graudenz, den 9. Februar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

8726] Die Lieferung des vom 1. April 1900 ab bei der Ober-Postdirektion und den Verkehrsämtern I des Bezirks eintretenden Bedarfs an dreidrähtigem Bindfaden verschiedener Stärke soll im Wege des schriftlichen Anbietungsverfahrens vergeben werden. Der jährliche Bedarf ist auf 2800 Kilogramm veranschlagt.

Bezügliche Angebote sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Bindfaden" unter Beifügung von Proben spätestens bis zum 1. März d. Js. an die Ober-Postdirektion einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen sind in der diesseitigen Kanzlei ausgelegt bezw. gegen Erstattung einer Schreibgebühr von 30 Pf. zu haben.

Danzig, den 13. Februar 1900.
Kaiserliche Oberpostdirektion. Kriesche.

Zwangsversteigerung.

8647] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Wonno Blatt 2, 31, 34 u. 52 auf den Namen des Schmiedes Friedrich **Hering** eingetragenen, in Wonno belegenen Grundstücke

am 26. April 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 16, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 2,08 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 3 ha, 17 ar, 30 qm zur Grundsteuer, mit 99 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 2, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 27. April 1900, Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Loebau, den 7. Februar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

8714] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Pelplin**, Kreis Dirschau, belegene, im Grundbuche von Pelplin, Band I, Blatt Nr. 11, in einer Größe von 46 ar 70 qm zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Malermeisters **Joseph König** in Pelplin, der mit Clementine geborenen von Gostomski in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück Pelplin Nr. 11

am 30. April 1900, Vormittags 11 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk **ist am 30. Januar 1900 in das** Grundbuch eingetragen.

Dirschau, den 7. Februar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

8184] Die Lieferung von:
11000 qm Bretter,
4500 m Latten,
1500 qm Dachpappe,
1075 kg Eisendraht,
25000 m fünfdrähtige Eisendrahtlitze,
8100 kg Drahtnägel,
5100 m Baumwollenzeug,
2000 m Scheibenleinewand
soll vergeben werden.

Angebote sind schriftlich einzureichen. Eröffnungstermin derselben am 22. d. Mts., **Vormittags 11 Uhr**, im Geschäftszimmer der Schießplatz-Verwaltung auf dem Schießplatze Thorn.

Bedingungen können dort eingesehen, auch gegen 75 Pf. Schreibgebühr überlassen werden.

Thorn, den 12. Februar 1900.
Schießplatz-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In Gr. Koschlau, priv. Patr., ist zum 1. Mai die

zweite ev. Lehrerstelle

zu besetzen. Bewerber wollen sich thunlichst pers. beim Rittergutsbesitzer **Moritz**, Gr. Koschlau, melden. [8685

Bekanntmachung.

5778] Unsere **Realschule**, an der zu Michaelis d. Js. **die erste Abgangsprüfung** unter Leitung des Herrn Provinzial-Schulrathes abgehalten werden wird, beginnt ihr Schuljahr **am 19. April cr.** Anmeldungen neuer Schüler nimmt Dienstags und Freitags, **Vormittags 11 bis 12 Uhr, der Leiter der Anstalt** entgegen.

Tiegenhof, den 26. Januar 1900.
Der Magistrat. Foerster.

Bekanntmachung.

8661] An den hiesigen Stadtschulen ist zu **Ostern d. Js.** eine **Lehrerstelle** zu besetzen.

Das Diensteinkommen beträgt 1000 Mk. Grundgehalt, 130 Mk. Alterszulage, 240 bzw. 150 Mk. Miethsentschädigung.

Bewerber wollen sich unter Beifügung der **Zeugnisse und des** Lebenslaufs binnen 14 Tagen bei uns melden.

Angerburg, den 13. Februar 1900.
Der Magistrat.

Holzmarkt

8693] Auf dem am **Dienstag, den 20. Februar 1900, in Bischofswerder** stattfindenden **Holztermin** kommen zum Verkauf: Aus Belauf **Skarlin**, Durchforstung, Distr. 76: 264 rm Kiefern-Reiser II. Klasse. Aus Belauf **Lonkorsz**, Schlag, Jagen 146d: 482 Kiefern mit 568 fm und 650 rm Reisig II. Klasse. Aus Belauf **Krotoschin**, Schlag, Jagen 154d: 217 **Kiefern** mit 308 fm und 600 rm Reisig II. Klasse.

Der Forstmeister. Triepcke.

Holzverkauf Ruda.

8724] **Mittwoch, den 21. Februar d. Js.**, von Vorm. 10 Uhr ab im **Mroczinski**'schen Gasthause zu **Gorzno**. Ausgebot: **Ziegenbruch**, Jagen 27b, Schlag: 440 **Kiefern** mit 370 fm. **Bergen**, Jagen 131: 180 Kiefern mit 230 fm, Jagen 139, Durchforstung: 15 Aspen III. bis V. Klasse, 500 Kiefern mit 250 fm. **Hainchen**, Jagen 209 und 225: 84 Kiefern mit 72 fm. Brennholz, Bergen, Jagen 139 und 173: ca. 40 rm **Hartholz-**, 330 rm Birken- und Aspen-Kloben, Knüppel, Reiser.

Der Oberförster. Schuster.

Oberförsterei Wilhelmsberg.

8725] Am **Mittwoch, den 21. d. Mts., Vorm. 10 Uhr**, im **Moses**'schen Gasthause zu **Zbiczno** kommen zum Ausgebot: **Schutzbezirk Mittelbruch:** Aushiebe Distr. 11 und 29: ca. 150 Kiefern mit ca. 150 fm. **Schutzbez. Tachsberg:** Schlag Distr. 58: ca. 20 Eichen mit ca. 15 fm. Durchforstung Distr. 64: ca. 130 Stück Kiefernstangen I. und II. Kl. **Schutzbez. Jarosle:** Distr. 99: ca. 100 Kiefern mit ca. 30 fm.

Brennholz aus den genannten Schutzbezirken: **ca. 300 rm** Kloben-, Knuppel- und Reiserholz.

Der Oberförster. Schlichter.

Oberförsterei Kosten.

8694] **Am Freitag, den 23. Februar 1900**, Vormittags 10 Uhr, kommen in **Taddey's** Gasthof in Ostaszewo zum Ausgebot: Kielpin Totalität. **Kiefern:** 58 Stück mit 36 fm, 55 Stangen I. Kl., 32 rm Rollen, 41 rm Nutzknüppel, 100 rm Derbbrennholz, 60 rm Reiser I. Kl. Erlengrund und Kosten, Schläge 94, 107, 115. Eichen: ca. 1360 Stück mit ca. 700 fm, 13 rm Böttcherholz. **Kiefern:** 160 Stück mit 180 fm. Weißbuchen: 115 Nutzenden mit 28 fm, 20 rm Rollen. Birken: 50 Stück mit 42 fm. Brennholz aus Schlag 94: 100 rm Kloben und Knüppel, 200 rm Reiser I. Kl.

Der Oberförster. Lange.

Holzverkauf

Donnerstag, den 22. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr im Vereinshause zu Briesen. [8149

Zum Verkauf kommen:
600 Stämme Bauholz und Stangen I., II. u. III. Kl.
aus der Forst des Ansiedelungsgutes Czyitochleb.

Die fiskalische Gutsverwaltung.

Regierungsbezirk Cöslin.

8648] Königl. Oberförsterei **Oberfier**. Die nachstehend verzeichneten **Eichen-Rundhölzer** sollen im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden, und werden Offerten von dem unterzeichneten Forstmeister bis zum **Freitag, den 2. März cr.**, Abends 6 Uhr, entgegengenommen. Die Gebote sind auf die einzelnen unten angegebenen Loose oder auf mehrere derselben zusammen pro Festmeter ohne jede Nebenbedingung abzugeben. Die Eröffnung erfolgt am **Sonnabend, den 3. März cr.**, Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum schwarzen Adler zu Bublitz. Ein Viertel des Kaufgeldes ist binnen 8 Tagen nach erhaltenem Zuschlag anzuzahlen. Schutzbezirk Zubberow. Loos I. Distr. 8a, 9c, 45 St. Eichen mit ca. 33 fm. Loos II. Distr. 20a Nr. 282/324, 43 St. Eichen mit ca. 51 fm. Loos III. Distr. 20a Nr. 325/399 75 St. Eichen mit ca. 51 fm. Schutzbezirk Hammer. Loos IV. Distr. 32a, 34c, 84 St. Eichen mit ca. 70 fm. Schutzbezirk Klevebera, Loos V. Distr. 108 Nr. 408/516, 109 St. Eichen mit ca. 132 fm. Loos VI. Distr. 108 Nr. 517/845 329 St. Eichen mit ca. 176 fm. Loos VII. Distr. 97b, 345 St. Eichen mit ca. 216 fm. Schutzbezirk Oberfier. Loos VIII. Distr. 117d Nr. 1/52, 52 St. Eichen mit ca. 42 fm. Loos IX. Distr. 117d Nr. 53/169, 117 St. Eichen mit ca. 59 fm. Loos X. Distr. 114c Nr. 180/225, 46 St. Eichen mit ca. 41 fm. Loos XI. Distr. 114c Nr. 226/347 122 St. Eichen mit ca. 68 fm.

Oberfier, den 7. Februar 1900.
Der Königl. Forstmeister.

Regierungsbezirk Königsberg.

Nadel-Bauholz-Submission. [8692

Oberförsterei Ratzeburg, Post Grünwalde Ostpreußen.

Laufende Nr.	Jagen resp. Schutzbezirk	Holzart	Klasse	Ungefähre Holzmasse fm	Hiebsart
1	7c	Fichte	I—V	66	Coulissenhieb
2	11?c	Kiefer	"	300	"
3	71	"	"	500	"
4	140	"	"	260	"
5	260c	"	"	600	"
6	180b	"	"	450	"
7	273a	"	"	160	"
8	269a	"	"	90	Wegeaufhieb
9	268c	"	"	30	"
10	2?5a	"	"	60	"
11	288a	"	"	80	"
12	291a	"	"	40	"
Oberförsterei Friedrichsfelde, Post Schwentainen.					
1	18	Kiefer u. Fichte	I—V	250	Kahlhieb
2	34b	"	"	350	Coulissenhieb
3	141c	"	"	300	"
4	100a	Kiefer	"	180	Aushieb
5	178d	Kiefer u. Fichte	I—IV	20	Lückenhieb
6	74a	"	I—V	24	Durchforstung
7	216	"	I—V	200	Kahlhieb
8	Farienen	Kiefer	I—IV	200	Totalität
9	Rehhof	"	"	250	"
10	Birkenheide	"	"	300	"
11	Liebenberg	"	"	50	"
12	Schwentainen	"	"	200	"
13	Kopitko	"	"	150	"
14	Friedrichsfelde	"	"	350	Bei lfd. Nr. 14 etwa 100 fm grünes Holz

Die Gebote sind schlagweise und innerhalb der einzelnen Schläge nach Holzarten und Taxklassen getrennt, pro Festmeter und auf volle 10 Pfennige abgerundet, verschlossen und mit der Aufschrift: „Nadel-Bauholz-Submission" bis zum **Montag, den 26. Februar cr.**, den betreffenden Oberförstereien einzureichen und unterwirft sich Bieter durch Einreichung der Gebote den allgemeinen und speziellen Holzverkaufsbedingungen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt Dienstag, den 27. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, im Szabin'schen Gasthause zu Schwentainen in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Verkaufsbedingungen und Aufmaaßlisten werden gegen Erstattung der Kopialien geliefert werden.

Holzverkauf

Montag, den 26. Februar d. Js., im Kruge zu Walycz. Zum Verkauf kommen: [8735

350 Kiefern-Baustämme, 100 Stück Birken-Nutzholz, 50 Haufen Kiefern-Stangen, sowie 50 Meter Durchforstungsstangen.

Die Gutsverwaltung.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Kgl. Oberförsterei Stromnau.

Am 22. Februar 1900, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Cronthal bei Netz folgende Hölzer öffentlich versteigert werden: Schutzbezirk Wolfsgarten, Jagen 141b: ca. 540 fm Kief.-Nutzholz I.—V. Kl. Schutzbezirk Stromnaubrück, Totalität: ca. 122 fm Kief.-Nutzholz II.—V. Kl. Brennholz nach Vorrath und Bedarf. [8787

Der Oberförster.

8000] Verkaufe aus dem Walde Gr.-Jauth fortlaufend

Rothbuchen-, Weißbuchen-, Birken-Kloben

à Mtr. 4,— Mk., sowie

birk. Deichselstangen, auch trockene rothbuch. Bohlen

verschied. Dimens., um zu räum., zu ermäß. Preisen.
Moritz Lyon, Freystadt Wpr.

6 Pappeln

in Größen von 3 bis 5 fm und 20 Klaft., 2 Mtr.-Stck., 6 Zoll Zopf,

Elsen-Nutzholz

stehen bei sofortiger Abnahme zum Verkauf. [8466
Posahl, Blumwiese
bei Maximilianowo.

Gutgebrannte Klinker-, Mauer- u. Dachsteine

stehen in Pien, auch am Weichselufer zum Verkauf. Eichstaedt.

Wer sticht zum Frühjahr im Kreise Tuchel ca.

150000 Torf

mit Maschine? Meldungen mit Bedingungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8803 durch d. Geselligen erbeten.

2000 Liter Milch

sind von einer größeren Begüterung in der Nähe Danzigs vom 1. April cr. abzugeben; es würde sich für einen strebsamen jungen Milchmeier eignen, der den Vertrieb u. die Verarbeitung der Milch in Danzig übernimmt. Meldungen mit Preis pro Liter franko Danzig werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8643 durch den Geselligen erbeten.

Mein Kurz-, Weiß- u. Tapisserielager im Werthe von 4500 Mk. gebe weit unt. Einkaufspreis ab. Dasselbe ist neu, gut erh., würd. sich vorzügl. zum

Etablirungsposten

für eine mittelgr. Stadt eignen. Meldung. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7495 durch d. Geselligen erb.

8469] **Zwei Schober**

Weizenstroh

sind sehr billig zu verkaufen in Josephsdorf bei Plusnitz Wpr.

Mietenschnitzel

werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier. [1711

Zuckerfabrik Schwetz.

8701] Eine in sehr gutem Zustande befindliche 80 HP.

normalspurige Lokomotive

steht wegen Anschaffung einer stärkeren Lokomotive zum Verkauf. Die Lokomotive hatte nur Anschlußgleis zu befahren. Gefl. Offerten erbeten unter **X. Y. 961** an die Expedition des Posener Tageblatt, Posen.

Eindeckung von

Schindel-Dächern

aus rein. ostpr. Kernholz zu bedeut. billig. Preis. als meine Konkurrenten. 30 Jahre Garant. Zahl. n. Uebereinkunft. Lief. d. Schind. z. nächst. Bahnstat. Gefl. Aufträge erb. **S. Reif**, Schindelfabrik, **Danzig**, Breitgasse 127.

8723] 85 Stück

Akazien-Alleebäume

in Manneshöhe, Stammstärke 75 bis 120 Cmtr., sind stehend zu verkaufen.

Carl Bethke, Mogilno.

8181] Einen

Bier-Apparat

mit zwei Leitungen, noch sehr gut erhalten, nebst allem Zubehör, giebt sofort billigst ab

Heinrich Loewenthal
Neuenburg Wpr.

Feldbahn

1400 m lang, aus 2 m lang. Jochen auf Holzschwellen mit Spurstangen, Weichen u. 12 Muldenkippern nebst 6 Aufsatzkasten à 2 cbm Inhalt, zur Herstellung von 6 Rübenwagen, alles Fabrikat Spalding, gebraucht, ab. vorzügl. erh., ist billig abzugeb. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8720 d. d. Gesellig. erb.

8729] Einen Posten neue

Feldbahnschienen

60 u. 65 mm, lose od. a. Stahlschwellen, mehrere **Kipplowries** u. **Weichen** sind billig abzugeb. Meldung. u. **A Z. 73** a. d. Inser.-Ann. f. d. Gesellig. i. Bromberg.

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben u. Gläsern

mehrf. m. Gold- u. Silbermed. prämiirt, seit 10 Jahr. als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste zum Kitten** zerbrochener Gegenstände, empfehlen: **Fritz Kyser**, Drogerie, **Paul Schirmacher**, Drogerie, Getreidemarkt 3 u. Marienwerderstr. 19, **G. Kuhn & Sohn**, **Hermann Schauffler**, Drog., Alte Str. 7, **Franz Fehlauer**, Drogerie zur Viktoria, **Graudenz**, Alte Str. 5.



langjährige, sorgfältige Züchtung, ertragreichste, gegen Dürre widerstandsfähigste Runkel. Angebaut mit Samen 600 Morgen.

Möhren-Samen

(weisse Riesen)

Beseler-Hafer

(Anderbecker)

1 Ctr. 11 M., 20 Ctr. 200 M.

Kartoffeln

60 Sorten.

v. Arnim.
Criewen b. Schwedt a. O.

8716] Einen gut erhaltenen

Omnibus

für 10 Personen,

einen Milchwagen

zu 15 bis 18 Kannen, verkauft billig wegen Platzmangels
B. Lewinski, Briesen Westpr.

Lübbenauer saure Gurken in Gebinden von 10—11 Schock, à Schock 2,00 Mark frei Bahnhof hier. [6879
E. Jänz, Allenstein.

8360] Ein gut erhaltenes

Wohnhaus aus Schurzbohlen

75 Fuß lang und 35 breit, steht von Stunde an zum Verkauf beim Besitzer Th. Jaranowski in Königl.-Rehwalde.

Saatgerste

sehr ertragreich und in Qualität gut verkauft [8341
Ostaszewo bei Thorn.

Pflanzkartoffeln

Professor Märcker,
Weltwunder, [6064
Daber, gelbe Rosen,
rothe Rosen,
Magnum bonum,

sowie andere Sorten offerirt in bestverlesener Waare zur Lieferung im Frühjahr, auf Wunsch unt. günstig. Zahlungsbedingung.

Julius Tilsiter, Bromberg.

Mein reich illustrirtes

Haupt-Samen- u. Pflanzen-Verzeichniss f. 1900

ist erschienen u. steht Interessenten kostenlos und franko zu Diensten.

Hermann Galle,
Quedlinburg a. H. [3926

Geldverkehr.

15- bis 20000 Mark

zu 5%, zur II. Stelle, hinter 23000 Mark Bankengeld sog. eich gesucht. (Feuerverf. 59000 Mk.) Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4597 durch den Geselligen erb.

18000 Mk.

werden baldigst gewünscht, um damit eine an 2. Stelle hinter Bankengeld stehende, zweifellos sichere und sehr alte Guts-Hypothek ablösen zu können. Meldungen von Geldgebern werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7444 d. den Geselligen erbeten.

45000 Mark

Hyp.-Darlehn gesucht auf Rittergut hinter 234500 Mk. Landschaft. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7250 durch den Geselligen erbeten.

Suche

stille Theilnehmer

zur Ziegelei m. 2 Millionen jährl. Leistung, v. 5000 bis 10000 M. u. mehr. Sicherstell. u. 10—15 % Zins garant. Ziegelmstr., w. Geld h., k. d. Stell. gl. übern. a. Akkord. Meld. werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8355 d. d. Gesell. erb.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt., coul., in jed. Höhe. Rückp. Salle, Berlin SO. 16.

Heirathen.

Eine Waise, kath., geb., aus adlig. Fam., stattl. Erschein., w. d. Bekanntsch. e. gut situirt. Beamt. beh. bald. Heirath z. m.; gute Aussteuer u. etwas Vermögen vorhanden. Herren, w. auf d. ernste Gesuch refl., wollen Meldungen mit Bild briefl. mit der Aufschrift Nr. 8767 durch d. Gesellig. eins.

Gestohlen.

Gestohlen:

1 Pferd mit Schlitten

Wallach, braun, linke Hüfte etwas die Haare abgescheuert, von Macejewski, Neuenburg. Ersuche die Polizeibehörden, Obacht darauf zu geben. [8630

Kamrowski, Weide bei Neuenburg Westpreußen.

Wohnungen.

8738] Eine **Wohnung v. 2 bis 3 Zimmern** mit Preisangabe, in d. Nähe d. Post, w. i. Graudenz z. 1. März z. mieth. gef. Mld. u. W. M. 8663 J.-A. d. Gef., Danzig, Jopeng. 5.

In einer Kreisstadt Westpr., beste Lage, Mittelpunkt der Stadt, ist vom 1. Oktober d. J. ab ein **Laden mit Wohnung**, zu jedem Geschäft passend, ganz besonders aber für ein Uhren-, Cigarren-, Friseur- oder Schuhwaarengeschäft geeignet, sehr preiswerth zu vermiethen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8303 durch den Geselligen erbeten.

Neustadt Westpr.

8144] In bester Lage der Stadt ist ein großer resp. zwei kleinere **Läden, zu jedem besseren Geschäft geeignet**, mit auch ohne Wohnung, zum Juli oder Oktbr. zu vermiethen. **L. Eichler,** Neustadt Westpreußen.

Große Pferde-Auktion.

Auflösung des lithauischen Gestüts Adl.-Wischwill, Kreis Ragnit.

Am Dienstag, den 6. März, wird in Adl.-Wischwill

eine Auktion abgehalten werden, in welcher
14 Mutterstuten, meistens mit Fohlen,
(größtentheils im Ostpr. Stutbuch eingetragen),
6 Stück 3jährige Remonten,
15 Stück 2jährige Fohlen,
12 Stück 1jährige Fohlen
zum meistbietenden Verkauf gestellt werden. [6204

Sämmtliche Pferde haben viel edles Blut und hervorragendes Temperament.

Kaufliebhaber erhalten auf Wunsch Verzeichniß mit Kaufbedingungen portofrei zugesandt.

Besichtigung jeder Zeit gestattet.

Die nächste Bahnstation ist Tilsit.

Die Gutsverwaltung.

Stammzüchterei

der Herrschaft Nassenheide b. Stettin

verkauft **hochedle Bullen**

des holländischen Schlages, ferner

Eber u. Sauen

der grossen englischen Rasse (Yorkshire).

Ferkel und Pölke.

Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr. **Prospekte gratis.**

Gelegenheits-Kauf!

Wegen **Ueberfüllung der Stallungen** werden



200 Sauen

der großen weißen Edelschweine im Alter von 3 bis 12 Monaten

10 pCt. unter Prospektpreis sofort abgegeben. — Prospekt gratis u. franko

Ed. Meyer, Domänenrath,
Friedrichswerth bei Gotha. [1581

Dirschau.

Größerer Laden

mit Schaufenster, in bester Geschäftslage von Dirschau, mit anschließ. Familienwohnung, zu jed. Geschäft passend, worin seit 28 Jahren ununterbrochen das Geschäft mit bestem Erfolg betr. wird, ist vom 1. April cr. oder später preiswerth zu verpachten. Meldung. an Kaufmann Hahn, Dirschau, Langestraße 5, I.

Thorn.

7382] In guter Lage **Thorn's**

1 Laden mit Wohnung

von sof. od. 1. 4. 1900 z. vermieth. J. Murzynski, Thorn.

Liebstadt Ostpr.

Ein schöner Laden

zu jedem Geschäft passend, umzugshalber zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt
J. Abramsohn, Liebstadt
8713] Ostpreußen.

Junge Damen find. freundl. Aufnahme. Meld. briefl. unter Nr. 8818 durch d. Geselligen erb.

Pension.

Mädchen od. Knaben

(mosaisch) finden bei mir liebevolle **Pension** mit Beaufsichtig. der Schularbeiten. [8810
Sophie Wundermacher
geb. Silberstein,
Danzig, Breitgasse 54—55.

Ein eingesegnetes Mädchen als **Pflegetochter** gesucht. Eine Waise bevorzugt. Gefl. Meldg. an Fr. Karnowsky, Mühlenpächter, Grunau-Niederung bei Elbing.

Zu kaufen gesucht.

8266] Eine alte, horizontal schneidende

Sägemaschine

mit Lokomobile zu treiben, wird gesucht. Um Angabe des ungefähren Preises wird gebeten. Näheres Dominium **Kroezen** bei Marienwerder.
Bolt, Amtsgerichtsrath a. D.

Ein guterhaltenes

Pianino

wünscht zu kaufen und werden Meldungen brieflich mit d. Aufschrift **Nr. 8802** durch d. Gesell. erbeten.

7268] Ich kaufe gegen Cassa:

Hafer, Wicken, Peluschken, Erbsen, Lupinen

u. bitte um bemusterte Offerten
S. Ludwig, Berlin C.,
Heiligegeist-Straße 51.

Saat- und Brennkartoffeln

sucht u. erbittet Offerten [6450
H. Aronsohn, Soldau Ostpr.

Stationäre

Lokomobile od. Motor

circa 20 bis 40 Pferdest., vollständig gebrauchsfähig, wird zu kaufen gesucht. Meldungen mit Angabe des bisherigen Betriebes und Dauer der Benutzung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8215 durch den Geselligen erbet.

Zwei gut erhaltene

Schaufenster

Glas aus einem Stück, werden zu kaufen gewünscht. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8247 durch den Geselligen erbeten.

Wir sind ständige Abnehmer für größere und kleinere Quantitäten frischen

Quarks

(Käse) und erbitten gefl. Meldungen franko Bahnstation unter Angabe des lieferbaren Quantums brieflich mit der Aufschrift Nr. 8669 durch den Geselligen.

Suche eine gebrauchte, gut erhaltene

Drainröhren-Presse

zur Fabrikation von 6 bis 12 Röhren nebst Zubehör. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift **Nr. 8796 d. d. Geselligen erbet.**

Bekanntmachung

betreffend Rentengutsbildung aus dem Rittergute Paulken, Kreis Mohrungen.

8809] **Paulken** — in sehr günstiger Lage, von der nächsten Bahnstation Sportehnen ca. 3 km, vom nächsten Marktort Liebstadt ca. 5 km entfernt, mit gutem, fast durchweg rothkleefähigem Acker, namentlich Gerstenboden, mit ertragreichen Wiesen und Torfstich — soll, außer dem Restgut von rund 103 ha, mit bereits vorhandenen Gebäuden, in 15 selbständige Neuansiedelungen mit Separatwiesen und Torfplänen, in Größe von durchschnittlich 17 ha aufgetheilt werden, deren Gehöfte von den Käufern, gegen Gewährung von Rentenbank-Baudarlehen, selbst zu errichten sind.

Ausreichend bemittelte Reflektanten wollen sich mit der unterzeichneten **Spezialkommission** oder der Verkäuferin, **Frau Rittergutsbesitzer Graedinger in Paulken bei Liebstadt Ostpr.**, in Verbindung setzen.

Es ist erforderlich der Nachweis eines Vermögens von mindestens einem Viertel der voraussichtlichen Gesammtkosten (d. h. des Kaufpreises der Fläche — mit ca. 500 bis 900 Mark pro ha — sowie der Kosten der Gebäude und des Inventars).

Zwei Rentengutskäufer sind bereits auf die Rentenbank übernommen.

Allenstein, den 15. Februar 1900.

Königliche Spezialkommission I.

Ein Schrotwalzenstuhl

350/500, mit Reservewalzen,

eine Sichtmaschine

2,20 Mantellänge, nebst Vorsichter,

ein Doppelelevator

ca 9 Meter lang, alles gut erhalten, zu kaufen gesucht. Meld. mit Preisangabe werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8665 durch den Geselligen erbeten.

8681] Starke und gesunde

Bienenvölker

in Körben, werden zum Frühjahr zu kaufen gesucht. Genaue Meldungen an
Witt, Zoppot.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im . Blatt).

Ostpreußische Stute
Rothsch., 3½ J. a., 1,70 m gr., h. preiswerth z. verk. J. Kalies, Graudenz, Grabenstraße 20/21.

Zwei Rappen

(Kutschpferde), mit Stern, 3 und 4 Jahre alt, flotte Gänger, habe sofort zu verkaufen und sind Meldungen innerhalb 14 Tagen an mich zu richten. [7764
Josef Semrau,
Abbau Damerau, Kreis Flatow.

Ein Eselgespann

Hengste, 5 und 8 Jahre alt, gefahren, auch geritten, sind preiswerth nebst Geschirr zu verkaufen. Meldungen sind an Gastwirth Tiahrt in Pieczennia per Ottlotschin zu senden. [8674

Wichtig für Landwirthe!

40 schwere, ostpreußische

Kühe

Holl. Schlages, wovon der größ. Theil vor Kurzem gekalbt, die andern hochtragend sind, stelle preiswerth und unter günstigen Zahlungsbedingungen z. Verk.
Adolf Marcus, [8789
Zuchtvieh-Handlg., Graudenz.

8731] 2 mittelschwere, gute

Arbeitspferde

sucht zu kaufen
Daniel Lichtenstein,
Bromberg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im . Blatt).

Mein Grundstück

Kirchenstraße 13, will ich verkaufen. [8658
A. Freyheit, Graudenz.

Hotel-Verkauf.

8618] Mein im frequentest. Stadttheile, a. Marktpl. u. d. Bahnhofsstr. geleg., altrenomm. Hotel beabs. ich a. Reflekt., welche d. Grundst. durch Um- od. Neubau z. e. größ. Geschäftsplatz u. Hotel 1. Ranges haben wollen, f. ein. angemessenen, billigen Preis zu verkaufen.
Otto Hippler, Zinten.

Mein Grundstück

127 Mrg. groß, in hoher Kultur, beabsichtige ich mit lebendem und todtem Inventar zu verkaufen.
M. Dahm, Kl.-Brudzaw
bei Hohenkirch Westpr.

Bäckerei-Verkauf.

Eine altrenommirte Bäckerei mit ausgedehnter Kundschaft und großen Speicherräumen (Doppelofen, System Franke & Laube, Berlin), ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. [8634
Oscar Schultze, Culm.

Geschäfts-Verkauf.

Beabsichtige mein am Markt beleg. **Grundstück**, worin seit viel. Jahren Material-, Schank- und Restaurant-Geschäft m. gut. Erfolg fortgesetzt wird, billig zu verk. od. von jed. Zeit zu verpachten. **Röhr, Neidenburg Opr.**

Das Haus

Alter Markt 33,
verbunden mit

Haus Heiligegeiststr. 38,

bebauter Flächenraum **ca.** 330 □-Meter, unbebaut. Hof **ca.** 40 □-Meter, vor 5 Jahren ausgebaut, theilweise neugebaut, mit den neuesten Einrichtungen versehen, 1 Saal, 17 Zimmer, Remise, große Kellerräume, stelle zum Verkauf. Das Haus eignet sich seiner guten Lage halber, im Mittelpunkte der Stadt, zu jedem größeren Geschäft, Hotel, besseren Restaurant, Wiener Café 2c.

Anzahlg. nach Uebereinkommen.

Jochem, Elbing, Fleischerstraße 1.

8771] **Gasthof,** mit gr. Einf., Vergnügungsgarten, Saal und Winterkegelbahn, in einer Garnisonstadt mit Progymnasium, Westpr., ist zu verkaufen. Jährliche Einnahme etwa 75000 Mk., baare Nebeneinnahme 400 Mk., Pr. 70000 Mk., Anzahl. 12000 Mk., durch Joseph Beyer, Nikolaiken Westpr., Bahnstat.

Rent. **Gasth.,** m. maff. Geb. u. Einwohnerh., vis-à-vis d. Kirche i. gr. kath. Kirchend., ang. einige Rittergüt., 1½ km v. Bahnhof, an der Chauss., jährl. Bierums. 130 Tonn., 50 Mill. Cig., Getränke, Kolonialwaar. flott. Gesch., tägl. Einnahme 40 b. 100 Mk., anzukauf. für 4500 Thlr., m. 1000 Thlr. Anz. Rest feste Hyp. Gerson Gehr, Tuchel Westpr.

Gute Brodstelle!

Eine Gastwirthschaft

bei Danzig, alleinige im großen Dorf und Umgegend, 34 Jahre in einer Hand, mit zwei Wohnhäusern, Garten- und Ackerland, ist bei 10- bis 12000 Mk. Anzahlung sofort krankheitshalber zu verkauf n. Meld. erb. unter **W. M. 900** Inf.-Ann. des Geselligen Danzig, Jopeng. 5.

Suche

Besitzung

bis 300 Morgen guten Ackers, g. Gebäude, günst. Lage, zu kauf. oder zu pachten. Anzahlung 12- bis 15000 Mark. Meldungen w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 8719 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Die Dampfdestillation und Kolonialwaaren-Handlung
J. M. Werner, Dt.-Krone
beabsichtigt ihr [7267

Detail-Geschäft

zu verpachten. Dasselbe besteht seit 1813, liegt in allerbester Geschäftslage und ist in einem neuen Laden mit neuer, eleganter Einrichtung; zu dem großen Laden gehören 2 angrenzende Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. Bodenraum, volle Konzession ist dabei, sehr große Auffahrt und eingeführte Kundschaft. Reflektanten wollen sich gefälligst an obige Firma wenden. Gas, elektrisches Licht u. Wasserleitung im Hause.

Massive Mahlmühle

mit 2 Gängen, bin ich w., vom 1. April ab auf 3 Jahre zu verpachten. Kaution 900 Mk. [8762
Schütt, Mühlenbesitzer,
Buschmühle bei Konitz Wpr.

8733] Eine gut gangbare

Bäckerei und Konditorei

welche seit 15 Jahren besteht, ist Umstände halber sofort od. spät. zu verp. Zur Uebern. sind 3- b. 4000 Mk. erford. Näh. Bromberg, Berlinerstr. 5, b. Heise.

8779] Flott gehende **Konditorei mit Restaurant od. bessere Gastwirthschaft** zu pachten gesucht. Meldungen unter **O. R.** an die Expedition der „Neuen Westpr. Mittheilungen“ in Marienwerder erbeten.

In einer Stadt oder auf dem Lande wird eine

Molkerei

zu pachten gesucht und zwar im Mai oder Juni zu übernehmen; 2- bis 3000 Liter Milch p. Tag erwünscht. Meld. werd. brieflich u. Nr. 8763 durch d. Gesell. erb.

Suche ein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft

mit Ausspannung zu pachten, später. Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. w. br. mit der Aufschr. Nr. 8758 durch den Geselligen erbeten.



1853] **Eine große Photographie** oder eine große **Kreide-Zeichnung** sehr fein, pr. Stück 6 Mk., fertigt nach jedem eingesandten Bilde, **als Oelbild gearbeitet, kostet es das Dreifache.**

Alex. Stock, Königl. Hof-Photograph,
Oppeln, Nicolaistraße 27, I.



Bockbier-Kappen

pr. Dtzd. sort., in ganz neuen Dess., **Bockbierorden, Bockbierlieder, -Plakate** und -Trinksprüche in verschied. Ausführungen empfiehlt

Moritz Maschke.



Alle Musikinstrum. u. selbstsp. Musikw. 2c. vs. g. u. b. **Moritz Hamm, Markneukirchen** i. S. Ill. Prsl. gr.



Kravatten-Fabrik
Blömer & Co.
St. Tönis Krefeld 5
Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste kostenfrei.

Rückerstattung des



Honorars falls **Heilung** ausbleibt. **Aelteste Beinkrankheiten** aller Art heilt **schmerzlos** ohne Operation, ohne Berufsstörung **Spezialarzt für Beinkranke**
Dr. med. Ed. Strahl
Berlin NW., Dorotheenstr. 88, Ecke Friedrichstr.
Briefliche Auskunft kostenlos.

Silberlachse

in allen Größen à Pfund 80—90 Pfg.
sowie sämmtliche
Tafelfische
in lebend frischer Waare versendet täglich
Alexander Heilmann Nachfl.,
8157] Danzig.

Thee

Souchong 6,00, 5,00, 4,00, 3,00, 2,40, 2,00,
Moning-Congo 6,00, 4,00, 3,00,
Melange 6,00, 400, 300,
Theegrus 3,00, 2,00, 1,80 à Pfd.

Cacao

entölt, leicht löslich,
3,00, 2,40, 2,00, 1,80, 1,60 à Pfd.
empfiehlt von 5 Pfd. an franko per Nachnahme

A. Pfrenger, Bromberg,
Erstes Bromberger Thee- u. Cacao-Versand-Geschäft.

Schnurrbart!



erlangt man schnell u. sicher durch mein

Fixolin

ges. geschützt wie folgende Anerkennung beweist. Zu beziehen in Dosen zu Mk. 1.50 u. Mk. 2.50, (Porto 20 Pfg. bei Nachnahme 20 Pfg. mehr) gegen Voreinsendung oder Nachnahme von **Paul Koch**, kosm. chem. Laboratorium Gelsenkirchen 105 i. W. Preislisten über Neuheiten gratis u. franko.

Freiwillige Anerkennung.
Echtringhausen, 8. 10. 99
Fixolin vorzüglich gewirkt. Senden Sie mir umgehend noch 1 Dose. H. R.

M. 500,000 ev.
M. 300,000
M. 200,000
M. 100,000
u. s. w.

8920 Gewinne

baar, ohne Abzug zahlbar, sind in der Aachener

Dombau-Lotterie

zu gewinnen. [6497
Ziehung 8. b. 10. März 1900.

Preise: 1/1 1/2 1/4
M. 10.—, 5.—, 2 50.

Porto und Liste 30 Pfg.
Ausland 50 Pfg.
Um sofortige Bestellung bittet die Hauptkollekte
Wilh. Ploigt, Hamburg,
Gr. Bleichen 53.

Kronen-Separator



Konstruktion 1899.

Wunderbar einfach! Keine Schnuren! Keine komplizirten Teller!

Lohnend schon für Besitzer von nur einer Kuh!

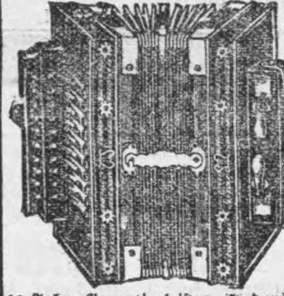
Die kleinste Maschine kostet **Mk. 90,—!**

Sehen Sie sich die „Krone" an, **ehe Sie eine andere Centrifuge kaufen!**

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Lesen Sie! **Paradox-** **Lesen Sie!**

Tremolando-Spiral-Zitter-Harmonika!

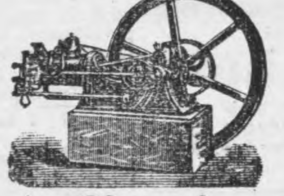


Preis mit Selbsterlernschule nur **5 Mark.** Diese neue Trompeten-Fanfaren-Harmonika, 35 cm hoch, hat einen großartig kräftigen, 2chörigen, modulationsfähigen Orgelton. Mittels des neuen Zitter-Apparates, welcher mit garantirt unzerbrechlicher Spiralfederung und Contregewicht versehen ist und infolgedessen einen herrlichen Zitterton hervorbringt, kann man die Musik beliebig zum Zittern und Tremoliren bringen, ähnlich wie bei den italienischen Drehorgeln. Das Instrument zeichnet sich, ob Zitter-Apparat in oder außer Thätigkeit, durch sehr leichte Stimmenansprache aus. Unser Zitter-Apparat mit Spiralfederung, für dessen Haltbarkeit wir 10 Jahre Garantie leisten, ist durch gesetzliche Musterschutzanmeldung vor Nachahmung geschützt und in keiner Weise mit den anderweitig angebotenen Zitterapparaten zu vergleichen, da letztere ohne jegliche Federung sind und infolgedessen auch nicht den schönen starken Zitterton hervorbringen können. Herr Gausten aus Bremerhaven schreibt: Bin mit gesandtem Instrument sehr gut zufrieden, der Zitterton bewährt sich sehr gut. Außerdem ist obige Harmonika versehen mit 48 breiten Stimmen incl. 2 Contrabässen, 2 Registern und Tremolo-Register, 10 Tasten, garantirt unzerbrechlichen Spiral-Tastenfedern, unzerbrechlichen Luft- und Baßklappenfedern, weitausziehbaren Doppelbälgen mit Metall-Balgeinfassung, offener Nickel-Claviatur, Nickeltasten mit Nickelstab umlegt, hochfeinen Nickelbeschlägen und Verzierungen. 3chörige Instrumente mit 3 echten Registern kosten nur **6 Mark,** 4chörige, 4 echte Register **7½ Mark,** 6chörige, 6 echte Register **11½ Mark.** 2reihige mit 4 Bässen, 19 Tasten **9½ Mark** mit 21 Tasten **10 Mark.** Neuartiges Glockenspiel 30 Pfg. extra. Trompeten-Harmonika, 35 cm hoch, 2chörig, 10 Tasten, 2 Register, Doppelbälge, Nickelclaviatur, mit Nickelstab umlegt, kosten nur **4½ Mark.** Versand gegen Nachnahme. Porto 80 Pfg. Packung umsonst. Umtausch gestattet. Kaufen Sie also nicht von solchen Firmen, die wegen ihres kleinen Umsatzes nicht so billig liefern können. Man bestelle nur bei der ältesten und größten Neuenrader Harmonikafabrik von

Severing & Comp., Neuenrade i. W.

Durch unsere eigenen großen Neubauten mit 800 Quadratmeter Flächenraum sind wir in den Stand gesetzt, alle Aufträge prompt auszuführen. Fordern Sie mit 5 Pfg.-Karte kostenlose Zusendung von Preislisten über Harmonika-Neuheiten.

Goldene Medaille Erfurt 1894.



Goldene Medaille Erfurt 1894.

Gas- und Benzin-Motore

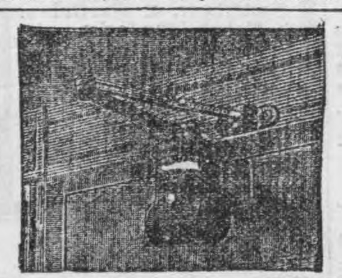
stehender und liegender Konstruktion. Beste und billigste Betriebskraft für alle Zweige der Industrie und Landwirthschaft.
Volle Garantie. Ia. Referenzen. [5146

Vorzüge:

Die wenigsten Umdrehungen aller Systeme. Keine Wartung. Vorzüglicher Gang. Kräftige Konstruktion. In wenigen Minuten betriebsfähig. Ueberall ohne Konzession aufstellbar. Geringster Gas- und Oelverbrauch. Koulante Zahlungs-Bedingungen (Ratenzahlungen).

Balduin Bechstein, Altenburg S.-A.

Prospekte und nähere Auskunft kostenlos durch
Paul Gebel, Danzig, Holzmarkt 11,
General-Agent für Hinterpommern, Westpreußen und Ostpreußen.



Thürschließer „Champion"

neuester verbesserter hydraulischer Thürschließer.
Alleinvertrieb: [5147
Paul Gebel,
Danzig, Holzmarkt 11.

Je länger je lieber

VORWERK

bevorzugen uns. Damen die Vorwerk'schen Fabrikate, weil dieselben elegant u. von vorzüglicher Qualität sind:

Vorwerks Velour-Schutzborde gest. „Vorwerk" für Haus- und Strassenkleider.

Vorwerks Mohair-Borde gestempelt „Vorwerk Primissima" für Promenaden- und Gesellschaftskleider.

Vorwerks Velutina reich mit Sammet-Stoss ausgestattet, für elegante Toiletten.

Jedes bessere Geschäft führt diese 3 Qualitäten.

Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Construction und Ausführung
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind für die Moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei. [2050

Reparaturen in eigener Werkstatt.

SINGER Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Graudenz
Frühere Firma: G. Neidlinger. Oberthornerstrasse 29.

Benz & Cie.,

Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. **Mannheim.**

„Motor Benz" mit Glührohrzündung und mit magnet.-electr. Zündung stehender und liegender Construction für Gas- und Petroleum-Ligroin.

4800 Motoren mit 24000 Pferdekräften abgeliefert.

Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- u. Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.

Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen. [2904

Vertreter: **Otto Ziemen, Danzig,** Poggenpfuhl 2.

Noch nie dagewesen!

für 80 Pfennige franko 1 solches Messer



mit 2 starken Stahl-Klingen, 1 Korkzieher fein lackirtem Metallheft, solide Façon.

Umsonst!

liefert Niemand ein Messer, auch die nicht, die oft so in den Zeitungen inseriren, denn Jeder, der sich so ein Messer schicken läßt, ist verpflichtet, auch noch andere Artikel nachzubestellen, wodurch man doch keinen Vorteil hat. — Jeder, der oben angezeigtes Messer sieht, ist Käufer. Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme (bei Nachnahme 20 Pfg. mehr). Reich illustr. Katalog über alle Stahlwaaren, Haushaltungsgegenstände, Uhren 2c. gratis und franko.

Paul Koch, Abtheilung Stahlwaaren, **Gelsenkirchen 3.**

Die der Fabrik
unaufgefordert zugehenden Dank- u. Anerkennungsschreiben
beweisen auch bei dem geradezu
Aufsehen erregend vorzüglichen

Patent-Viehfutter-Schnelldämpfer „Kujawien"

mit kupfernem Kessel als Dampfentwickler
— die Erfahrung, — dass

das Beste stets das Billigste ist!

Preislisten mit Zeugnissen frei. [263

Spezialfabrik für Patent-Dämpfer „Kujawien"

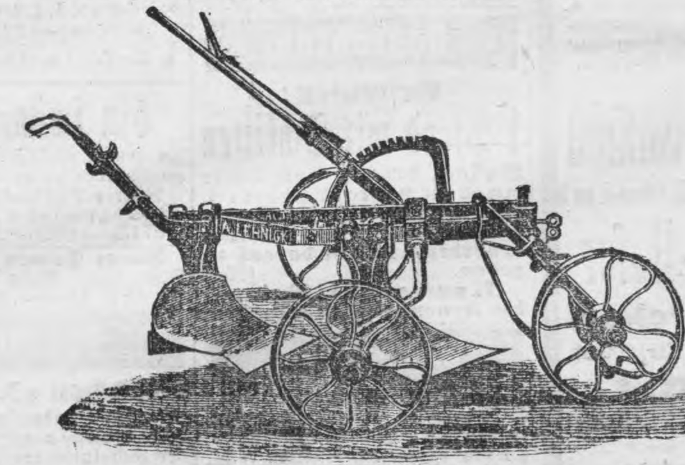
von **H. Radtke, Inowrazlaw,**
Alte Posenerstrasse 2 und 3, Posenerstrasse 72 und 73.
Geschäftsstunden: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—6 Uhr, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Sämmtliche landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe

darunter speziell für Bodenbearbeitung
unsere in Bau und Leistung bewährtesten

Stahlpflüge, ein- und mehrschaarig.

Kataloge gratis und franko.



Drillmaschinen für Bergland und Ebene
Eggen, Krümmer, Walzen, Wiesen-Cultivatoren, Düngerstreuer
Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb
Lokomobilen in vorzüglicher Konstruktion etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen

Aktien-Gesellschaft A. Lehnigk, Vetschau bei Cottbus.

Man bittet unbedingt **„Aktien-Gesellschaft Lehnigk"** zu adressiren.
Telegramm-Adresse: **Aktienlehnigk.** [3469

Ziegeleitrockenschuppen
35 M. lang, 14 M. br., m. voller Ausrüstung, steht sofort zum Verkauf. A. Müller,
7722] Sulkau bei Thorn.

---

500 Centner
Futterrunkeln
verkauft Joh. Bartel, Gr.-Lubin bei Graudenz [8223

Sich. Existenz f. tücht. Barbier bietet sich in einer mittleren verkehrsreichen Stadt Westpreußens. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5939 durch den Geselligen erbeten.

Drittes Blatt

Der Gesellige.

No. 40.

Graudenz, Sonnabend] [17. Februar 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Februar.

— **Zur Sicherung der Westerplatte** und des Hafens in Neufahrwasser wird im Frühjahr mit umfangreichen Schutzarbeiten, welche etwa zwei Jahre in Anspruch nehmen werden, begonnen werden. Der Bestand des Hafens ist von der Erhaltung der ihn von der See scheidenden Westerplatte abhängig; diese ist aber dem Angriff der See in starkem Maße ausgesetzt und kann gegen weiteren Abbruch nur durch Uferdeckungsarbeiten gesichert werden. Durch die schweren Stürme des vorigen und mehr noch dieses Winters sind nicht nur die bisher ausgeführten Uferbefestigungen stark beschädigt, sondern es ist auch die noch nicht gedeckte Uferstrecke in außerordentlichem Umfange abgebrochen, so daß bei der Wiederkehr eines derartigen Angriffs der See ein Durchbruch zu befürchten ist, der zunächst die auf der Westerplatte befindliche fiskalische Bauhofsanlage unmittelbar gefährden würde. Es soll nunmehr ein mächtiger, auf Senklagen ruhender Steinschutzdamm vor der Westerplatte errichtet werden, dessen Gesammtkosten auf rund 80000 Mark veranschlagt sind.

— **[Befreiung vorübergehender Dienstleistungen von der Versicherungspflicht.]** Aus Anlaß der neuen Fassung des § 4 Abs. 1 des deutschen Invalidenversicherungsgesetzes hat der Reichskanzler verfügt, daß Dienstleistungen zur schleunigen Hilfe bei Unglücksfällen oder Verheerungen durch Naturereignisse oder zur schleunigen Beseitigung von Verkehrs- oder Betriebsstörungen, sofern diese Dienstleistungen nach ihrer Art die Dauer von zwei Arbeitstagen voraussichtlich nicht übersteigen werden, sowie Dienstleistungen von Bediensteten ausländischer Eisenbahnverwaltungen in Eisenbahnbetrieben des Inlandes, soweit diese Bediensteten in letzteren vorübergehend beschäftigt werden, endlich Dienstleistungen im Inlande von Bediensteten ausländischer Betriebe, soweit diese mit einzelnen Betriebshandlungen vorübergehend in das Inland hinübergreifen, als eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung im Sinne des § 4 Abs. 1 nicht anzusehen sind.

— **Den Forstaufseherwittwen, welche sich in bedürftiger Lage befinden**, beabsichtigt der Landwirthschaftsminister laufende Unterstützungen aus Fonds der Forstverwaltung zu bewilligen, soweit dieser Fonds die dazu erforderlichen Geldmittel bietet. Zur Feststellung des Gesammtbedarfs solcher Unterstützungen finden gegenwärtig Erhebungen über die im Staatsgebiet ansässigen Wittwen der im Staatsdienst gestorbenen Forstaufseher statt.

— **[Verladung von Grubenholz.]** In letzter Zeit sind wiederholt Betriebsgefahren dadurch verursacht worden, daß Grubenholz während der Fahrt der Züge auf das Geleise gefallen ist, oder über die Seitenborde der Wagen hinausragend, vorbeifahrende Züge gestreift hat. Die Stationen, auf welchen Grubenholz verladen wird, oder auf welche hiermit beladene Wagen übergehen, sind deshalb angewiesen worden, vor der Uebernahme dieser Wagen die Verladung gehörig zu prüfen und nicht mit ausreichender Sorgfalt verladene Wagen zurückzuweisen oder deren Umladung zu veranlassen. Es ist besonders darauf zu achten, daß, wenn die Ladung die Seitenborde der Wagen überragt, die kranzartig an den Seitenborden zur Stütze der Ladung aufgestellten senkrechten Hölzer ohne Unterbrechung die Ladung umsäumen und daß nicht, wie dies oft beobachtet ist, Lücken gelassen sind, durch welche zwar das Holz leichter ein- und ausgeladen werden kann, welche aber Gelegenheit zum seitlichen Ausrutschen des Holzes bieten. Ferner ist darauf zu achten, daß die Seitenborde und Wagenthüren nicht durch zu hohe Stapelung des Holzes übermäßig in Anspruch genommen werden.

— **[Personalien vom Gericht.]** An Stelle des zum Amtsrichter in Wartenburg ernannten Gerichtsassessors Loeffke ist der Gerichtsassessor Krieger-Königsberg dem Amtsgericht in Allenstein überwiesen.

— **[Personalien bei der Generalkommission.]** Ernannt sind: der Forstassessor Lach, bisher forsttechnischer Hilfsarbeiter in Konitz, zum Oberförster in Jänschwalde, die Oekonomie-Kommissions-Gehilfen v. Graevenitz in Danzig und Rippa in Konitz zu Oekonomie-Kommissaren, der Landmesser Nanny in Danzig zum etatsmäßigen Vermessungsbeamten. Ueberwiesen ist der Landwirth Mahlich aus Duisburg zur Ausbildung als Oekonomie-Kommissar an die Spezialkommission in Elbing. Uebertragen ist die selbständige Leitung der Spezialkommission I in Danzig dem Regierungsassessor Früchel daselbst.

Q **Goldap**, 14. Februar. Vor einiger Zeit verkaufte der hiesige Gerbermeister N. ein Pferd an einen auswärtigen Händler und erhielt von diesem bald nach der Ablieferung die Aufforderung zur Zurücknahme des Pferdes, weil dieses nach einem beigelegten thierärztlichen Gutachten mit einem den Kauf rückgängig machenden Fehler behaftet sei. Auch sollte er dem Verkäufer sämmtliche Unkosten zurückerstatten. Da N. sofort merkte, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen sei, ging er, um ihn zu entlarven, scheinbar auf den Vorschlag des Käufers ein und bat um sofortige kostenpflichtige Zusendung seines Pferdes. Umgehend traf die Benachrichtigung ein, daß das Pferd mittlerweile so gefährlich erkrankt wäre, daß es getödtet werden mußte. N. ging auch auf dieses Manöver ein und versprach dem Händler vollen Schadensersatz, wenn er ihm das Fell des Thieres zusenden würde. Nach einigen Tagen gelangte N. auch in den Besitz einer Pferdehaut. In der Eile hatte der Gauner nicht daran gedacht, daß das Pferd weiße Füße und einen weißen Stern gehabt hatte, und schickte dem Verkäufer ein einfarbiges Fell von einem ganz anderen Gaul. N. hat den Sachverhalt durch Zeugen feststellen lassen und gegen den Händler Anzeige erstattet.

L **Lissa**, 14. Februar. Die hiesige Strafkammer hat am 21. November v. Js. den Kaufmann David Aronsohn in Fraustadt wegen versuchter Erpressung zu Strafe verurtheilt. Ein gewisser A. kaufte in dem Herrengarderobengeschäft des Angeklagten einen Paletot auf Kredit und Abzahlung und blieb schließlich 26 Mk. darauf schuldig. Als Mahnungen zur Begleichung des Restbetrages ohne Erfolg blieben, forderte A. die Ehefrau des Schuldners zu weiteren Ratenzahlungen auf und drohte für den Fall der Nichtzahlung mit Klage. Dieses Ansinnen wurde von Frau A. abgelehnt. Nun schrieb der Angeklagte wieder an Frau A. und behauptete, sie habe selbst den Paletot ausgesucht und gekauft, auch habe ihr Mann gesagt, daß sie ihn gekauft habe. Er erließ nun einen Zahlungsbefehl gegen Frau A. und verklagte sie auch, aber ohne Erfolg. Das Gericht hat angenommen, daß der Angeklagte überzeugt war, daß nur der Ehemann zur Zahlung verpflichtet war, und daß seine Forderung gegen Frau A. rechtswidrig war. Im Urtheil ist festgestellt, daß die Eheleute A. nicht in Gütergemeinschaft leben. Der Angeklagte hatte gegen das Urtheil Revision eingelegt und vermißte eine Feststellung, dahingehend, daß er gewußt habe, die Eheleute A. lebten nicht in Gütergemeinschaft. Das Reichsgericht hielt die Feststellung des subjektiven Thatbestandes ebenfalls nicht für ausreichend, hob das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht Posen.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **[Weidenkultur.]** Wenn das zur Weidenzucht bestimmte Feld bisher dem landwirthschaftlichen Betriebe diente, so wird es im Herbst oder Winter etwa 30 Centimeter tief umgegraben oder mit einem Rigolpfluge auf diese Tiefe gestürzt. Ist das ausgewählte Stück Land ziemlich naß und stellenweise sogar sumpfig, so bleibt nichts anderes übrig, als es mit offenen oder geschlossenen Gräben zu entwässern; sollte das aber nicht möglich sein, so unterlasse man am besten die Anpflanzung von Weiden, da die auf sumpfigem Boden gewachsenen Weidenruthen nicht die Zähigkeit und Festigkeit besitzen, wie die auf trockenem Boden geernteten. Land, welches schon seit Jahren brach liegt oder seit Menschengedenken nicht unter dem Pfluge war, oder stark verunkrautet ist, oder das infolge unebener Oberfläche etwas nivellirt werden soll, kann nur durch Rigolen mit dem Spaten umgearbeitet werden, wobei die obere Bodenschicht oder der obere Abstich untenhin und der zweite, aus der Tiefe gehobene Stich obenauf zu liegen kommt. Mit dieser Arbeit muß man sich möglichst beeilen, damit das Land noch wenigstens sechs Wochen Zeit hat, bis zum Stecken der Stecklinge im März oder Anfang April sich zu setzen. Die Zwischenräume in der Erde verengern sich, die Stecklinge werden dann von Erde ringsum vollständig umschlossen und kommen nicht hohl zu stehen, was aber leicht der Fall ist, sobald das Land erst unmittelbar vor dem Setzen der Stecklinge rigolt wurde, infolgedessen ein mehr oder weniger hoher Prozentsatz nicht oder nur kümmerlich anwächst.

— **[Vorsicht bei Verfütterung von Malzkeimen.]** Gute Malzkeime enthalten an verdaulichem Eiweiß 19—20 Proz., an Fett 1—2 Proz. und an stickstofffreien Bestandtheilen 37—38 Prozent. Es kommt noch hinzu, daß gute Malzkeime auf die Milchergiebigkeit des Viehes einen außerordentlich günstigen Einfluß ausüben. Außerdem wirkt wohl kaum ein zweites Futtermittel so günstig bei Aufzucht der Kälber und namentlich beim Abgewöhnen derselben von der vollen Milch, wie Malzkeime. Es muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß bei keinem zweiten Futtermittel, besonders bei Kälbern, so viel Vorsicht nöthig ist, wie bei Malzkeimen. Niemals dürfen mehr als höchstens 1 bis $1^1/_2$ Klgr. Malzkeime per Kopf und Tag an junge Thiere verfüttert werden, da sonst fast regelmäßig ungünstige Einwirkungen auf die Gesundheit der Thiere hervortreten. In der letzten Zeit ist auch festgestellt worden, daß die stärkere Verfütterung von Malzkeimen an trächtiges Milchvieh sehr bedenklich ist, daß auch bei diesen eine Menge von zwei Kgr. pro Kopf und Tag unter keinen Umständen überschritten werden soll, indem fast sicher Störungen beim Kalben eintreten. Geringe Milchergiebigkeit, Kalbfieber mit tödtlichem Ausgange sind die Endergebnisse der übertrieben starken Malzkeimfütterung. Man gewöhne sich deshalb daran, die Malzkeime nur in bester Qualität und auch dann nur in genau zugewogenen Mengen zu verfüttern.

— **Mausefang mittels Leim.** Zum Fange der Mäuse kann auch Vogelleim oder sorgfältig zubereiteter Fliegenleim verwendet werden. Der Leim muß aber eine bedeutende Klebekraft besitzen, damit sich die Mäuse, wenn sie einmal daran haften, nicht mehr losreißen können. Der Leim wird gewöhnlich auf Pappendeckelstreifen in der Stärke eines Messerrückens gestrichen und quer dem Laufe der Mäuse in den Weg gelegt, so daß sie darüberlaufend kleben bleiben. Noch besser ist es, die Pappendeckel nach vorherigem Einritzen keilförmig oder klappenmäßig so zu biegen, daß die geritzte Seite nach außen kommt, und dann die Innenseiten mit Leim zu bestreichen. Diese Falle ist so zu legen, daß die Mäuse durch diese laufen müssen, wobei sie mit ihren Rückenhaaren kleben bleiben.

— **[Gegen Moos auf Rasen und Wiesen.]** Zuerst wird mit einem scharfen eisernen Rechen das Moos soviel wie möglich ausgerissen und entfernt, dann der Boden mit einer Mischung von Holzasche und zerfallenem Kalk überstreut, wodurch das noch vorhandene Moos vernichtet und der Graswuchs befördert wird. Noch besser erreicht man den Zweck, wenn man die Asche und den Kalk mit einer hinlänglichen Menge guter Erde vermischt und vor Aufbringen dieser Mischung etwas frischen Grassamen ausstreut. Auf moosigen Wiesen ist auch Steinkohlenasche anwendbar, wenn sie im Spätherbst oder sehr zeitig im Frühjahr aufgebracht wird.

Verschiedenes.

— **Der Feuerbestattung** macht man in dem sonst strenggläubigen England, wie es scheint, wenig Schwierigkeiten. Neulich wurde die Leiche des im Alter von 75 Jahren verstorbenen Herzogs von Westminster, Hugh Lusius Grosvenor, im Einklange mit dessen letztwilliger Anordnung im Krematorium zu Wocking verbrannt. Dem Gottesdienste wohnte die gesammte, auf den Besitzungen des Herzogs befindliche Geistlichkeit bei. Bei der Gedächtnißfeier in der Abtei von Westminster war nahezu die ganze königliche Familie von England und die höchste Aristokratie der vereinigten Königreiche anwesend. Der deutsche Kaiser war durch den Botschafter Grafen Hatzfeldt vertreten.

— **Torfstreu und Torfmull ein Segen für die Landwirthschaft**, den Gartenbau, die Hauswirthschaft, für Industrie und Versandzwecke und für das Bauwesen, von L. Danger in Neuhof bei Reinfeld, Schleswig-Holstein. Selbstverlag des Verfassers. Die vorliegende kleine Schrift führt die verschiedenen Verwendungen der Torfstreu als Streu zur Konservirung des Düngers, besonders in Aborten, für Gartenkultur, zur Konservirung von Zwiebeln und Obst, als Verpackungsmaterial, zur Bedeckung der Eier meist ausführlich an. In all diesen Zweigen hat der Torfmull sich bereits vorzüglich bewährt. Eine neue Verwendung zur Dachdeckung ist dem Erfinder Frhrn. v. Wangenheim zu Spiegel patentirt worden. Die Torfmasse wird mit Oeltheer vermischt und über Dachpappe 1 bis $1^1/_2$ cm stark aufgetragen. Dieses Dach ist fugenlos, deshalb absolut dicht, wird nicht hart oder brüchig, schützt gegen Kälte und Wärme und soll unveränderlich bleiben, deshalb keine Reparaturen erfordern. Hierdurch soll dieses doch billiger sein als alle anderen Dächer; es soll in Spiegel bereits seit acht Jahren sich tadellos bewährt haben. Die Kosten der Anlage sind ebenso hoch wie die der doppellagigen Pappdächer. Die in den östlichen Provinzen liegenden Torfbrüche werden auf lange Zeit hin ausreichendes Material bieten. Bei den verhältnißmäßig niedrigen Preisen sollten die Landwirthe es fleißig benutzen. —1—

Sprechsaal.

Im Sprechsaale finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Noch einmal das Fleischschaugesetz.

Im „Geselligen" vom 4. Februar hat Herr Plehn in seinem Aufsatze über das Fleischschaugesetz die Schwierigkeiten behandelt, welche der Einführung dieses Gesetzes durch das vom Auslande eingeführte Fleisch voraussichtlich erwachsen werden. Dies ist aber nur ein Theil und gerade der geringere der Bedenken, welche gegen das Gesetz geltend gemacht werden. Die Opposition gegen das Gesetz richtet sich gegen zwei Punkte:

1) gegen die im Entwurfe vorgeschlagene Behandlung des ausländischen Fleisches,
2) richtet sie sich, und das dürfte der nachdrücklichste Widerstand sein, gegen die Einführung der Beschau auch auf die Hausschlachtungen.

Was Punkt 1, die Behandlung des auswärtigen Fleisches betrifft, entsprechen die Ausführungen des Herrn Plehn vollständig den Ansichten, welche alle Sachverständigen über diese Angelegenheit haben. Es ist durchaus zutreffend, daß das von Amerika eingeführte Schweinefleisch trotz angeblicher Untersuchung und beigebrachter Atteste sehr oft Trichinen enthält, daß sich an zubereiteten Fleischwaaren überhaupt nicht feststellen läßt, ob sie von kranken Thieren stammen, und daß eine wirksame Fleischbeschau an eingeführten, geschlachteten Thieren nur dann möglich ist, wenn sie in Hälften mit daran hängenden inneren Organen ankommen. In der Presse findet man nun häufig eine Darstellung, als ob dieser Standpunkt im Gesetze nicht gewahrt ist. Der Entwurf sagt aber über das ausländische Fleisch folgendes:

> Das aus dem Auslande eingeführte Fleisch, mit Ausnahme von Federvieh und Wildpret, ist bei der Einfuhr amtlich zu untersuchen, Schweinefleisch auch auf Trichinen.
>
> Um eine zuverlässige Untersuchung zu ermöglichen, wird der Bundesrath bestimmen, in wie weit Fleisch nur in zusammenhängenden Thierkörpern oder in Zusammenhang mit inneren Organen eingeführt werden darf, und Fleisch von der Einfuhr ausschließen, wenn dessen Unschädlichkeit sich nicht mehr feststellen läßt. Für solches Fleisch, dessen Art der Gewinnung und Zubereitung erfahrungsgemäß die Gesundheitsschädlichkeit ausschließt, können Erleichterungen gewährt werden.

Der Entwurf sieht also schon vor, diejenigen Bestimmungen durch Bundesrathsverordnungen zu treffen, die nachgewiesener Maßen für eine wirksame Beschau nöthig sind, er führt sogar ausdrücklich das eventuelle Verbot der Einfuhr von zubereitetem Fleische und von kleinen Stücken Fleisch ohne die inneren Organe auf. Da der Bundesrath seine Verordnungen doch sicher auf Grund von Gutachten der maßgebenden Behörden, Reichsgesundheitsamt 2c., erlassen würde, müßte man hoffen, daß diese Verordnungen auch dem allgemein als richtig angesehenen Standpunkte des Herrn Plehn gerecht werden würden. Ich kann nicht mit Herrn Plehn annehmen, daß die Regierung aus Rücksicht auf das Ausland ihren eigenen Entwurf zurückzieht, und ich kann kaum glauben, daß das Gesetz deshalb scheitern wird, weil die Mehrheit der Volksvertretung die erwähnten, als nöthig erwiesenen Bestimmungen sogleich gesetzlich festgelegt verlangt und nicht von nachträglichen Bundesrathsbeschlüssen abhängig gemacht haben will.

Viel mehr Schwierigkeiten wird es machen, die Opposition gegen Punkt 2, die Einführung der Beschau für die Hausschlachtungen, zu überwinden. Nach dem Entwurf unterliegen Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Pferde, deren Fleisch zum Genuß für Menschen verwendet werden soll, der amtlichen Untersuchung. Ausgenommen hiervon sind nur Schafe, Ziegen und die unter drei Monate alten Kälber und Schweine, wenn sie ausschließlich im eigenen Haushalt der Besitzer verwendet werden.

Hiergegen wird eingewendet: 1) Die Beschau der Hausschlachtungen verursacht für die ländlichen Besitzer solche Unbequemlichkeiten und Kosten, daß sie fast unmöglich ist.

Hierauf ist zu erwidern, daß in mehreren preußischen Regierungsbezirken und im ganzen Königreich Sachsen die allgemeine Fleischbeschau bereits eingeführt und durchgeführt ist, möglich ist sie also sehr wohl. Daß zuerst, wie bei allen Neueinrichtungen, z. B. der Sonntagsruhe, Unbequemlichkeiten empfunden werden, ist richtig, aber das legt sich bald, und die Kosten werden für einen Haushalt im ganzen Jahre ein paar Mark betragen und zu erschwingen sein.

2) Es wird eingewendet, die Beschau ist für das Fleisch des eigenen Haushaltes nicht nöthig.

Dieser Standpunkt ist grundfalsch. Wohl hat der Einzelne das Recht, wenn er selbst das ganze Thier aufessen würde, das Bedenklichste und Gefährlichste zu benutzen. Er hat aber kein Recht, die Gesundheit und das Leben seiner Familie, seines Gesindes aufs Spiel zu setzen. Auch kann den Gästen des Hauses von dem Fleisch vorgesetzt und Freunden ein Geschenk gemacht werden. Das Fleisch ist ebenso wie das vom Schlächter in den Verkehr gebracht. Ob man aber durch gekauftes oder durch geschenktes, geliefertes oder sonst vorgesetztes Fleisch krank wird, dürfte im Effekt gleich sein. Es ist nicht zutreffend, wenn Herr Plehn sagt, bedenkliches Fleisch kommt kaum noch in den Handel. Dies geschieht leider noch sehr oft und viel. In den Gemeinden, in denen kein Trichinenbeschauer wohnt, ist nicht einmal die Trichinenschau obligatorisch, und Niemand hindert die Leute solchen Ortes, ihre Fleischwaaren an beliebigen Orten zu verkaufen. Was für Sorten Fleisch in den Verkehr gelangen, lehren die zahlreichen Prozesse in allen Theilen des Reiches und auch aus der nächsten Nähe von Graudenz. Die Naturgeschichte so mancher Wurst wäre ein gutes Mittel, um das Gruseln zu lernen. Mit so manchem Fleisch und Fleischwaaren, die auf verschwiegenen Pfaden ihren Weg in Speiseanstalten finden und per Post, wer weiß wohin, gelangen, ist es ebenso.

Wird erst eine Ausnahme gemacht, hört jede Kontrolle auf. Die Gemeinden, welche durch die Einrichtung von Schlachthöfen große Opfer bringen, haben aber ein Recht darauf, zu verlangen, daß diese Einrichtungen nicht durch Einfuhr des nicht kontrollirten Fleisches illusorisch gemacht werden. Auf ganz demselben Standpunkt stehen wir auch dem Auslande gegenüber. Haben wir eine allgemeine inländische Fleischbeschau, so ist die gleiche Behandlung des ausländischen Fleisches eine Sache von selbstverständlicher Gerechtigkeit. Das Verlangen des Auslandes, besser behandelt zu werden, wäre naiv. Unsere allgemeine Beschau würde für über 20 Millionen Mark Fleisch vernichten, das nicht kontrollirte Ausland würde das meiste derselben Beschaffenheit einführen und unseren Viehzüchtern damit einen unlauteren Wettbewerb bereiten.

Das vorliegende Gesetz ein agrarisches zu nennen, ist so verkehrt wie möglich. Gerade die Landwirthe werden durch das Gesetz Unbequemlichkeiten und Kosten haben, den Hauptvortheil hat der städtische Konsument, weil erst durch dieses Gesetz die schon bestehende Beschau zu einer vollständigen und deshalb wirksamen wird.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß die Regierung und Volksvertretung recht bald eine für beide Theile annehmbare Form des Gesetzes finde, damit dies segensreiche und für die Volksgesundheit nothwendige Gesetz recht bald Thatsache wird.

Felbaum, Kreisthierarzt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Kalt, warm oder kochend kann Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke mit gleich gutem Erfolg verwendet werden. Ueberall vorräthig in Packeten zu 10, 20 und 50 Pf. 14938

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern nur dann** aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Aelterer, **evangelischer** und solider

Hauslehrer

mit Seminarbildung, guten Empfehlungen und bescheidenen Ansprüchen, sucht v. 1. April anderweitige Stellung. Meldung. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8361 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Junger Mann

gelernter Materialist, d. deutsch. u. poln. Sprache mächtig, 18 J. alt, sucht von sofort anderwärt. dauernde Stellung. [8537

Meldungen erbitte unter C. C. 665 postlagernd Briesen Westpreußen.

8511] Für einen tüchtigen

jungen Gehilfen

welcher in meinem Kolonialw.- und Delikatessen-Geschäft gelernt und nachdem weiter 1/2 Jahr als Gehilfe thätig ist, suche zum 1. April cr. Stellung in einem ähnlichen Geschäft. Derselbe besitzt das Einjährigfreiwilligen-Zeugniß und eignet sich besonders als Lagerist.

Paul Kandzik, vorm. Otto Peters, Culm a. W.

8757] Ein militärfr., evangel.

Buchhalter

der Kolonialw.- u. Eisenbranche, 25 Jahre alt, z. Zt. längere Jahre in einer Dampfbierbrauerei, verb. m. Destillation, thätig, mit dopp. Buchführung, sowie allen Komtorarbeiten vertraut, sucht, gest. auf pr. Zeugnisse, v. 1. 4. anderweitig Engagement. Gefl. Meldungen erbeten unter **A. B. 100** postlag. Nakel-Netze.

Gewerbe u. Industrie

8780] Ein

Konditorgehilfe

sucht von sofort Stellung. Meldungen unter **P. S.** an die Expedition der Neuen Westpr. Mittheil. i. Marienwerder erb.

8627] Ein nüchterner, zuverläss.

Lokomotivführer

der 13 J. b. Bauuntern. gefahr. u. Reparat. selbst ausführt, sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellung. Aulbach, Krojanke Westpr.

Ein verheir. Müller sucht zum 15. März od. 1. April Stellung als **Deputatsmüller**. Zeugn., tücht. im Fach. Freitag, Mühlenbescheider, Drägers-Mühle bei Labes i. Pom. [8429

Obermüller

der Nord- u. Süddeutschland besucht, hoch 30er Jahre, unverheirathet, mit sämmtl. Müllerei jetziger Neuzeit vertraut, mit elektrisch. Licht u. Dampfanlagen Erfahrung besitzt, Reparaturen, Montagen selbst ausführt, sucht Stellung bis z. 1. März. Gefl. Meldg. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 8756 durch d. Gesell. erb.

Landwirtschaft

Jg. Landwirth, 22 Jahre a., Radfahrer, sucht, mit gut. Zeugn. versehen, zum 1. April Stellung. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7973 durch den Geselligen erbeten.

7303] Ein nüchterner, praktischer und zuverlässiger

verheiratheter Landwirth

deutsch u. poln. sprech., 42 Jahre, evangel., Frau tüchtig, 1 Kind, tücht. Vieh- u. Pferdezücht., gest. a. gute Zeugn. u. Empfehl., sucht Stellg. auf Neben- od. größ. Gut. Meld. direkt a. Laukat i. Frödenau per Raudnitz Westpreußen.

Inspektor

27 Jahre alt, ev., militärfrei, kräftig, zuverlässig, in Wirthsch. wie Buchführung erfahren, gute Zeugnisse, sucht Stellg. zum 1. Mai oder später. Meldungen w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8755 durch den Geselligen erbeten,

8764] Suche Stellung als

Beamter

zum 1. April oder früher. Bin 24 Jahre alt, ev., militärfrei, Besitzersohn. Habe die landwirthschaftl. Schule bes. u. bin 5 J. a. Beamter thät. Sehr gute Zeugn. steh. mir z. Seite. Bei bescheid. Anspr. Meld. bitte a. R. Janke, Abb. Flötenstein, Kr. Schlochau.

Inspektor

24 Jahre alt, 6 J. b. Fach, einj. gedient, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse zum 1. 4. cr. oder auch früher Stellung unt. Prinzipal. Gefl. Meldung. unter 1000 postlag. Langenau, Kr. Danziger Höhe erbeten. [8544

8536] **Starke**

Unterschweizer

sind sofort zu haben. **J. Stoll**, Baurienen, Bartenstein Ostpr.

8367] Geg. freie Stat. s. bis jetzt i. Ausland. gew., erfahr., geb., 39 Jahre alter Landw. zur Erler. der hiesl. landw. Verhält. auf gr. Gute Stelle. Off. u. „Gute Stütze“ Berlin, Engel-Ufer 2b.

Gärtner u. Jäger

verh., 34 J. a., m. Jagd u. Forst vertraut, d. Hofg. stellt, s. z. 1. 4. Stell. Gefl. Meld. a. Urbanowicz, Marienfelde b. Buchholz, Kreis Schlochau. [8753

Suche für m. Sohn Stellung auf kl. Gut, das ich später für denselben durch Kauf erwerben möchte. Meldungen werd brieflich mit der Aufschrift Nr. 8772 durch den Geselligen erbeten.

Jäger und Schirrarbeiter

Wittwer, sucht von sof. evtl. spät. dauernde Stellung. Gute Zeugn. und Empfehlungen stehen mir zur Seite. Gefl. Mld. unt. **J. L.** pstl. Sobbowitz Wpr. erbet. [8761

Wegen Verkauf meines **Brennereigutes** suche ich für meinen früheren, in jeder Hinsicht sehr tüchtigen, leistungsfähigen

Brenner

zum 1. Juli anderw. größere, dauernde, verheirathete Stellg. Gefl. Meldung. briefl. unter Nr. 7944 durch d. Gesellig. erbeten.

Verheir. Meier

kautionsfähig, firm. Tilsiterkäser (Frau gel. Meierin), sucht Stellg. in Guts- oder Genossenschaftsmolkerei. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 8275 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Handelsstand

Erstes Import-Haus für Rum, Cognac und Weine wünscht für Graudenz und Umgegend einen

Vertreter

gegen hohe, sofort zahlbare Provision zu engagiren. Die Firma ist am Platze bereits eingeführt und bietet sich somit Gelegenheit zu lohnend. Erwerb. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8614 durch den Geselligen erbeten.

Zur Aufstellung der Jahresrechnung u. Bilanz eines Raiffeisen-Vereins wird

Buchhalter

gewünscht. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8677 durch den Geselligen erbeten.

8468] Für mein Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per 1. März evtl. 15. März

tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

H. Zeimann, Culm a. W.

8550] Suche per sofort zwei tüchtige

Verkäufer

nicht unter 22 Jahre und einen älteren

Verkäufer

welcher eine Kaution von 300 Mark hinterlegen und eine Kantine selbständig verwalten kann. Persönl. Vorstellung erwünscht.

August Liedtke, Kantinenpächter, Osterode Opr.

8586] Für mein Delikatessen-, Wild- u. Geflügel-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen älter., branchekundigen und umsichtigen

ersten Verkäufer.

Derselbe muß den Chef evtl. vertreten können und auch im Dekoriren von Schaufenstern 2c. bewandert sein. Nur Bewerber, die obigen Anforderung. genügen, wollen sich melden unter Beifügung ihrer Zeugnißabschriften und Photographie.

Herm. Hölte Nachfl., Tilsit.

8500] Zum 1. März suche ich einen tüchtigen

Verkäufer und Dekorateur

aus der Manufakturwaaren-Branche. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Beifügung v. Photographie und Zeugnissen erbeten.

Waarenhaus J. D. Müller, Cüstrin II.

6602] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. März einen tüchtigen

Verkäufer

(mosaisch), der der polnischen Sprache mächtig ist. Gehaltsansprüche sowie Zeugnisse und Photographie erwünscht.

W. Schoen, Wirsitz.

Gesucht sofort!

Für Vertrauensstellung in einem gut eingeführten Nähmaschinen-Geschäft wird ein der polnischen Sprache mächtiger

kautionsfähiger Herr

bei sehr gutem Einkommen gesucht.

Branchekenntniß erwünscht, jedoch nicht absolut erforderlich.

Nur gut empfohlene Bewerber, denen es daran liegt, eine Lebensstellung zu erlangen, wollen schriftliche Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Referenzen brieflich mit der Aufschrift Nr. 8533 durch den Geselligen einsenden.

8306] Suchen per sofort für unser Kolonialwaaren-, Destillations-, Baumaterialien-, hauptsächlich Stabeisen-Geschäft einen

jungen Mann

der kürzl. seine Lehrzeit beendet hat, bei freier Station.

H. A. Weinberg u. Sohn, Schönlanke.

Ein junger Mann

Abtheilung für Solinger Stahlwaaren und Eisenkurzwaaren, sowie **ein solcher** für Abtheilung gußeis. Oefen 2c., Mitte der Zwanziger, finden zum 1. April Stellung. Nur Bewerber, welche mit der Branche gut vertraut, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnißabschriften melden.

Gebr. Jlgner, Elbing.

8214] Gesucht **per sofort od. 1. März cr.** ein **jüngerer**

Eisenhändler

evangel., der polnischen Sprache mächtig und ein

Lehrling

mit guter Schulbildung für uns. Eisenwaaren-Abtheilung.

Aug. Lange Nachfl., Osterode Ostpreußen.

8241] Suchen per sofort für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen durchaus tüchtigen

Verkäufer

christlicher Konfession. Solche die der polnischen Sprache mächtig erhalten den Vorzug.

Meldungen mit Gehaltsansprüche, Photographie, Zeugnißabschriften erbeten.

Thier & Stockmann, Bütow, Reg.-Bez. Cöslin.

Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Saatgeschäft suche ich per sofort oder 1. März zwei flotte [4315

Expedienten und zwei Lehrlinge

gleichviel welcher Konfession, gegen kleine Jahresvergütigung.

J. H. Moses, Briesen Wpr.

8286] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. März

einen Kommis

der kürzlich die Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist.

J. Friedmann, Bütow in Pommern.

8588] Suche für mein Kolonialwaaren-, Mehl- und Getreide-Geschäft einen tüchtigen

jungen Mann

mosaisch, per 1. März. Vorstellung erwünscht.

Alexander Nosseck, Nakel.

8690] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum Eintritt per 1. März einen

jüngeren Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, und einen

Lehrling.

Max Cohn, Trempen.

8680] Suche von **sofort** für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

1 tüchtig. Verkäufer
1 Volontär
1 Lehrling.

A. Michalowitz Nachfl., Inhaber: C. Lindenstrauß, Lessen Westpreußen.

Lebensstellung.

Für die Leitung meiner Kolonialwaaren-Filiale suche per sofort oder 1. 4. cr. tüchtigen

jungen Kommis.

Nur gut empfohlene Bewerber wollen Lebenslauf, Photographie, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche nebst Referenzen briefl. unter Nr. 8699 a. d. Geselligen einsenden.

8806] Für unser Kolonial-, Delikateßwaaren- und Eisen-Geschäft suchen wir zum 1. April einen älteren, tüchtigen

Verkäufer.

Nur Herren, die mit beiden Branchen vertraut sind, gute Zeugnisse besitzen und der poln. Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.

Loesdau & Wietrzichowski, Pr.-Stargard.

7675] Ein flotter

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, und ein

Lehrling

werden zum baldigen Eintritt od. zum 1. April gesucht von

Gustav Wolff's Eisen- und Fahrradhandlung, Culm Wpr.

7873] Für mein Destillations-, Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen tüchtigen

jungen Mann

welcher der polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut ist und der kleine Reisetouren übernehmen kann.

Bewerbungen mit Angabe d. Gehaltsansprüche bei freier Station im Hause nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an

J. Philippsthal, Neustadt bei Pinne.

7792] Für unser **Herren-Konfektions-Geschäft** suchen per 1. März cr. einen mit der Branche vertrauten und im Dekoriren der Schaufenster bewanderten

älteren Verkäufer.

Louis Bennigson & Co., Königsberg i. Pr.

8342] Einen mos., tüchtigen

Verkäufer

der der polnischen Sprache mächtig ist, suche per 1. April für mein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft.

D. Haase, Kostschin i. Posen.

7455] Für mein Weißwaaren- en gros & en detail-Geschäft suche ich einen

jüngeren Kommis

mögl. der poln. Sprache mächtig.

S. W. Meseritz, Wollstein.

8309] Suche per 1. April d. J. einen militärfreien

jungen Mann

flotten Verkäufer, welcher mit d. Buchführung vertraut sein muß. Nur gut empfohlene Kräfte werden berücksicht. Ferner einen

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse und Photographie an

Paul Kempe, Kolonialw.- u. Eisenhandlung, Bütow.

8246] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich einen d. polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen

Verkäufer.

J. Marcus, Gilgenburg Ostpreußen.

8653] Suche für mein Destillations-Geschäft v. 1. April einen

jungen Mann.

Joseph Fink, Bromberg.

2 Verkäufer
1 Verkäuferin
1 Kassirerin

suchen zum sofortigen Antritt Gebr. Roehr, Ortelsburg, Manufaktur- und Mode-Waaren.

Verkäufer und Dekorateur

für Manufakturwaaren u. Konfektion per 1. März gesucht. Meldung. m. Photograph., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erb. Robert Simson, Stolp i. P.

8633] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Gesch. (Sonnabends geschlossen) wird per 1. März

ein junger Mann

tüchtiger, selbständiger Verkäuf., der polnischen Sprache vollständ. mächtig, sowie

ein Lehrling

zum sofortigen Antritt gesucht.

Jacob Alexander, Löbau Westpreußen.

8721] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen flotten, tüchtigen

Expedienten.

Kenntniß der polnischen Sprache und schöne Handschrift unbedingt erforderlich.

Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen, jedoch ohne Briefmarke, erbittet

Louis Bock, Kattowitz O.-S.

8734] Suche per sofort evtl. 1. März 1900 einen jüngeren, tüchtigen und strebsamen

Gehilfen.

St. Sujkowski, Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft, Briesen Westpreußen.

Verkäufer!

Für m. Tuch-, Herrengarderoben-, Maß- u. Herrenartikel-Geschäft suche e. tüchtig., solid. Verkäufer zum 1. 4. d. Js. evtl. früher.

Meldungen ohne Retourmarke an Hermann Janzen, 8786] Elbing.

8805] Per 1. April findet ein fleißiger und umsichtiger

junger Mann

in meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft Stellung. Derselbe muß mit der Landkundschaft gut umzugehen verstehen. Retourmarke verbeten.

Axel Schlüter, Schlawe in Pommern.

8689] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. April cr. **ein. Kommis**, mos., der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche erforderlich. Retourmarke verbeten. Adolph Hollaender, Samter.

8732] Suche für meine Filiale einen umsichtigen, flotten

Verkäufer

Antritt möglichst bald.

J. C. Vincent, Cigarrenhandl., Bromberg.

Ein perfekter Destillateur

der selbständig arbeiten kann u. gut empfohlen ist, wird per 1. April cr. gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche möglichst mit Photographie erb. Max Barczinski, Allenstein Ostpreußen. [8778

8722] Für mein Manufaktur- und Schuhwaaren-Geschäft suche vom 1. April einen jüngeren

Verkäufer

der mit Landkundschaft Bescheid weiß, und einen

Lehrling

mosaisch. Polnische Sprache erforderlich.

Max Pommer, Kosten, Reg.-Bez. Posen.

8741] Für unser **Kurzw.-Engros-Gesch.** suchen wir per bald od. später einen

jüngeren Kommis

aus der Branche. Meldg. m. Angabe bish. Thätigk. u. Gehaltsanspr. erbitten

B. Sprockhoff & Co., Danzig.

8798] Für mein Modewaaren-, Leinen- und Damenkonfektions-Geschäft suche per 1. März evtl. 1. April cr. einen tüchtigen, gewandten

Verkäufer

der polnischen Sprache vollst. mächtig. Meldungen sind Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehalts-Ansprüche gefl. beizufügen.

B. Kulesza, Gnesen.

2 Kommis, Kolonialw. u. Manufakturw. kundig, s. sof. Janke, Berlin O., Breslauerst. 30. (Retourmark.)

8804] Suche zum 1. April d. J. einen selbständigen, älteren

Destillateur

(mosaisch), welcher mit der einfachen Buchführung vertraut, sowie einen tüchtigen

Materialisten

(katholisch) und flotten Expedienten, der polnischen Sprache mächtig. Briefmarken verbeten. Meldungen nebst Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften gefl. zu senden an

B. Magnus, Tuchel.

8799] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen älteren, durchaus tüchtigen

jungen Mann.

C. M. Paleschke, Marienburg Westpreußen.

Briefmarken verbeten.

8707] **Für meine Kolonialwaaren-Handlung, verbund. mit Destillation, suche zum Antritt per 1. April a. c. einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen und freundlichen**

Expedienten

katholischer Religion. Polnische Sprache Bedingung. Den Bewerbungen sind Gehalts-Forderung, Zeugniß-Abschriften u. Photographie beizufügen.

P. Jesionowski, Jnowrazlaw.

Suche von sofort für mein Kolonial-, Material- u. Schankgeschäft einen tüchtigen

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und katholischer Religion ist. [8642

J. Kreft, Putzig Westpr.

Für unsere Metallwaarenfabrik suchen wir p. 1. 4. od. früher einen jüngeren [8710

Expedienten

welcher gelernter Eisenhändler ist.

H. Kelch Erb., Dirschau.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen älteren

Gehilfen und einen Lehrling

per 1. April. [8667

Heinrich Netz, Thorn.

1 tüchtigen Verkäufer

sucht per sofort

A. Arndt, Bromberg, Kantinenwirth im Grenad.-Reg. zu Pferde. [6975

Für mein Tuch-, Manufakt.- u. Konfektions-Geschäft suche ich per 1. März cr. einen durchaus tücht.,

ält. Verkäufer

der poln. Sprache mächt. Meld. bitte Gehaltsanspr. beizufügen.

8670] Jsidor Blum, Dirschau.

Gewerbe u. Industrie

8751] **Ein Buchbindergehilfe** kann sofort oder später eintr. b. Eduard Ertmann, Bischofstein Ostpreußen.

8283] Ein

Buchbindergehilfe

findet sogleich dauernde Stellung bei C. Schlutius, Rössel.

Buchbindergehilfen

sucht von sofort [8623

Wilhelm Zollitsch, Ragnit.

7749] Einen älteren, tüchtigen, einfachen

Gehilfen, sowie einen Lehrling

sucht Masovia-Brauerei, Passenheim.

8638] **2 bis 3 tüchtige**

Maurerpolire

und 30 bis 40 tüchtige

Maurergesellen

werden, sobald die Witterung es erlaubt, für Bahnhofshochbauten resp. Landbauten verlangt; Stundenlohn von 38 Pfg., auch Akkordvergebung. Meldung. bei

E. & C. Koerner, Baugeschäft, Bütow i. P.

Ein tücht. Maurer- u. Zimmerpolier

welcher Zeichnungen anzufertig. versteht, find. b. hoh. Lohn dauernde Beschäftig. bei Albert Radtke, Zimmermstr., Schlawe. [8775

8404] Ein ordentlicher, nücht.

Bäckergeselle

Ofenarbeiter, findet dauernde Stellung bei Eintritt 21. d. Mts. O. Haegner, Dt.-Eylau.

8622] Ein junger

Bäckergeselle

wünscht sofort Stell. W. Daun bei Elermann, Kolmar i. P.

Schneidergesellen finden dauernde Beschäftig. b. G. Molkenthin, Marienwerder.

8486] Suche per sofort einen tüchtigen

Schornsteinfegergesellen

für dauernde Beschäftigung Fr. Wolff, Schornsteinfegermeister, Czersk.

Tüchtig. Uhrmachergehilfe

sucht sofort dauernde, angenehme Stellung. Meld. an Walter Prange, Freystadt Westpr. zu richten. [8736

8746] Einen tüchtigen

Malergehilfen

Deckenarbeiter,

sucht

W. Riemann, Gumbinnen.

Tüchtige Kürschnergehilfen auf Militär- und Pelzarbeit werden von sofort gesucht. Gustav Schröder, Osterode Opr.

8467] Ein tüchtiger

Böttchergeselle

auf Biertransportgefäß, kann sofort eintreten.

Brauerei Axt, Schneidemühl.

8278] Ein tüchtiger

Lackirer

findet von sogleich bei hohem Lohn in der Wagenfabrik von W. Lehmann, Wongrowitz dauernde Beschäftigung.

Stellmachergesellen

tüchtig und in Kastenarbeit bewand., sucht von sofort [8436

Mai, Seubersdorf b. Garnsee.

8519] Einige tüchtige

Schlosser und Schmiede

für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung wird Wohnung gewährt.

Aktien-Zuckerfabrik Wierzchoslawice.

8127] **Einen erfahrenen**

Former

für Temperguß sucht gegen hohen Lohn

G. Burgschweiger, Eisengießerei u. Maschinen-Fabrik, Stallupönen Ostpr.

8641] Ein unverh., tüchtiger

Heizer

kann sofort eintreten bei F. G. Lüder, Dampfsägewerk, Stegers Westpr.

8679] Verheiratheter

erster Schmied

bei hohem Lohn und freier Wohnung für dauernde Stellung vom 1. April gesucht. Jüngerer

Wagensattler

von gleich. Julius Schulz, Wagenfabrik, Lauenburg i. P.

Suche

zum 1. April d. Js. für meine Eisen- und Metallgießerei einen älteren

tüchtigen Former

als Vorarbeiter für dauernde Beschäftigung. Verheirathete bevorzugt. Bewerber müssen ihre Fähigkeit für genannten Posten nachweisen können. [7179

L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze), Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Walzen-Riffelanstalt.

7898] Suche für sogleich einen

Maschinisten

der wirklich befähigt ist, eine Dampfdreschmaschine zu führen

Steinborn, Schönsee Westpr.

7458] 1. ein deutscher
Dominialschmied
mit eigenem Handwerkszeug und 2. ein deutscher
Stellmacher
mit eigenem Handwerkszeug, **Gehilfen und Burschen** finden Anstellung auf dem Königlichen Ansiedelungsgute Morakowo, Post Czeszewo, Kr. Wongrowitz.

Verheirath. Schmied
welcher auch leichtere Schirrarbeiten übernimmt, sucht bei sehr hohem Lohn und Deputat
Dom. Sbylutten
796] bei Neidenburg.

8639] Ein tüchtiger
Schmied
der den Dampfdreschsatz zu führen versteht, mit Zuschläger, findet dauernde Stellung zum 1. April cr. in
Riesenwalde bei Riesenburg Westpreußen.

8702] Ein tüchtiger, fleißiger, zuverlässiger
Kupferschmied
welcher selbständig arbeiten, auch die Lehrlinge beaufsichtigen kann, wird sofort für ständige Beschäftigung gesucht, wenn möglich verheirathet, bei
Otto Hoffmann,
Kupferschmiederei, Inowrazlaw.

Ein Schmiedegeselle
wird für ein Gut von sofort gesucht. Zu erfragen bei [8617
S. Kirstein, Soldau Ostpr.

Ein Werkführer
für unsere Schneidemühle, der in der Ausnutzung des Holzes gut Bescheid weiß und das Werk gut in Ordnung halten kann, wird von sofort bei freier Wohnung gesucht. [8807
Gebr. Reschke, Rastenburg.

Schneidemühlen-Werkführer
unverheirathet, der Reparaturen selbständig auszuführen hat, mit guten Zeugnissen u. Empfehlung., zum 1. oder 10. März cr. gesucht.
Schulz, Rendant, Döhlau Ostpreußen. [8712

Ein Müllergeselle
gelernter Windmüller, im Besitze guter Zeugnisse, findet vom 1. März bei 30 bis 50 Mk. monatlichem Gehalt und freier Station dauernde Stellung bei [8666
Schilling, Baumgarth bei Christburg.

Schneidemüller
für Walzengatter bei lohnendem Akkord sofort gesucht. [8299
Dampfsägewerk Forstmühle b. Alt-Christburg.

8301] Junger ordentlicher
Müllergeselle
als 2. findet Stellung.
Mühle Semlin bei Karthaus i. Westpr.

8808] Suche zum 1. Februar einen **älteren**, durchaus gewandten und soliden
Müllergesellen
für dauernd.
Adolf Schwarz,
Dampfmühle Guttstadt.

Wassermüllergeselle
kann sofort eintreten. [8482
Mühle Seegenfelde b. Lebehnke Wpr.

Ein Müllergeselle
verheirathet, guter Schärfmacher, wird gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8531 durch den Geselligen erbeten.

7676] Suche für meine Dampfziegelei vom 1. März ab bei hohem Lohn einen kautionsfäh.
Zieglermeister
auch einen tüchtigen, soliden
Maschinisten
d. auch gleichzeitig d. Schmiedearbeiten übernehmen muß.
A. Kowalewski,
Neudims bei Bischofsburg.

Suche zwei tüchtige
Zieglergesellen
für Handstrichziegelei auf Akkordlohn für den Sommer 1900, welche einen fehlerfreien Ziegel liefern. [8487
F. Schulz,
Ziegelei Neu-Wehlau per Wehlau Ostpr.

8797] **Vier tüchtige**
Röhrenmacher und 2 Dachpfannenmach.
finden vom 1. April cr. bei hoh. Akkord dauernde Beschäftigung. Habe einen guten, steinfreien Lehm und viel Belag. Auch
zwei Lehrlinge
können sofort eintreten.
Dampfziegelei
Gr.-Blaustein p. Rastenburg.
Die Ziegeleiverwaltung.

Ein Zieglergeselle
der auch Pfannen machen kann, wird gesucht von [8573
Zieglermeister Heußler,
Gr.-Jauth b. Rosenberg Wpr.

Zwei Zieglergesellen
können sich melden bei Zieglermeister Mertins, Seegenau b. Sommerau Westpreußen. [7861

Aelt. **Zieglergeselle**, der auf Planstr.- u. Röhrenarb. g. bew. ist, überhaupt i. e. kl. Ziegel. selbst. wirk. k. u. v. 1. 4. m. s. Familie zuzieht, m. v. Mart. d. St. selbst übernehmen, kann s. sof. melden.
F. Jantz, Hansguth bei Rehden. [8766

Z. 1. April br. ich 2 Ziegelstreicher, d. a. b. Setz. u. Brenn. i. Kassler-Ofen k. s., 2 Abträger od. Lehrl., 5 Arb., 2 Dachpfannenm. m. Blattschläg., 2 Röhrenm., a. i. h. A. Wilhelmshof b. Lindenau, Stat. Vogelsang, Kr. Heiligenbeil, Knuth, Zieglermstr.

8782] **Die Oekonomiestelle der hiesigen Loge ist besetzt. Marienwerder.**

Landwirtschaft

8059] Rittergut Schönsee bei Weißenhöhe sucht zum 1. 4. cr. energischen, fleißigen u. nüchtern
zweiten Beamten
für Hof und Feld, auch muß derselbe die schriftlichen Arbeiten erledigen. Gehalt 300 Mk. excl. Wäsche. Meldungen erbittet
Oberinspektor Waldhelm.

Ein zuverlässiger, unverheir.
8652] **Inspektor**
wird möglichst von sofort gesucht. Persönliche Vorstellg. erwünscht.
Dominium Rhein per Kraplau Ostpreußen.

Die Inspektorstelle
ist vom 1. April cr. durch einen älteren, soliden, erfahrenen und gebildeten Beamten, welcher befähigt ist, bei Abw. d. Prinzip. selbst. disponiren z. können, bei einem Anfangsgehalt v. 600 Mk., steigend bis 1000 Mk., zu besetzen in Dom. Nauten p. Göttchendorf Ostpr. Meldg. m. Zeugnißabschrift. bitte hierher z. richten. Pers. Vorstellg. erwünscht. [8747

Suche zum 1. 4., eventl. etwas früher, gebildeten, tüchtigen, unverheiratheten [8312
Beamten
zu meiner Vertretung auf drei Monate. Curr. vit. und Angabe von Referenzen erbeten. Keine persönliche Vorstellung.
Großgerge, Administrator,
Dom. Krojantke
per Drausnitz Westpreußen.

8245] Gesucht zum 1. April ein verheiratheter, evangelischer, nüchterner, energischer und der polnischen Sprache mächtiger
Wirthschafter mit Scharwerk.
Zeugnißabschriften einzusenden. Nichtbeantwortung als Ablehnung.
Nitze, Slupp b. Lautenburg Wpr.

8654] Ein junger, evangel., tüchtiger
Hofbeamter
wird zum 1. April gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung erbittet
Riemann,
Stablewitz per Unislaw.

7664] Erfahrener, solider, nicht zu junger
Inspektor
befäh., Prinz. in Abwesenheit zu vertreten, für 2000 Mark per 1. April gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
Dom. Gr.-Thierbach per Quittainen Ostpreußen.

8240] Bei 900 Mark Gehalt suche ich per 1. April cr. einen unverheiratheten, erfahrenen, im Rübenbau wohl bewanderten
1. Beamten
der seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Schriftliche Meldungen baldigst erbeten.
Paesler, Landschaftsrath,
Mienthen b. Bahnh. Nikolaiken Westpreußen.

8801] Vom 1. April d. Js. findet ein
zweiter Beamter
der deutsch und polnisch spricht, mit guter Handschrift und mit der Buchführung vertraut ist, Stellung bei 400 Mk., freier Station exkl. Wäsche. Gleichzeitig findet ein selbstthätiger, fleißiger
Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Station exkl. Wäsche Stellung bei
S. Hendelsohn,
Dom. Wloszanowo bei Janowitz, Bez. Bromberg.

8339] Ein unverheiratheter
Wirthschafter
welcher der polnischen Sprache gut mächtig, sofort gesucht.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

8325] Ein **tüchtiger, solider**, evangelischer
Wirthschaftsbeamter
der etwas polnisch spricht und **gute Zeugnisse** besitzt, findet bei 400 Mk. Anfangsgehalt zum 1. April, evtl. auch früher, Stellung in **Folsong** bei **Tauer**, Kreis Thorn. Vorstellung erwünscht.

7677] Einen
Wirthschaftseleven
sucht von sogleich das Brennereigut Lippau per Skottau Ostpr.

8592] **Branntwein-Brenner gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenst. 46.**

8572] Geb., junger Landwirth, mit mehrj. Praxis, als
Inspektor
zum 1. 4. cr. gesucht. Gehalt 4- bis 500 Mk. Familienanschl. Zeugn. in Abschr. u. Lebenslauf erbeten. Keine Antwort innerh. acht Tagen ist Absage.
C. Hartert, Rittergutspächter,
Supponin bei Goldfeld,
Kreis Schwetz.

Tüchtig. Hofinspektor
unverheirathet, evangelisch, Anfangsgehalt 450 Mk., z. 1. April cr. gesucht. [8673
Montû, Gr.-Saalau bei Straschin Westpr.

Jg. Hofverwalter
etwas poln. spr., ev., sucht sofort
Dom. Braunau, Kr. Lüben
8479] i. Schlesien.

Suche zum 1. März od. 1. April einen älteren, unverheiratheten, erfahrenen, ganz soliden
Beamten
unter meiner Leitung, der mich auch während meiner Uebung vertreten muß. Nur solche mit besten Zeugnißabschriften über langjährige Thätigkeit mögen sich melden. Gehalt 750 Mark.
Maquet, Leutnant d. Ref.,
8522] Renkau b. Danzig.

8671] Einen unverh.
Hofmeister
der auch Schirrarbeit versteht, sucht Schwarz, Wonneberg.

8510] Einen gut empfohlenen, verheiratheten
Hofmeister
der Schirrarbeit versteht, sucht vom 1. April d. Js.
Dom. Neuhoff bei Mewe.

7673] Ein unverheiratheter
Gärtner
zugleich Jäger, wird von sofort oder 1. März gesucht in Lippau per Skottau Ostpr. Zeugnißabschriften erbeten.

8769] Tüchtigen
Gärtnergehilfen
und **einen Lehrling** sucht
G. Haacke, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Schneidemühl.

Ein Gärtnergehilfe und ein Lehrling
können zum 1. März eintreten.
E. Schützler, Handelsgärtner,
Crone a. Br. [8232

8776] Einen jungen
Gärtnergehilfen sow. einen Lehrling
sucht zum 1. März unter günstigen Bedingungen
W. Grabowski,
Osterode Ostpreußen.

8703] Ein
Gärtner-Gehilfe
erfahren in Topfpflanzen-Kultur und Gemüsetreiberei, findet dauernde Stellung von sofort oder später bei
Alfred Schlesier,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Gr.-Zeisgendorf b. Dirschau.

8462] Dom. Zurawia b. Exin sucht zum 1. April d. Js. einen
Gärtnergehilfen
der eben seine Lehrzeit beendet. Lohn bei freier Station 150 Mark und 20 Mark für Wäsche. Meldungen zu richten an Administrator
Arnemann, Zurawia.

8473] Ein unverheiratheter
Gärtner
der auch mit Bienen umzugehen versteht, findet Stellung in
Kl.-Rosainen bei Kröxen.

8257] Suche zum 15. März oder 1. April einen
Gärtnergehilfen
für Landschaft. Gehalt 18 bis 20 Mark bei freier Station monatlich
A. Petersohn, Berent.

1 Gärtnergeh. u. 1 Gärtnerlehrl. sucht R. W. Fuchs, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Allenstein.

6876] Ein unverheiratheter nüchterner, erfahrener
Gärtner
wird sofort resp. 1. April gesucht.
Pollnau, Subkau Westpr.

Ein Gärtner
verheirathet,
ein Schmied
verheir., mit Burschen, ein zweiter verheiratheter [8675
Schäfer
finden Stellung zum 1. April in Engelsburg bei Graudenz.

8700] Dom Lawica b. Posen sucht von sofort einen tüchtigen, unverheiratheten
Gärtner
sowie zum 1. April ein. tüchtig., unverheiratheten
Schmied
(Handwerksz. vorhand.) Meld. nebst Zeugnißabschriften erbeten.

Ein Gärtner
selbstthätig, mit Gutsgärtnerei und Raubzeugvertilgung vertraut, findet zum 25. März oder 1. April Stellung in Rittergut Kl.-Malsau, Kr. Dirschau. [8636

Für sofort wird ein evangl., unverheiratheter, selbstthätiger
Gärtner
in den mittleren Jahren, von einem Rittergute Westpr. für einen 10 Morgen großen Garten mit Treibhaus gesucht. Meldung. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7699 durch den Geselligen erbet.

Suche von sofort od. spätest. z. 1. April d. Js. einen unverheir. od. auch verh., tücht. selbstthätig.
Gärtner
der auch zeitweise die Feldarbeit. beaufsichtig. muß. Gehalt nach Uebereink. Meldg. nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an
Rittergutspächter Kumm,
Tannhagen bei Dameran,
8252] Kreis Culm Westpr.

Zwei verheirathete
Pferdeknechte
sucht [8047
Matthies, Vorwerk Schwetz,
Kreis Graudenz.

6875] Ein durchaus nüchterner, verheiratheter
Oberschweizer
wird zu ca. 60 Stück Vieh zum 1. April gesucht. Nur bestens empfohlene Leute werden berücksichtigt.
Pollnau, Subkau Westpr.

Achtung!
Zwei Lehrburschen, nicht unter 16 Jahren, und **ein Unterschweizer** können sof. resp. 1. 3. eintreten. Alb. Kraft, Oberschw., Gr.-Gartz bei Pelplin, Bahnst.

7761] Suche für meine Heerde von etwa 25 Kühen und 6 Stück Jungvieh bezw. Bullen einen unverheiratheten
Schweizer.
Derselbe erhält außer freier Station 600 bis 700 Mk. jährlich. Bedingung ist die Vorlegung langjähriger Zeugnisse und die Stellung einer Kaution von 100 Mark.
M. Zebrowsky, Gutsbesitzer,
Georgenthal-Mühle,
(gen. Margaretenthal)
per Georgenthal Ostpreußen.

Einen Kutscher mit Hofgänger
sucht Dom. Breitenfelde bei Hammerstein z. 1. April. [8688

Schweinefütterer
mit zwei eigenen Kindern zum 1. April bei hohem Lohn, Deputat 2c. gesucht. Dom. Laschewo bei Prust O.-Bahn. [8442

8518] Suche für 1900
Vorarbeiter m. 16 b. 18 Leuten
(Russen). Zeugnisse und Bedingungen sind einzusenden.
P. Erdmann, Gutsbesitzer,
Erlau bei Nakel.

8498] Gesucht zum 1. April d. Js.
ein Schweinefütterer
mit 1 bis 2 Leuten, der schon gleiche Stelle bekleidet und mit der Aufzucht gut Bescheid weiß.
Dom. Myslencinek
b. Bromberg.

Einen Ackerwirth
sucht Dom. Siemon bei Unislaw. Nüchterne, energische, ehrliche, mit langjährigen Zeugnissen versehene Bewerber können sich melden. [8520

Unternehmer
mit 20 Leuten für das kommende Frühjahr gesucht. Derselbe findet den ganzen Sommer und Herbst hindurch Beschäftigung, persönliche Vorstellung erforderlich, bei [7682
Haagen, Rokittken bei Dirschau.

1 Instmann, 1 verh. Wirth, der mithelfen muß, sucht
Bohrsch, Mockrau
b. Graudenz. [8251

Verschiedene

1 geübter Krankenwärter
wird per sofort gesucht im [8783
Elbinger Krankenstift.

8706] Suche zum 1. März d. Js. einen unverheiratheten
Hausdiener und Kutscher
bei hohem Lohn. Bewerber, die mit guten Zeugnissen versehen sind und mit Pferden gut umzugehen verstehen, woll. sich melden.
G. Scheidler, Gruczno,
Kolonialwaaren-Handlung.

Mehrere Rohrleger
die auch zeitweise selbständig arbeiten müssen, sowie [8117
50 bis 60 Drainirer
finden im Frühjahr dauernde, lohnende Beschäftigung. Meldungen an
R. Meyer, Ansiedelungsgut
Rombschin (Post- und Bahnstation), Kreis Wongrowitz,
Provinz Posen.

100 Steinschläger
beim Chaussee-Neubau im Kreise Memel erhalten sofort dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird vergütet. Familien erhalten freie Wohnung (per cbm rohe Steine 2 Mark); zu melden bei Bauunternehmer Borczinski, Neu-Kuhren Ostpr. oder Aufseher Zarski in Pleiken b. Plicken, Kreis Memel. [4670

Lehrlingsstellen

8484] Für mein Destillations-Geschäft en gros suche ich per 1. 4. einen mos.
Lehrling.
Moses Hahn, Pyritz (Pom.)

2 Gärtnerlehrlinge
können von sofort oder später unter günstigen Bedingungen in die Ritterguts-Gärtnerei Alt-Dollstädt eintreten.
8260] O. Blischke.

Zwei Lehrlinge
suche von sofort oder später
C. Blaszczyk,
Kunst- und Handelsgärtner,
Konitz Wpr. [8505

Drei Lehrlinge
sucht [8744
Block, Schneidermeister,
Neuenburg Westpreußen.

8162] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort oder später zwei
Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern.
W. Lindemann, Culmsee,
am Markt.

7247] Für mein Dampfsägewerk und Holzhandlung en gros & en detail suche ich vom 1. oder 15. April
zwei Lehrlinge.
Vergütigung vom 2. Jahre ab je nach Leistung.
J. Littmann's Sohn,
Briesen Westpr.

1—2 Lehrlinge
f. m. Kolonialwaaren u. Destillations-Geschäft m. guter Schulbildung per gleich od. 1. 4. cr. gesucht. Eduard Kohnert, Thorn.

8676] Suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft engros u. endetail
2 Lehrlinge
per 1. April cr.
H. Blau, Rummelsburg,
i. Pomm.

Suche für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft, Sonnabend u. Festtage geschlossen, per sofort oder später [8650
einen Lehrling
b. vollständig freier Station.
Max Oelsner, Kurnik.

8743] Für mein Kolonialw.- und Delikatessen-Geschäft suche per 1. April
einen Lehrling.
Georg Schubert, Danzig,
Gr.-Berggasse 20.

Lehrlinge
zur Klempnerei sucht
C. Lewinsky, Klempnermstr.,
Graudenz. [8792

Apotheker-Eleve.
7860] Zum 1. April oder früher suche ich für meine Apotheke einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
W. Kantrzinski, Apotheker,
Soldau Ostpr.

7410] Suche per bald einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
G. E. Heimann,
Tuch-, Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft,
Nakel (Netze).

8626] Talentvolle Knaben, die Lust haben, die
Musik
gründlich zu erlernen, sucht unt denkbar günstiger Bedingung
Arthur Lau, Musikdirektor,
Adlershof b. Berlin.

Zwei Lehrlinge
zur Bäckerei und Konditorei von sofort od. spät. ges. J. Kalies, Bäckermeister, Graudenz [8793

8682] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. März einen
Volontär und Lehrling
mosaisch.
M. Flatauer, Schwetz a. W.

8616] Für mein Manufaktur-, Weißwaaren- und Konfektionshaus suche ich für sofort oder Ostern
einen Lehrling u. ein Lehrmädchen
jüdischen Glaubens, bei freier Station im Hause.
Jacob Rubin,
Stralkowo, Prov. Posen.

Müllerlehrling
sofort ges. gegen Vergütung
Mühle Regitten, [8752
per Braunsberg Ostpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein junges Mädchen
welches hier die **Wirthschaft** erlernt hat und welches bestens empfohlen wird, sucht v. 15. April cr. eine geeignete Stelle als Wirthin. [8433
A. Lieberkühn, Schloß Golau bei Gollub.

8430] Ein junges Mädchen, Besitzers Tochter, sucht
Stelle
zur Erlernung der Wirthschaft von sogleich oder später. Meldg. **J. N. M. 1500** postlagernd Gr.-Ramsau, Kreis Allenstein.

Ein zuverlässiges **Wirthschaftsfräulein**, ev., ges. Alters, m. g. Zeugn., s. v. 1. April cr. ab anderw. ähnl. Stellung bezw. a. Stütze der Hausfrau am liebsten b. kinderl. Ehepaar od. bei einer einzelnen Dame. Güt. Meldungen unter **O. J.** an die Annah. für den Geselligen in Bromberg. [8730

Meierin
vertraut m. Butterei, Käserei u. Alfa-Separator sucht z. 1. März Stellung. Meld. erbitt. Meierin, Bierwoschin, Station Kielau.

8742] Geb. Dame, i. d. f. Küche perf. (präm. i. e. Kochkunstausstell.) z. Zt. selbst. Oekon. e. Offiz.-Kas., wünscht w. Aufl. d. Tischgesellsch. v. 1. April od. spät. e. ähnl. Stell. Meld. u. **W. M. 867** a. d. Inj.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Ein ält., gebild. Frl.
s. Stell. v. 1. April z. selbständ. Führung e. klein. Haush. b. einz. Herrn o. z. Pflege u. Gesellsch. e. ält. Dame. Gefl. Meld. unter
E. Marquard, Gocanowo
bei Kruschwitz. [8811

E. Landwirthin, Ww., a. anst. F. alleinst., i. d. l. 30. J., w. i. Milchw., Aufz. v. Kälb., Federv., Plätten i. a. erf. ist, l. a. s. Hand a., sucht b. e. Herrn a. e. Landw. a. selbst. F. d. Wirthsch. St. sog. od. 1. März. Meld. w b. m. d. A. Nr. 8765 d. d. Ges. erb.

8760] **Jg. Mädch.**, das deutsch und poln. spr., wünscht vom 1. o. 15. März am Büff. Stellg., am liebsten Bahnhof. Meldg. unter **T. K. 100** postlagd. Graudenz.

Offene Stellen

8095] Zu Ostern d. Js. suche ich für meine Privatschule eine
zweite Lehrerin.
Mit Meldung erbitte Lebenslauf und Zeugnißabschriften. Gehalt nach Uebereinkunft.
E. Rühe, Schulvorsteherin,
Schönlanke in Posen.

Suche zum 1. April 1900 geprüfte, evangl., musikalische
Erzieherin
für meine 9½-jährige Tochter. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten an [7687
Frau Hedwig Schwarz,
Schadlowitz, Post Wierschoslawitz, Pr. Posen.

Kindergärtnerin
I. od. II. Klasse zum 2. April d. Js. nach Danzig für 3 Kinder von 3 bis 7 Jahren gesucht. Meldg mit Befähigungsnachweis, Zeugnißabschriften u. Photogr. zu richten unt. **W. M. 870** Inj.-Ann. d Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Mehr. Stütz., Büffetfrl. u. Verkäuferin. f. Kondit. u. Restaur., Kinderfrl. n. Rußld. z. gr. Kind. erb. sof. St. d. h. Salair d. St. Lewandowski, Agent. Thorn, Heiligegeiststr. 17.

8112] Zum 1. April cr. wird
eine Kindergärtnerin
I. Klasse, mit Konzession zum Unterrichten, fürs Land in der Nähe Königsbergs gesucht.
Plehn, Gollau bei Tharau.

Lehrfräulein
f. Konditorei u. Café wird gesucht. Persönliche Vorstellung oder Photographie einsenden.
Bromberg,
8388] Friedrichs-Café.

3802] Branchekundige, bestens empfohlene
Verkäuferin
mit Kenntniß d. Polnischen, sucht Julius Buchmann, Thorn, Dampf-Chokoladen- und Konfitüren-Fabrik.
Bewerbungen ohne Photogr. und Zeugnißabschrift finden keine Berücksichtigung.

8524] Ein junges Mädchen, evangl., welches selbst.
feinen Putz
arbeitet, findet bei gutem Gehalt und freier Station dauernde Stellung vom 1. oder 15. März. Gute Zeugnisse erbittet
E. Schmidt, Putzgeschäft,
Samotschin.

8504] Suche für mein Putzgesch.
ein Fräulein
das selbständig arbeitet, bei fr. Station und Familienanschluß. Gefl. Meldungen erbitte unter **H. G.** postlag. Neustadt b. P.

8478] Suche tüchtige
Verkäuferin
poln. sprechend, für Putz-, Weiß- und Manufaktur-Waaren per 1. April, und eine
Putz-Direktrice.
Meld. m. Photographie, Zeugn. und Gehaltsanspr. an
Siegfried Lewin,
Schwerin a. W.

9370] Suche f. m. Schuhgesch.
2 jüngere Verkäuferinnen
per 1. resp. 15. März. Meldg. sind Photogr., Geh.-Anspr. u. Abschriften d. Zeugn. beizufügen.
Joseph Blau, Schneidemühl.

Putz-Direktrice
oder erste Arbeiterin findet angenehme, dauernde Stellung bei Familienanschluß und freier Station. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen an Margarethe Sabatzki,
8464] Schlawe i. Pomm.

Für m. Destillations-Aussch. suche zum 15. März cr. ein tüchtiges, ehrliches
Ladenmädchen.
Meldungen mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüche und Zeugnisse werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 8437 durch den Geselligen erbeten.

8476] Suche per sofort für m. Glas-, Porzellan- und Küchen-Magazin
ein Lehrmädchen
bei freier Station.
J. Sommerfeld, Christburg.

8143] Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
für die Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche p. 1. April evtl. fr. gesucht. Meld. mit Angabe von Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
Hamburger Engros-Lager,
Emil Lesser, Kolberg.

(Schluß auf der 4. Seite.)

Eine perfekte Buchhalterin
die mit sämmtlichen Komtoirarbeiten genau vertraut, bereits längere Zeit in Stellung gewesen und gut empfohlen ist, kann per 1. April cr. eventl. auch schon früher eintreten bei [8777
Max Barczinski,
Waaren-Engros-Geschäft,
Allenstein Ostpr.

Junges Mädchen sucht vom 15. März od. 1. April Stellg. als
Verkäuferin
in einer Bäckerei oder Mehl-Geschäft. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8635 durch den Geselligen erbeten.

8631] Suche zum 1. April für Saison eine tüchtige
Putzarbeiterin
die selbständig und chic garnirt. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten.
Albert Abraham, Kruschwitz.

8711] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. April evtl. bald eine tüchtige
Verkäuferin.
Meldungen werden brieflich unter L. G. 22 Kolmar in Pos. postlagernd, erbeten.

Ein Lehrmädchen
der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. oder 15. März für mein Kurz- und Galanteriewaaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft. Meldungen an [8683
J. B. Meyer, Mewe.

Für die Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Abtheilung wird per 15. Februar resp. 1. März eine
tüchtige Verkäuferin
verlangt, welche die selbständige Leitung zu übernehmen hat. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Photographie u. Zeugnissen erbeten. [8499
Waarenhaus J. D. Müller,
Cüstrin II.

8715] **Suche per 1. April 1900 eine**
Verkäuferin
und ein Lehrmädchen.
Beide müssen etwas von der Schneiderei und Putzfach verstehen. Gefl. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen sind zu richten an
Ruben's Waarenhaus,
Rössel Ostpr.

Stütze der Hausfrau
für ländlichen Haushalt vom 1. April gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen ꝛc. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8717 durch den Geselligen erbeten.

Eine tücht. Wirthin
besonders in feiner Küche erfahren, sucht bei 240 Mark Gehalt zum 1. April Dom. Kl.-Watkowitz bei Rehhof. [8678

8695] Suche zum 1. April ein tüchtiges, gebildetes Mädchen zur
Stütze der Hausfrau.
Dasselbe muß in der feinen Küche und in allen Hausarbeiten bewandert sein, auch die Mitbeaufsichtigung der Kinder übernehmen.
Frau Dr. Meyer, Gnesen.

8532] Ein besseres
Mädchen
für Küche und Haus zum 2. April gesucht. Selbige muß häuslich sein, kochen können und mit der Wäsche Bescheid wissen. Bursche daneben.
Frau von Heugel,
Schneidemühl, Brauerstr. 1.

7855] Wegen Verheirathung der jetzigen suche ich z. 1. April d. J. eine gut empfohlene
Wirthin
in mittleren Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen nebst Zeugniss. sind zu senden an Frau von Kunkel, Markowo bei Argenau.

Suche zum 1. April cr. tüchtige, anständige [7324
Wirthin
unter Leitung der Hausfrau, vertraut mit herrschaftlich. Küche und Federviehzucht. Gehalt 240 bis 300 Mark. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Photogr. an M. Wachsmuth,
Daber bei Boek i. Pom.

Zu April w. für beste Häus. ges.:
Landwirthinn. 180 b. 500 M. Geh.
Kinderfräul. 120 b. 300 M. Geh.
Stubenmädch. 100 b. 180 M. Geh.
Köchinnen 120 b. 270 M. Geh.
Kinderwärter. 120 b. 180 M. Geh.
durch Fr. von Riesen, Stellenvermittel.-Bur., Elbing, Fischerstr. 5.

6327] Zum 2. April cr. suche eine
Wirthin
perfekt in feiner Küche, Bäckerei, Schlächterei, Einmachen und besonders bewandert in der Federviehzucht. — Keine Milchwirthschaft. — Zeugnißabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche einzusenden an Frau
von Heyer, Goschin
bei Straschin, Kreis Danzig.

8289] Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Stütze
findet Stellung. Zeugnißabschr. nebst Gehaltsansprüchen sind einzusenden an
Frau M. Stoll,
Albrechtau p. Neidenburg.

8768] Zum 1. April für klein. ländlichen Haushalt zuverlässige
Wirthin
gesucht; Kochen, Backen wird verlangt. Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche erbeten.
Forstmeister Haß,
Cumersdorf bei Sperenberg.

Wirthschaftsfräulein
das mit f. Küche, Wäsche, Glanzplätterei, Federvieh- u. Kälberaufzucht vertraut ist, sucht zum 1. April d. Js. bei ein. Gehalt von 240 Mk. [8463
Frau Rittergutsbesitzer Knopf,
Cienschkowo b. Krolikowo.

8704] Ein anständiges
junges Mädchen
vom Lande, erfahren im ländlichen Haushalt, das Melken ist auch zu beaufsichtigen, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Familien-Anschluß zugesichert. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften werden erbeten an
Frau Helene Unrau,
Dom. Kaltenhof bei Riesenburg Westpreußen.

Suche zum 1. April oder früh. ein einfaches
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft und aller Haus- und Küchenarbeiten. Provinz Posen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8696 durch den Geselligen erbeten.

Alleinstehender Herr, 42 Jahre, Oberförsterei mit Garten ohne Landwirthschaft, in klein. Flecken, Provinz Sachsen, sucht tüchtige
Wirthin
od. bess. Köchin
zum 1. April oder auch früher. Kenntniß der feineren Küche u. absolute Sauberkeit erforderlich. Alter nicht über 35 Jahre. Bei guten Leistungen ist die Stellung angenehm und dauernd. Meldg. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8709 durch den Geselligen erbeten.

8640] Anständige
Frau oder Mädchen
findet in einem Forsthaus Aufnahme. Wirthschaft klein (1 Kuh), hohe Trinkgelder bei Jagden. Gehalt nach Uebereinkunft evtl. Familienanschluß. Meldung. an Forsth. Niederhof b. Brotzen Wpr. zu richten.

7666] Suche zum 1. April für mein Nebengut eine ältere,
tüchtige Wirthin
mit langjährigen Zeugnissen, Milchwirthschaft keine. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften senden unter Chiffre G. S. postlagernd Marwalde Ostpr.

Ein j., geb. Mädchen, ev., wird **als Stütze der Hausfrau** von sofort gesucht. [8418
Frau A. Baumgart,
Truppenübungsplatz Gruppe.

Stütze
gesucht vom 15. März für ein Pfarrhaus auf dem Lande ohne Landwirthschaft; dieselbe muß perfekt kochen, etwas nähen können und kinderlieb sein. Gefl. Meldungen nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an [8454
Pfarrer Link, Seelesen
per Waplitz Ostpr.

8514] Dom. Johannisthal, Post Kahlbude, sucht zum 1. 4. eine evangelische, selbständige, saubere
Mamsell
in mittleren Jahren, vertraut mit guter Küche, Kälber- und Federviehaufzucht, bei hohem Lohn und Tantieme.

8496] Ein im Kochen perfektes, selbstthätiges. ev.
Wirthschaftsfräulein
mit besten Zeugnissen, sucht zum 1. April bei Familienanschluß Frau E. Mendrzik, Dom. Alt-Janischau b. Pelplin.

7791] Gesucht zum 1. April
Köchin
die Hausmannskost kocht, und
Stubenmädchen
sauber und firm in der Wäsche.
Frau Regierungsbaumeister
Schultz, Lissa i. P.,
Schloßstr. 29, I.

7897] Erfahrene
Kinderfrau
od. älteres Mädchen
zum 1. März d. Js. gesucht. Atteste zu senden an
Oberst von Bose, Thorn 3.

Aelt. Kindermädchen
zur Vertretung für einige Woch. per sofort gesucht. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8657 durch den Gesell. erb.

Suche zum 15. März eine ält., einfache
Kinderfrau
zu zwei Kindern. Lohn nach Uebereinkunft. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8718 durch den Geselligen erbet.

Danziger  **Zeitung.**
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Alles, was Sie für den Garten brauchen,
erhalten Sie gut und preiswerth bei [8612



Garten-Anlagen.

Grottenstein.

Schellmühler Weg 3, Post Schellmühl.
Reichhaltig. Preisverzeichniss sofort kostenfrei zu Diensten.

Empfehle wieder meinen **beliebten, weit u. breit bekannten**
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran
(100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen).
Der **beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen.** Diesjährige Füllung besonders schön. **Viele ärztliche Atteste und Danksagungen.** Dauer der Kur von September bis Mai. **Originalflaschen in grauen Kästen à 2 und 4 Mk.** Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets **Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen.** Nur so **allein echt.** Stets frisch vorräthig in **Graudenz** in der **Löwen-, Schwanen-, Adler-Apotheke** und **allen Apotheken** der Provinz, sowie auch **gern direkte Zusendung.**

FR. HEGE
Möbel-Fabrik
BROMBERG
Specialität:
TEPPICHE — STORES — GARDINEN
zu äusserst billigen Preisen.
PERMANENTE
Ausstellung
kompletter Wohnungseinrichtungen.
Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten.
VERKAUFSRÄUME:
Friedrichstrasse 24.
Fabrik & Kontor:
Schwedenstr. 26



Die Runde um die Welt



macht meine Concert-Columbia-Zither, weil jeder ohne Lehrer sof. auch gef. gesch. Notenblättern (D. R. G. M. 119040) alle Lieder, Tänze u. Märsche auf derselben spielen kann, weil dieselbe brillante Ausstattung und herrliche Klangfülle hat, u. weil ich sie zu dem erstaunlich billig. Preise von **nur Mk. 7,50,** (statt sonst 20 u. 25 Mk.!) abgebe, nebst neuest. Lied, Schule, Schlüssel, Ring und Carton! Die Zither hat Stimmvorrichtung, 41 Saiten, 5 Accorde, ist 50 cm groß, hochfein in imit. Ebenholz tiefschwarz polirt, großartig ausgestattet, korrekt gestimmt, also sofort spielbar! Dieselbe Zither mit hochf. Rand- u. Schalllochverzierungen, sowie Wappen in bunt mit Gold, **wunderb. schön. Instrum., nur Mk. 8,50.** Jeder Käufer staunt.
Tausend Dank! Col.-Zither fiel großartig aus.
König, Bielefeld,
Zither großen Beifall gefunden, bitte umgehend noch 3 Stück. Fräul. Meta Grandt, Gremsdorf.
Tausende ähnliche Anerkennungen aus d. In- u. Auslande! Kein Risiko, nichtpass., Betrag zurück. Groß. ill. Musterbuch umsonst. **Rhein. Musikhaus Vincenz Schmitz,**
9507] **Höhscheid-Solingen 106.**

Viele Tausende
Haushaltungen gebrauchen täglich
„Brillant-Kaffee"
weil er an
Kraft, Aroma und Ergiebigkeit
unübertroffen ist.
Nur in Originalpacketen mit Schutzmarke und Namen der Firma zu 65, 70, 75, 80, 85 u. 95 Pfg. per ½ Pfund bei:

Dépositaire: [7270

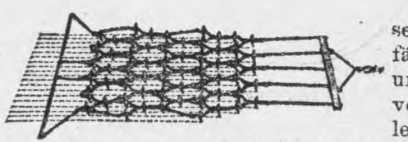
Graudenz: G. Buntfuss, Siegfried Dietz, Kaiser-Café. Wwe. B. Tiedemann. Gustav Schulz. L. Kowalski. O. Schilkowski.
Deutsch-Eylau: M. Hildebrandt.
Strasburg: K. Koczwara.
Briesen: M. Schroeder.
Culmsee: G. Nordwich.
Culm: Paul Jordan.
Schwetz: O. F. Schwalbe.
Konitz: Emil Puitzel.

Bauausführungen!
Spezialität:
Landwirthschaftliche Bauten. Ziegeleianlagen.
Kostenfreie Zeichnungen und Kostenanschläge. [175
Holz- u. Bau-Industrie, Ernst Hildebrandt Akt.-Ges.
Maldeuten Ostpr.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
(Juristische Person.) **Stuttgart.** (Staatsoberaufsicht.)
Gesammtreserven über 15 Millionen Mark.
Der Stuttgarter Verein gewährt zu den **billigsten Prämien** und **günstigsten Bedingungen,** die für
jeden Landwirth, für Molkereien
und alle Nebenbetriebe der Landwirthschaft unentbehrliche
Haftpflicht-Versicherung.
Bei dem Stuttgarter Verein sind über — **40000 Landwirthe** — versichert. **Die Dividende beträgt seit Jahren 20 Prozent.**
Der Stuttgarter Verein hat Verträge abgeschlossen mit der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen, dem Bund der Landwirthe und mit mehr als 300 landwirthschaftlichen Vereinen.
Prospekte u. Versicherungsbedingungen kosten- u. portofrei.
Subdirektion Danzig: Felix Kawalki, Langenmarkt 32.

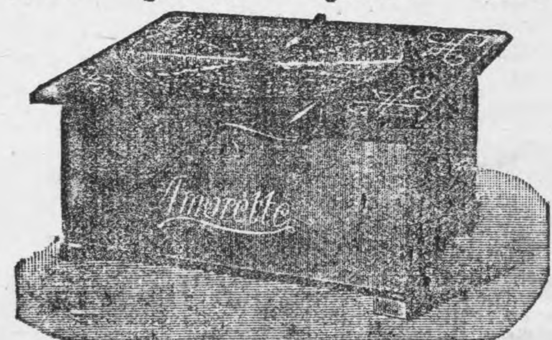
Aus regelmäßig
Februar und März
eintreffenden Dampfern offerire ich
Englische Steinkohlen
frachtfrei jeder Bahnstation. [8967
H. Wandel, Danzig
Steinkohlen-Geschäft.

Laacke's neue schmiedeeiserne Wiesenegge
mit patentirter Zahnbefestigung [1092
ohne Anwendung von Schraube und Mutter.



Hat sich bei vielseitiger Gebrauchsfähigkeit auf Wiese und auch Acker, vorzüglich. Arbeitsleistung und Dauerhaftigkeit seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt
Prospecte portofrei und unentgeltlich.
Gross & Co., Leipzig-Eutritzsch.

Neu! Für nur 10 Mark! Neu!



versende ich die allerneueste **Amoretten-Drehorgel** mit 5 der populärsten Musiknotenblättern, ca. 30 cm lang 23 cm breit und 18 cm hoch. Dieselbe ist allgemein beliebt, sehr dauerhaft und schön gearbeitet hält jahrelang, eignet sich durch ihren lauten Ton zur Unterhaltung ganzer Gesellschaften. Mittelst auswechselbaren Notenscheiben spielt man hunderte der neuesten Musikstücke und Choräle auf derselben. Versand 14 Tage zur Probe gegen Nachnahme nur allein **von der Musik-Instr.-Fabrik Heinr. Suhr Neuenrade 344 (W.)**

Für Kranke und Leidende.
Bei langjähr. Erfahrung heile ich auch **brieflich** chronische Leiden jed. Art. Sehr günstige Erfolge bei Asthma, Magen-, Unterleibs-, Haut-, Geschlechtskrankh., Nervenleiden, Frauenkr. — Vorstehende Mittheilung auf Anfragen zum Bescheide. [8568
Dr. Loewenstein, homöopath. Spezialarzt.
Berlin, Weinmeisterstr. 10.

Reit-Hose
grau, fein gestreift, eleg. gearbeit
für 9 Mark
in jeder gewünschten Größe liefert unter Nachnahme [8236
S. Baumann
Danzig, Breitgasse 20

8044] Offerire
Ia. geräucherten Speck
Fettboeks 4 bis 6 Centimeter, Mark 45,00 ab hier.
Rudolf Goroncy, Osterode Ostpreußen.

Das Herings-Versand-Gesch.
von [7080
M. Ruschkewitz,
Danzig, Fischmarkt 22,
empfiehlt p. Nachnahme od. sof. Kasse **Schottische Heringe** mit Milch und Rogen, à To. Mk. 38 und 40. **Fettheringe** mittelgroß, à To. Mk. 36, in 1/1, 1/2 u. 1/4, **ff. Heringe** in Fäßchen à Mk. 7,50 und Mk. 15.

Gelegenheitskauf.
Einen Post. Sommerhüte u. garn. Sachen s. b. abzug.
Meldung. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8538 d. d. Gesell. erb.



G. Weiss,
prakt. Harmonikamacher
in **Schöneck** Sachs. 3
liefert d. berühmt. anerkannt besten u. dauerhaften **Konzert-Zugharmonikas** mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat mit Metallschutzecken an jeder Balgfalte
10 Tast., 2chörig, 50 St. 5,— M.
10 Tast., 3chörig, 70 St. 7,50 M.
10 Tast., 4chörig, 90 St. 9,50 M.
große 4chörig, 2reihig, Künstlerinstrument, 106 Stimmen 12,— M.
Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten ꝛc. Deutsch-amerikanische Guitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. **Großes illustr. Preisbuch frei.** [3265

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 40.

Graudenz, Sonnabend] [17. Februar 1900.

8. Fortſ.] **Civil ſiegt.** Nachdr. verb.

Familiengeſchichte von K. van Beeker.

Als der Oberlehrer ſeinen Beſuch beendet hatte und ſich empfahl, kam der Hauptmann ſogleich mit der Bitte: „Aber nun, junger Freund, laſſen Sie ſich nicht nur immer zum ſteifen Vormittagsbeſuch bei uns ſehen, ſondern beſtimmen gleich einen Abend, den Sie uns ganz gemüthlich ſchenken. Nicht wahr, Frauchen, wir geben's, wie wir's haben, einfach und von Herzen, und der Herr Doktor, wenn er damit vorlieb nehmen will, iſt uns jederzeit willkommen."

Was konnte Frau von Zittow anderes thun, als liebenswürdig lächelnd den Worten ihres Gatten beizuſtimmen und den von dieſem gleich feſtgeſetzten Abend als auch ihr vollkommen paſſend bezeichnen? Es giebt Verhältniſſe, die ſo zwingend ſind, daß ſelbſt eine widerſtrebende, in ihren beſten Plänen geſtörte Mutter ſie lächelnd und zuſtimmend ertragen muß.

Am Nachmittage ließ ſich endlich einmal wieder Hans ſehen. Frau von Zittow athmete auf. Ihre Hoffnungsfreudigkeit für die gegenſeitige Neigung Emmys und des Neffen war zwar nicht mehr ſo ſtark und ſicher, wie im Anfange, aber aufgegeben hatte ſie die Sache noch lange nicht. Hans bewies entſchiedenes Intereſſe für die Kouſine, ſonſt würde er nicht ſo oft kommen, und ſein Intereſſe war die Hauptſache. Emmy würde ſchon im geeigneten Augenblick vernünftig ſein. Vielleicht war es gut, ihr einmal den Unterſchied zwiſchen den beiden jungen Männern ganz deutlich vor die Augen zu führen, dann mußte ſie doch einſehen. auf weſſen Seite alle Vorzüge friſcher, flotter Männlichkeit lagen. Schließlich hatte ihr Alter gar nicht ſo dumm gehandelt, als er den Oberlehrer einlud. Einmal mußte es doch anſtandshalber geſchehen und vielleicht war es jetzt, wo man Hans noch dazuziehen konnte, am vortheilhafteſten und brachte bei dieſem die Sache zum Klappen, wenn er ſah, daß Emmy auch noch von anderen Männern begehrt wurde.

Während die ſorgende Mutter all das ſchnell überlegte, hatte Hans ſich mit den Kouſinen begrüßt und auf den hochräderigen, vor der Hausthür haltenden Selbſtfahrer weiſend, angefragt, ob eine von ihnen ſeine Begleiterin auf der Spazierfahrt ſein wolle. „Du erlaubſt doch, Tantchen? Unter der Obhut eines Vetters kann ſich ſelbſt die ſtrengſt erzogene Tochter auf den hohen Kutſchbock ſchwingen!"

Frau von Zittow quittirte mit einem ſüßſauren Lächeln die kleine Impertinenz. Uebelnehmen und Standpredigten halten mußte ſie dieſem loſen Vogel gegenüber ſchon von ihrem Programm ſtreichen, wenn ſie ihre Pläne fördern wollte, und zuſtimmend ſagte ſie: „Gewiß, Emmy, mach' Dich ſchnell fertig!"

„Ich?" — Emmy bekam ganz entſetzte Augen. „Nein, Mama, auf das hochräderige unſichere Ding bringt mich keine Macht der Welt hinauf. Nimm es mir nicht übel, Hans, aber ich würde mich und Dich unſterblich blamiren mit meiner lächerlichen Angſt."

„Aber, Emmy", zürnte die Mama, „dafür haſt Du doch Hans an Deiner Seite!"

„Nein, Tantchen, da gebe ich Emmy recht, wenn ſie Angſt hat, dann hat ſie eben Angſt. Dagegen hilft kein moraliſches Gefühl, da quäle ich ſie nicht einen Augenblick. Thut mir ſehr leid, aber ſie hat ganz recht. Na, denn los, Grethe, haſt Du Muth und Luſt?"

„Das Kind? Nein, das geht doch nicht —"

„Aber, Mama, nun bitt' ich Dich, was ſpielen denn meine unglückſeligen Jahre bei einer Spazierfahrt für eine Rolle? Es iſt doch noch paſſender, ich fahre als Backfiſch wie vielleicht als Großmutter — dann wird mir wohl die Luſt daran vergangen ſein. Muſchchen, liebes, einziges goldenes, laß mich doch mit, ich möchte ſo für mein Leben gern!"

„Tante, wenn Du kein Herz von Stein haſt, und das ſollte eine Frau, die einſtmals Schwiegermutter werden will, niemals haben, ſo mußt Du diesmal nachgeben. Schnell, Grethe, ehe die Brandung wiederkehrt, mach' Dich fertig, die Mama lächelt Gewährung."

Ja, ſie that das, ſogar leiſe erröthend. Dieſer Schlingel, ſie bei der Schwiegermutterſeite zu packen! Das war nun doch eine ſehr deutliche Anſpielung. Nein, er ſollte nicht denken, daß ſie eine böſe Schwiegermutter würde. Und wie taktvoll er ſich wieder benahm, Emmy ſo gar nicht zu quälen und, ohne ſeine Enttäuſchung zu verrathen, nun der Kleinen das Vergnügen zu gönnen.

Die Schwiegermama in spe war ganz hingeriſſen und infolge deſſen von geradezu idealer Liebenswürdigkeit gegen Hans, der ſich im ſtillen koſtbar amüſirte, denn ſeiner geprüften und geübten Weisheit war es ſchon ſeit einigen Tagen klar, was die Tante ſo verſchwiegen im Herzen trug, und in dem ſicheren Gefühl von Emmys totaler Unbefangenheit und Gleichgiltigkeit konnte er ſich ſchon erlauben, auf dieſe Schwäche hin ein bißchen zu ſpekuliren und ſo ſeinen Willen durchzuſetzen. Freiheitsbedrohung ſtand ja nicht zu gewärtigen.

Da erſchien jetzt Grethe, im luftigen roſa Waſchkleid, den kleinen weißen Matroſenhut etwas kokett ſchief auf dem dunklen Köpfchen und — leider — weißbaumwollene Handſchuhe an den Fingern, aber mit blitzenden Augen und ſo leuchtendem Entzücken auf dem roſigen Geſichtchen, daß ſie wie eine direkte Verkörperung der Jugendluſt ausſah.

Ja, wenn die ein paar Jahre älter wäre, dann hätte die Sache gefährlich werden können! — Wie angenehm, daß ſie noch ſo jung war!

Gewandt wie eine geübte Cirkusdame hatte ſie den hohen Sitz erklettert, ſtrahlend ſaß ſie neben dem Vetter, und der Mutter mahnender Ruf: „Aber bleibt nicht zu lange aus, Kinder!" verhallte ungehört hinter den Davonrollenden.

Diesmal konnte Frau von Zittow ſich nicht beherrſchen; Emmy bekam eine ſehr ſcharfe Strafpredigt über lächerlich übertriebene Zaghaftigkeit, die neben einem Mann wie Hans ganz unangebracht ſei. In ſolchen Schutz könne ſich jedes Mädchen ruhig begeben, darin ſei es ſicher und gut aufgehoben.

Trotz dieſer unerſchütterlichen Zuverſicht kam eine gewiſſe nervöſe Unruhe über die Mama, als es acht Uhr wurde und die beiden Ausflügler noch nicht zurück waren. Im Grunde genommen fing ſie ſchon viel früher an, unruhig zu werden, denn auf länger wie zwei bis drei Stunden hatte ſie die Spazierfahrt nicht berechnet, und was darüber war, ſchien ihr vom Uebel; nur wollte ſie das Emmy gegenüber nicht zeigen. Wie aber die Abendzeit immer weiter vorſchritt und der Vater heimkehrend nach Grethe fragte, da ſtieg die Sorge allmählich athemberaubend in ihr auf, wenngleich ſie dem Gatten gegenüber das Ausbleiben der beiden vollkommen ſelbſtverſtändlich und keineswegs beunruhigend fand.

Herr von Zittow, deſſen Groll auf Hans ſchon lange nur nach einer günſtigen Gelegenheit zum Ausbruch ſuchte, war aber durchaus nicht geneigt, die Sache leicht zu nehmen und ſich beruhigen zu laſſen. Er fand es unverantwortlich, daß der Schlingel ſich mit einem ſeiner Obhut anvertrauten jungen Mädchen bis in die Nacht hinein auf der Landſtraße umhertreibe, und je tiefer ſich die Schatten des Abends neigten, deſto ſchwächer wurde Frau von Zittows Vertheidigung, bis ſie ſchließlich ſich vollſtändig auf die Seite des empörten Gatten ſchlug, und ihr Zorn gegen den pflichtvergeſſenen Neffen nur noch von der verzehrenden Angſt um ihr Kind betroffen wurde.

Gegen zehn Uhr endlich ein Wagenrollen, ein Peitſchenknallen, und unverſehrt — die hinzueilende Mutter hatte es mit einem Blick erfaßt — hob Hans ſeine Gefährtin von ihrem hohen Sitz.

„Na, da wären wir!" rief er mit gut geſpielter Unbefangenheit, wenngleich bei ihm ſchon während der Rückfahrt die Ahnung aufgegangen war, daß Grethens Eltern vielleicht nicht ganz begeiſtert über den Ausflug im allgemeinen und die ſpäte Heimkehr im beſonderen ſein würden.

„Hans, aber wie konnteſt Du uns in dieſe tödtliche Aufregung verſetzen? Wie unverantwortlich!" ſtöhnte die Tante.

„Das muß ich ſagen, wenn das moderne Sitte iſt, ſich bis in die Nacht hinein mit jungen Mädchen umherzutreiben, ſo verbitte ich mir wenigſtens, Herr Neffe, meine Tochter mit in ſolche Freiheiten zu ziehen, verſtanden?" grollte der Onkel, und Hans ſah, daß im Augenblick ein ſtillſchweigender Rückzug beſſer ſei, wie eine impertinente Vertheidigung, ſchon Grethens halber, der gegenüber er ſich jetzt wirklich etwas ſchuldbeladen fühlte.

„Räſonnirt mit mir, ſo viel wie Ihr wollt — ich ſtelle mich morgen ganz zu Eurer Verfügung — aber die Kleine laßt ungeſchoren. Sie iſt ganz unſchuldig an der Verſpätung, da all ihr Mahnen meinem Leichtſinn und Unverſtand gegenüber machtlos war. Gute Nacht, meine Herrſchaften, ich laſſe die wilden Wogen ſich erſt etwas legen und komme mir die Strafpredigt ſpäter holen!" Damit war er ſchon wieder auf den Kutſcherbock geklettert und raſte pfeifend und peitſchenknallend davon.

„Dieſer freche Patron!" polterte der Hauptmann hinter ihm her, aber Grethe hing ſich ſchmeichelnd an ſeinen Arm.

„Papachen, was ſchiltſt Du denn? Ob wir zwei Stunden früher oder ſpäter heimkamen, das iſt doch gleich! Es war ſo himmliſch und ich habe mich köſtlich amüſirt!"

Mit glühendem Geſicht und glänzenden Augen ſtand ſie da. Den Hut etwas zurückgeſchoben, die Haare vom Winde zerzauſt, wie eine kleine Bacchantin, und entſetzt rief die Mutter aus: „Grethe, Du haſt wohl Wein getrunken?"

„Ja, Mamachen, natürlich — es war gottvoll!" Und Grethe umarmte die Mutter begeiſtert. „Erdbeerbowle — ich weiß nicht, wie viel Gläſer — die Herren goſſen mir immer ein, trotzdem Hans es ihnen verbot."

„Die Herren?" — Frau von Zittow wurde ganz bleich. Außerdem, es war zweifellos, Grethe hatte einen Schwips.

„Ja, zwei Offiziere kamen herausgeritten und ſetzten ſich zu uns. In der Waldmühle waren wir. O Gott, — himmliſch war es dort! Erſt hat mir Hans Kirſchen geben laſſen und nachher zum Abendbrod Beefſteak und dann einen Eierkuchen, rieſengroß — und ich habe alles aufgegeſſen. Sie haben mich alle um meinen Magen beneidet!"

„Aber Grethe!" ſtammelte die Mutter ganz verzweifelt, und der Vater ſchlug mit der Fauſt auf den Tiſch. „Dieſer gewiſſenloſe Bube! Mein Kind in ſeine Kneipgeſellſchaft zu bringen, mein unſchuldiges Kind!"

„Aber Papachen!" — Grethe ſchwenkte ſelig den Hut. „Was iſt denn dabei? Hans konnte doch die Kameraden nicht wegjagen? Und als ſie mich im Anfange wie ein Kind behandelten, da iſt er ganz kurz und bös geworden und hat ſich für ſeine Kouſine ein reſpektvolles Betragen ausgebeten. Dann ſind ſie mit mir umgegangen wie mit einer richtigen Dame. Zuerſt war ich verlegen — nachher gar nicht mehr Ach, Mamachen, es war himmliſch!"

Und ſie fiel der Mutter wieder um den Hals. Sie zu ſchelten, wäre Thorheit geweſen, das einzig Richtige war, ſie ſo ſchnell wie möglich ins Bett zu bringen, damit ſie ihren ſeligen Rauſch ausſchlief. — Emmy mußte lachen. Sie war die Einzige, der die Sache ſo harmlos und amüſant ſchien, wie ſie wohl auch in Wirklichkeit war, und ſie vertheidigte — nachdem man Grethe glücklich in die Federn geſteckt hatte — auch mit vielem Geſchick und freundlicher Ruhe den leichtſinnigen Vetter, der vor den Augen der entrüſteten Eltern für den Augenblick als entarteter Wüſtling und gewiſſenloſer Lebemann daſtand. (F. f.)

Verſchiedenes.

— [**Ein Kleinbahn-Idyll.**] Der Zugführer einer der Kleinbahnen in der Mark Brandenburg bemerkte neulich bald nach Abgang von einer Station auf freiem Felde einen Mann, der mit lebhaftem Händewinken andeutete, daß der Zug halten möge. Nach kurzer Zeit ſtand denn auch der Zug auf freiem Felde, und der Fremdling knüpfte mit einem harmloſen und ſeelenruhigen Fahrgaſt, der aus einem Wagenfenſter herausguckte, ein Geſpräch an. Nach zehn Minuten endlich wurde dem reiſenden Publikum und dem Zugführer die Zeit lang; man wurde ungeduldig und der Zugführer redete den Fremden alſo an: „Seggen Sei mal, leiw Mann, is Sei dat nu bald gefällig, intauſtigen?" — „Nee, eigentlich nich!" war die Antwort — „Warüm denn nich?" — „Ick will nich mitführen!" — „Wat willen Sei denn hier?" — „Oh, ick hew blot hürt, dat min Fründ, mit dem ick hier red, hüt hier mit de Bahn vörbiführt, un dor wull ick doch de Gelegenheit nich verpaſſen, um Gun Dag tau beiden un mit em 'n beten äwer de Buren tau klänen! Nu ſünd wi äwerſt fertig, un nu führen S' man wider! Hüh!" — Sprachs und ſtiefelte querfeldein. Der Zugführer erwähnte eine gewiſſe ſchwarze Perſönlichkeit, von der er wünſchte, daß ſie den Fremdling holen und in den ganzen Betrieb dreinſchlagen möge, pfiff und das Dampfroß ſchnaubte von dannen.

Briefkaſten.

(Anfragen ohne volle Namensunterſchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage iſt die Abonnementsquittung beizufügen. Geſchäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkaſten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Schweingrube. Wir kennen die Grundſätze Ihrer Kirchengemeinde nicht, nach welchen Unterſtützungen an Gemeindeangehörige gezahlt werden. Wir ſind daher nicht in der Lage, auf Ihre geſtellte Anfrage eine Auskunft zu ertheilen Indeß ſind wir auch Ihrer Anſicht, daß die Unterſtützungsbedürftigen von dem Ortsarmenverbande zu unterhalten ſind.

G. G. Die Annahme einer Pathenſtelle durch den Kaiſer erfolgt nur dann, wenn die ſämmtlichen ſieben Söhne in derſelben Ehe und in ununterbrochener Folge ohne Dazwiſchenkunft von Töchtern geboren ſind und die Eltern keinen Anſpruch auf ein Pathengeſchenk oder eine Unterſtützung erheben. Das Bittgeſuch haben Sie an den Königlichen Regierungspräſidenten Ihres Bezirks zu richten.

L. und A. Ein Lehrer kann zum Amtsvorſteher oder Amtsvorſteher-Stellvertreter ernannt werden, ſofern der Kreistag den Lehrer in die Amtsvorſteher-Vorſchlagsliſte aufnimmt und die Schulaufſichtsbehörden keine Einwendungen erheben. Uns iſt bis jetzt nur ein Fall bekannt, in welchem ein Lehrer zum ſtellvertretenden Amtsvorſteher ernannt worden iſt.

A. B. in L. 1) Invaliden- und Altersrente werden nebeneinander nicht verabfolgt; entweder das eine oder das andere. 2) Betrug, auf die Höhe der dadurch hervorgerufenen Schädigung kommt es nicht an, wenn er zum erſten Male verübt iſt, verjährt in fünf Jahren. 3) Die Dorfgemeinde hat keine Verpflichtung zur Veränderung der Dorfſtraßenlinie oder deren Pflaſterung, wenn ein an der Straße belegener Anwohner durch unberechtigte Anlagen das Ablaufwaſſer ſeines Grundſtückes in die Ablaufgräben der Straße leitet. Ob dem betreffenden Beſitzer das Recht zuſteht, ſolche Ableitungen zu treffen, können wir nicht ermeſſen, da Ihre Angaben in dieſer Beziehung zu dürftig ſind. Jedenfalls würde aber lediglich der Gemeindevorſtand im Wege der Klage gegen jenen die nöthigen Schritte thun können, nicht aber der an der Dorfſtraße belegene andere Nachbar, der behauptet, er werde in ſeiner Nachbareigenſchaft geſchädigt, wenn ſein Nachbar das Abfallwaſſer ſeines Grundſtücks in die Dorfſtraße leitet. Sollte eine ſolche Schädigung thatſächlich vorliegen, was wir bei einer gepflaſterten Straße, auf welche jene Gewäſſer geleitet werden, nicht begreifen können, ſo kann der geſchädigte Nachbar den Schädiger nur perſönlich in Anſpruch nehmen und gegen ihn klagen. Dagegen hat er kein Recht, ſich wegen ſeines angeblichen Schadens an die Dorfgemeinde zu halten.

Z. M. N. D. Nach § 49 Handelsgeſetzbuchs umfaßt eine „Procura" nur das Recht, das Handelsgeſchäft, bezüglich deſſen ſie ertheilt iſt, in allen Arten von gerichtlichen und außergerichtlichen Geſchäften und Rechtshandlungen, die der Betrieb des Handelsgewerbes mit ſich bringt, zu vertreten. Zur Veräußerung und Belaſtung von Grundſtücken iſt der Prokuriſt nur ermächtigt, wenn ihm dieſe Befugniß beſonders ertheilt iſt. Daraus folgt, daß ein Prokuriſt in keiner Weiſe für berechtigt erachtet werden kann, auf Grund der Prokura allein, ohne beſondere Vollmacht, eine Aktiengeſellſchaft in Gemeindeangelegenheiten, worin dieſer vier Stimmen zuſtehen, zu vertreten, da dergleichen Angelegenheiten kein Handelsgeſchäft betreffen, wozu eine Prokura allein berechtigt. Vertreten in Gemeindeangelegenheiten kann eine Aktiengeſellſchaft, wenn ſie überhaupt Anſprüche auf Einwirkung in Gemeinde-Angelegenheiten und auf Zuziehung zu den Gemeinde-Verſammlungen hat, nur durch den Geſammtvorſtand oder durch einzelne, dazu in geſetzlicher Form beauftragte Mitglieder jenes, die ſich durch eine formgerechte Vollmacht auf Erfordern zu legitimiren haben. Ob Sie als Prokuriſt der Zuckerfabrik für Ihre Perſon, aber auch nur für dieſe, nicht für die vertretbare Fabrik, berechtigt ſind, in Gemeindeangelegenheiten mitzuſtimmen, hängt davon ab, ob Sie nach der Stadteordnung in Ihrem Wohnort bereits wahl- bezw. ſtimmberechtigt geworden ſind.

O. F. i. A. Ein jeder, der Einkommen hat, iſt verpflichtet, nach Maßgabe ſeines Einkommens Abgaben bezw. Steuern zu entrichten. Fällt die Pfändung fruchtlos aus, ſo wird an Stelle der rückſtändigen Steuern Gefängniß- bezw. Haftſtrafe nicht vollſtreckt.

Bromberg, 15. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—144 Mark. — Roggen, geſunde Qualität 123 bis 129 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerſte 116—120 Mk. — Braugerſte 120—130 Mk. — Hafer 116—120 Mk. — Erbſen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Amtlicher Marktbericht der ſtädt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 15. Februar 1899.

Fleiſch. Rindfleiſch 38—60, Kalbfleiſch 33—73, Hammelfleiſch 45—58, Schweinefleiſch 41—49 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 45—60 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,40—0,90 Mk., Wildſchweine 0,30—0,40 Mk., Ueberläufer, Friſchlinge 0,50—0,60 Mk., Kaninchen p. St. 0,60—0,85 Mark, Rothwild 0,40—0,55 Mk., Damwild 0,40—0,75 Mk. p. ½ kg. Haſen —,— Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mark, Seeenten —,— Mk., Waldſchnepfen 2,50 Mk., Rebhühner —,— Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänſe, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. —,—, Hühner, alte 0,80—1,50, junge —,—, Tauben 0,55—0,65 Mk. per Stück.

Geflügel, geſchlachtet. Gänſe junge —,—, Enten 2,00—2,40 Mk., Hühner, alte 0,80—2,10, junge 0,60—1,20, Tauben 0,70—0,90 Mk. p. Stück.

Fiſche. Lebende Fiſche. Hechte 76—86, Zander —, Barſche 60, Karpfen 53—57, Schleie 70, Bleie 15—34, bunte Fiſche —, Aale 90, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Friſche Fiſche in Eis. Lachs —,—, Lachsforellen —,—, Hechte 44—52, Zander 34—36, Barſche 32—45, Schleie —, Bleie —, bunte Fiſche —, Aale 70—85 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Friſche Landeier 4,00—4,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preiſe franco Berlin incl. Proviſion. Ia 98—102, IIa 93—96, geringere Hofbutter —,—, Landbutter —,— Pfg. per Pfund.

Käſe. Schweizer Käſe (Weſtpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilſiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüſe. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 2,25—2,60, neue lange —,—, runde 2,50—3,00, blaue —,—, rothe 2,25—2,50, Kohlrüben p. Md. 0,70—1,00, Meerrettich per Schock 8,00 bis 15,00, Peterſilienwurzel per Schock 10—12, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., —,—, Wirſingkohl p. 50 Kilogr. —,—, Weißkohl p. 50 Kilogr. 3,00—4,50 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. 6—9, Zwiebeln p. 50 Kgr. 5,25—5,50 Mk.

Obſt. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hieſige, Bauern- —,— Mk., Böhmiſche —,— Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravenſteiner —,— Mk., Italieniſche 10—18 Mk., Tiroler 12—22 Mk., hieſige, Tafel- 10—15 Mk., Musäpfel 9—12 Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hieſige, Tafel- —,— Mk., hieſige, Koch- —,— Mk., Kaiſerkronen —,— Mk., Bergamotte —,— Mk. Napoleons-Butter —,—, Grumbkower —,— Mk.

Magdeburg, 15. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,80—10,95. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,50—8,70. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,37½. Stetig.

Von deutſchen Fruchtmärkten, 14. Februar. (R.-Anz.)

Stargard i. P.: Weizen Mk. 14,20 bis 14,40. — Roggen Mark 13,00 bis 13,20. — Gerſte Mk. 12,50 bis 12,80. — Hafer Mk. 11,80, 12,00 bis 12,40. — **Rawitſch:** Weizen Mk. 13,50, 13,80, 14,20 bis 14,50. — Roggen Mark 12,50, 12,80, 13,10 bis 13,50, — Gerſte Mark 12,00, 12,50, 13,50 bis 14,00. — Hafer Mark 11,00, 11,25, 11,50 bis 12,00.

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort (bezw. Grundbuch) des Besitzers des Grundstückes, bzw. des Subhastaten. (∖. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Restaurateur August Hiepler, Christburg	Christburg	29. März	—	—	570
Joh. Ciezelski' Ehl., Roggenhausen	Graudenz	30. „	0,4770	10,74	234,00
Reg.-Bez. Danzig.					
Wittwe Joh. Lippke, Danzig	Danzig	26. Febr.	0,0044	—	581
Frau Anna Marie Weise, Neufahrwasser	Danzig	26. „	0,0624	—	5927
Uhrmacher Gustav Schlacht' Ehl., Langfuhr	Danzig	22. „	0,0540	1,20	—
Apotheker Wilkow-Lachwi ' Ehl., Marienburg	Marienburg	28. „	—	—	700
Reg.-Bez. Königsberg.					
Schneidermstr. Theodor Sowa' Ehl., Koeslienen	Allenstein	28. „	1,6440	8,61	40
Wittwe Katharine Müller, Bischofstein	Bischofstein	22. „	0,2530	0,93	—
Schmiede eiuer Jul. Lindenau, Bönkenwalde	Heiligenbeil	26. „	2,1720	10,44	87
Roßschlächter Heinrich Pokar, Jungferndorf	Königsberg	3. März	2,7600	93,54	—
Schmiedemstr. Friedr. Schmid Ehl.', Rohmanen	Ortelsburg	26. Febr.	0,1280	—	24
Kaufmann Albert Kalis, Schippenbeil	Schippenbeil	22. „	0,1440	4,38	1062
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Jons Pallots' Ehl., Ramutten Eydaten	Heydekrug	6. März	12,8230	93,18	—
Grundbesitzer K. Czeglarz, Masuchowken	Lötzen	19. Febr.	17,7009	80,49	60
Anna und Pauline Szyperrek, Kolleschnicken	Lyck	9. März	109,0820	656,85	228
Reg.-Bez. Bromberg.					
Frau Kaufm. Zaehrer u. Mtg. (A), Bromberg	Bromberg	1. „	—	—	3343
Geschwister Langwitz, Bromberg	Bromberg	23. „	—	—	2145
Wittwe Veronika Urbanska, Gnesen	Gnesen	2. „	0,1836	—	2630
Reg.-Bez. Posen.					
Rittergutsbesitzer Max Hoffmann, Ulrikenhof	Jarotschin	23. April	577,9808	4468,43	1911
Frau Gärtner Ag. Scheibell, Rawitsch	Rawitsch	9. „	1,8387	18,61	346
Pommern.					
Fischer August Luck, Berg-Dievenow	Cammin	7. März	0,0907	—	240
Tischlermeister Paul Wegner, Berg-Dievenow	Cammin	21. „	0,1149	—	318
Fleischergeselle Karl Hübner jun., Plathe	Greifenberg	20. April	—	—	284
Kossäth Karl Schreiber, Höckendorf	Greifenhagen	29. März	0,4470	1,59	—
Restaurateur Albert Behrndt' Ehl., Pyritz	Pyritz	9. „	0,51	15,18	1812
Kaufmann O. Groth, Swinemünde	Swinemünde	30. „	0,0296	—	1510
Färbermeister W. August Pfau, Swinemünde	Swinemünde	3. April	—	—	1997
Schmiedemeister Gustav Jeß, Swinemünde	Swinemünde	28. März	—	—	581
Frl. Em. Zühlke u. Mtg. (A), Caseburg	Swinemünde	23. „	0,1150	1,98	24
Kaufmann O. Groth, Heringsdorf	Swinemünde	30. „	0,1260	—	240
Kaufmann Franz Herker' Ehl., Ahlbeck	Swinemünde	6. April	0,0471	—	1225
Kaufmann H. Rahtgens, Greschow	Treptow a. Toll.	20. März	—	—	150
Gasthofbesitzer Ferdinand Schösso, Misdroy	Wollin	26. April	0,0723	—	1440
Arb. Joh. Christ. Riemann, Prerow	Barth	1. März	3,1211	22,08	20
Privatier M. Reimann, Zingit	Barth	27. „	0,2410	0,90	75
Müller M. Husmann, Middelhagen	Bergen a. R.	23. „	3,7610	21,60	80
Spediteur O. Hoge, Wolgasterfähre	Wolgast	15. „	6,6959	107,40	60
Kaufmann Samuel Brotzen, Cröslin	Wolgast	5. April	—	—	550
Gerbermstr. Friedr. Wlh. Au . Pöpcke, Wolgast	Wolgast	22. März	—	—	350
Schuhmachermeister Gottlieb Lück, Bärwalde	Bärwalde (Krs. Neustettin)	7. „	0,0560	—	45
Eigenthümer Hermann Haß' Ehl., Bärwalde	Bärwalde	8. „	11,0407	63,03	75
Bäckermeister Fr. Wo p, Belgard	Belgard	7. „	1,3429	4,44	318
Schneidermeister Em. Manke, Köslin	Köslin	20. Febr.	0,3810	14,76	945
Kaufmann P. Drunk, Köslin	Köslin	28. März	0,5648	12,87	1554
Mühlenbes. Johs. Steinkat u. Kinder, Meddersin	Lauenburg	28. Febr.	39,8050	163,86	228
Mühlenbes. Johs. Steinkat u. Kinder, Schweslin	Lauenburg	28. „	8,36	3381	—

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Danzig	30/1.	Kuntze, Fr. Bernh., Kfm., Frauendorf	1/3.	Eick, Ad., Kfm.	14/2.
Königsberg	25/1.	Faber, Alb., Kleiderhdlr.	10/2.	Selke, Kfm.	20/2.
Willenberg	26/1.	Krebs, Jul., Kfm.	26/3.	Glogau, R.-A.	30/4.
Ragnit	29/1.	Doemke, M., Kfm., Gindwillen	22/3.	Stetza, Amtsanwalt	31/3.
Ragnit	1/2.	Klemm, Konr., Gutsbes., Raudonatschen	22/3.	Stetza, Amtsanwalt	2/4.
Christburg	1/2.	Heine, Walt., Rittergutsb. Ob.-Teschendorf	1/3.	Mueller, R.-A., Stuhm	10/3.
Bromberg	30/1.	Vorreau, Gust., Kfm., Prinzenthal	27/3.	Kosse, Bürgermstr. a. D.	11/4.
Inowrazlaw	27/1.	Golczewski, Severyn, Kfm.	5/3.	Kayser, Sally, Kfm.	15/3.
Gostyn	29/1.	Peissert, Frz., Kfm., Pempowo	20/2.	Begale, Frz., Kfm.	22/3.
Ueckermünde	25/1.	Knaebel, P., Kfm.	1/3.	Amende, Louis, Kfm.	7/3.
Wolgast	26/1.	Piehl, A., Baumaterialienhdlr., Zinnowitz	26/2.	Schoengrün, Gem.-Sekr.	15/3.
Greifswald	26/1.	Franz Helmuth, Sattlermeister †	26/2.	Dr. Scharff, R.-A.	12/3.
Tempelburg	1/2.	Gercke, Marie geb. Seidenkranz †	10/3.	Kuhse, R.-A.	26/3.

Sämereien.

Kartoffeln

zur Saat, mit der Hand verlesen, Lieferung später nach Uebereinkunft, Weltwunder, Seed, Imperator, per Ctr. frei Station Tauer, offerirt zu Mark 1,80 Domaine Steinau bei Tauer. [5622

Zur Saat

empfehle:

Goldthorpe-Gerste, beste und ertragreichste Braugerste, sehr widerstandsfähig gegen Lagern, für gute Böden, 100 Ko. 18,— Mk., 1000 Ko. 170 Mk.,

Schottische Chevalier-Gerste, auch auf weniger guten Böden noch hohe Erträge liefernd, 100 Ko. 17,— Mk., 1000 Ko. 160 Mk., [8007

Heine's ertragreichster **Hafer,** 100 Ko. 16,— Mk., 1000 Ko. 150 Mk.,

in Käufers Säcken od. in neuen Säcken zum Selbstkostenpreise per Nachnahme frei Station Dirschau. Kreicke, Baldau bei Dirschau.

Zu kaufen gesucht.

Ein gut erhaltenes

Horizontalgatter

wird zu kaufen gesucht. Gefäll. Meldungen mit äußerster Preisangabe werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8343 durch den Geselligen erbeten.

8561] Einige Hundert Mtr. **gebraucht. Gleis** v. 65 bis 75 mm Schienenhöhe, **sucht** gegen Kasse **zu kaufen,** Meldungen an Bauaufseher Grajewski, Bilitzen per Schweikowen.

8461] Ein gut erhaltener

Einspänner-Federrollwagen

wird zu kaufen gesucht. Tragkraft 30 bis 40 Ctr.
A. Leß, Speditions-Geschäft, Konitz Westpr.

8347] Dom. Budda, Post Lubichow, kauft od. tauscht pr. April

200 Ctr. Seed
200 Ctr. blaue Riesen
200 Ctr. Richters Imperat.
1. Sab. { 100 Ctr. Prof. Kühn
{ 100 Ctr. gelbe Rosen.

Alles verlesene Pflanzkartoffeln. Daselbst kann sich melden ein selbstthätiger, einfacher

Gärtner und ein Kuhfütterer

der mit eigenen Leuten ca. 80 Stück Vieh versorgt, auch melkt.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

In Titelshof bei Riesenburg stehen zum Verkauf

2 Fohlenstuten

(fehlerfr., Fuchs m. Bläß) mit Saugfohl., 1 5-j., 1,74 m gr., 1 4-j., 1,65 m gr, [7882

2 Zucker

4-j., Fuchs m. Bl., 1,62 m, desgl. 5 gesunde, schwere

Zucht-Bienenkörbe.

Reitpferd

für schweres Gewicht, Ostpreuße, mit gutem Rücken, regulären u. guten Gängen, dunkelbrauner Wallach, 5' 5" groß, 7 Jahre alt, verkauft [8270
Ostrowitt bei Schoensee Westpreußen.

8632] **5 fette Ochsen**

stehen z. Verkauf in Wiersbau bei Narzym.
Raitzig.

8660] Vier gut eingefahr., starke

Pflugochsen

verkäuflich.
Anstalt Kortau bei Allenstein.

Eine Kuh

ca. 11 Ctr. schwer, zu verkaufen.
8630] A. Dyck, Festung Graudenz.



Vertreter Herren
Carl Kühn, Druschin bei Naymowo Westpr.
(innerhalb 6 Meilen wird jede Maschine dem Käufer gratis auf den Hof gefahren und in Betrieb gesetzt.)
Heymann Cohn, Crone a. Br.

Angekörter ostpreußischer, goldbrauner

Deckhengst

5 Jahre, 5,5", kräftig, mit guten Gängen, steht auf dem Dom. Klukowo b. Flatow preiswerth zum Verkauf. [7894
L. Becker, Amtsrath.

Absatzferkel

der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

7770] Aus hiesiger ostpreuß. Holländer Heerdbuchheerde sind **6 tragende**

Kühe

zur Zucht geeignet, wegen Farbfehler zu billigem Preise verkäuflich. Heerde hat nie Seuche gehabt.
Groß-Ramsau, Bahnhof Wievs Ostpreußen.

8523] Aus meiner reinblütigen Holländer Stammzuchtheerde verkaufe 3 sprungfähige, heerdbuchberechtigte

Zuchtbullen

Preis pro Ctr. 38 Mark und mehrere vorhandene

Zuchtkälber

Preis pro Stück 40 bis 60 Mark.
C. Mürau, Altmünsterberg b. Simonsdorf, Kr. Marienburg.

8273] Archidiakonka bei Culmsee verkauft **10 Stück 1½- bis 2jährige, ungedeckte**

Sterken.

Eltern importirte Ostfriesen und Holländer.

---

4 hochtragende

Kühe

sind zu verkaufen eventl. gegen **junge Blutpferde** einzutausch. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 8490 durch den Gesellg. erbeten.

---

8 Zugochsen

5 bis 9 Jahre alt, ca. 13 Ctr. schwer, pro Ctr. 27 Mk., verkauft Dom. Sehlen b. Tuchel. [8485

8248] In Palko p. Frögenau Ostpr. stehen wegen Aufgabe der Pacht ca. 13 hochtragende

Kühe

zum Verkauf.

8587] Graugesperberte

Plymouth-Rocks

gebe mehrere Hähne u. Hennen in schönen, rassereinen Exemplar. billigst ab
Otto Rogalski, Culm a./W.

8644] Wer hat ein

Saugfohlen

abzugeben? Lupke, Rospitz per Sedlinen.

7763] 10 bis 12 junge, kräftige

Zugochsen

aus seuchefreier Gegend, zu kaufen gesucht. Bayern bevorzugt. Grams, Rathsdorf b. Preuß.-Stargard.

Wer verkauft

Zuchtziegen u. -Böcke

des hornlosen Saanenschlages? Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8073 durch den Geselligen erbeten.

7920] Suche 500 engl. magere oder angefl.

Lämmer

bei hohem Preise u. sof. Abnahme.
J. Baruch, Freystadt Westpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.)

Restaurations-Grundstück

Bromberg, Kronerstr. 2, ist zu verk. Näh. Neiß, Elisabethstr. 37.

Gesicherte Existenz!

Alleiniges, altes

Baugeschäft

(Maurer- und Zimmerei)

in einer kleineren Stadt Ostpreußens, mit ausgedehnter, fester Kundschaft, anderer Unternehmungen halber sofort, spätestens 1. April cr., an tüchtigen, soliden Nachfolger abzugeben. Zur Uebernahme des Lagers, sowie der abgeschlossenen reichhaltigen Bauten 15000 Mk. erforderl. Reflektant. wollen schleunigste Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 8357 durch den Geselligen einsenden.

Garnisonstadt Ostpr.

Reelles Hotel

nebst Garten-Restaur., m. Kegelbahn, Saal mit Bühne u. Nebenräum., sof. unt. denkb. günstigen Bedingungen zu verkaufen evtl. auch zu verpachten. Reelle Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8621 d. d. Geselligen erbet.

5892] Andauernder Kränklichkeit halber beabsichtige ich, meine beiden am Markt belegenen

Wohnhäuser

nebst dahinter liegenden massiven Speichern, in denen seit vielen Jahren ein

Getreidegeschäft

erfolgreich betrieben worden ist, die aber auch durch vortheilhafte Lage für jedes andere Geschäft sich eignen, im Ganzen oder getrennt zu verkaufen.

Rosenberg Wpr., den 10. Januar 1900.
A. Laudon.

Dampfziegelei
Bestens geleg. Dampfziegel. dicht bei Danzig, 10 Min. v. d. elektr. Bahn, mit neuen Maschin., 1897 erbaut, Lokomobile 70 Pferdekr., Fabrikation 4 Mill. Steine, da Besitzer nicht Fachmann, billig, bei 20- b. 30000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Näh. bei Haber, Danzig, Matzkauschegasse Nr. 2.

8540] **Ein Mühlengrundst.,** besteh. aus e. Bockwindmühle m. 2 Gäng., franz. Stein., Cylinder, Jalousie u. 6 Morgen Land, Haus, Stall u. Scheune, in ein. groß. Kirchdorfe, kath. u. evang. Schule u. Bahnstat., ist sofort z. verkaufen. A. Michalak, Kotlin, Kreis Jarotschin, Prov. Posen.

Gelegenheitskauf.

Ein altes, gut eingeführtes

Speditions- und Möbeltransport-Geschäft Holz- u. Kohlenhandlung

mit oder ohne Grundstück, krankheitshaber bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8116 durch den Geselligen erbeten.

— Mein —

Kruggrundstück

450 Morgen, will ich im Ganzen oder in Parzellen verkaufen. Es ist milder Weizen- und Rübenboden, in sehr guter Kultur. Die Kaufbedingungen sind sehr günstig. Kaufliebhaber, Gastwirthe, Leute, die mit kleinem Vermögen sich eine gute Brodstelle erwerben wollen, zum Bebauen viele Gebäude vorhanden, werden dazu eingeladen. Auch können Käufer jederzeit das Grundstück in Augenschein nehmen. [8623
Szyperreck, Colleschniken per Kallinowen, Kreis Lyck Ostpr.

Gute Brodstelle!

Kolonialwaarenhandl., verb. m. Bäckerei, in lebh. Dorfe, 30 Mrg. Land und jährl. 300 Mk. Miethe, tausche gegen Landwirthsch. mit g. Bodenverhältnissen oder Baar umständehalber um. Jährlicher Umsatz ca. Mk. 25000, reeller Werth d. Grundstücks 30000 Mk. Refl. b. kein gelernter Bäcker zu sein. Meld. werden briefl. unter Nr. 8427 durch d. Geselligen erb.

Wegen Todesfall

ist eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolge betriebene **Wagenfabrik** mit guter Kundschaft unt. günstigen Bedingungen z. 1. April d. Js. zu verkaufen resp. auch an einen oder mehrere Gewerbetreibende zu verpachten. Näh. bei F. Eichholz, Braunsberg Ostpreußen.

Das 40 Jahre in meinem Besitz befindliche, an Bromberg grenzd. u. theils zwisch. Chaussee u. Braheflus beleg., zur Ziegelei u. andere Fabrikanlag., auch z. Parzellirung gut geeign. **Grundstück** v. 86 Mrg. ist altershalb. billig zu verkaufen. Gute Gebäude, Inventar u. reichliche Erntevorräthe vorhanden.
Fehlauer, Kl.-Bartelsee.

Selten günstige Gelegenheit!

In einer Garnisonstadt, circa 20000 Einwohner, ist ein in allerbester Lage gelegenes **Grundstück,** worin seit vielen Jahren ein **flottes Manufakt.-, Tuch- u. Konfektions-Geschäft** (feste, gute Kundsch.) betrieb. wird, mit oder ohne Lager zu verkaufen. Gefl. Meld. w. brfl. m. d. Aufschrift Nr. 8625 d. d. Gesell. erb.

Schönes Restgut

ca. 200 Morg., mit **gut. Gebäud. u. Inventar,** in der Niederung gelegen, mit **großem Torflager,** preiswerth unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7971 durch den Geselligen erbeten.

Ein altes, gut gehendes

Manufaktur- und Kolonialw.-Geschäft

in einer kleineren Stadt Westpreußens ist mit guten Gebäuden mit auch ohne Lager wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8691 durch den Geselligen erbeten.

Ein gutgehendes

erstes Hotel

in einer kleinen Garnisonstadt, ist von sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
Meldungen werden briefl ch mit der Aufschrift Nr. 8072 durch den Geselligen erbeten.

Veränderungshalber beabsicht. meine gutgehende

Schank- und Speise-Wirthschaft

in Thorn sofort zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8553 d. d. Geselligen erb.

8615] Krankheitshalber bin ich willens, mein

Hausgrundstück

in welchem bereits seit 40 Jahr. ein Fellgeschäft, auch Restaurat. und Ausspannung concessionirt ist, zu verkaufen. Bewerber bitte direkt sich bei mir zu melden.
Gustav Heidemann, Neustettin.

Dt.-Eylau.

Aeußerst günstig gelegenes

Restaurant

mit großem Umsatz ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8457 durch den Geselligen erbeten.

Verkaufe mein ca. 450 Morgen großes, vorzüglich eingebautes

Gut

(schönes lebendes und todtes Inventarium) für den Preis von 110000 Mk., Anzahlung 40- bis 50000 Mk. Liegt in der Nähe dreier Bahnhöfe u. in einem der besten Kreise Ostpreußens. Ausgezeichnete Rehjagd. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8431 durch den Geselligen erbeten.

Meine seit 60 Jahr. bestehende

Gastwirthschaft u. Materialwaarengeschäft

mit Ausspannung, gut. Gebäud., 40 Morg. g. Land, 1 Einwohnerhaus, in einer kl. Provinzialstadt, an Post, Kirche u. Amtsgericht, Bahnstation, Kreuzpunkt von 5 Chausseen gelegen, ist Alterswegen preiswerth zu verk. Anzahlung 12- bis 15000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8426 durch d. Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.

Ein Grundstück mit Windmühle, im Kreise Neidenburg, guten Gebäuden, 42 Morgen besten Ackers, Wiesen u. Torfstich, ist unt. günst. Beding. z. verk. Auskunft ertheilt [7422
J. Pohlmann, Neidenburg Ostp.

Verkaufe

mein Grundstück

3 Kilom. Bahnhof und Chaussee, 194 Morgen groß, 28000 Mark Landschaft, Weizenboden, alles drain., sehr gut. Invent., 14 Milchkühe, todt. Inventar überkompl. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7425 durch den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

ca. 90 Morgen groß, meistens Weizenboden, in der Nähe einer Stadt, ist preiswerth zu verkauf.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8452 durch den Geselligen erbeten.

Parzellirung.

7031] Von dem Gute Adl.-Zawadda bei Bahnhof Warlubien sind gute **Landparzellen** jeder Größe zu verkaufen zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen.
Verkaufstermin findet am **24. Februar** im hiesigen Gasthause statt.
Käufer können sich jeden Tag bei dem Unterzeichneten melden.
A. Reiche.

Grundstücks-Verkauf

3891] Ein massives Wohnhaus mit großem Hofraum und Remise, zu jeder Werkstätte sich eignend, ist Fortzugs halber zu verkaufen.
Ottilie Reich Wwe., Dirschau.

Suche sofort eine gutgehende

Gastwirthschaft

im ev. Kirchdorfe, mit Preisangabe, zu kaufen oder zu pachten.
E. Dahlweid, Polixen bei Gr.-Waplitz Westpreußen.

Pachtungen.

Eine Windmühle

nebst Wohnung ist vom 1. Mai zu verpachten bei Galczewski, Bahrendorf bei B[illegible]r.